



Aus-, Fort- und Weiterbildung

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

2006

Das Informationszentrum der BAuA

Die moderne Arbeitswelt wirft Fragen auf. Und es kostet viel Zeit, die richtigen Antworten auf all die Fragen zu finden.

Wie groß muss mein Büro eigentlich sein?
Darf der Drucker direkt auf meinem Schreibtisch stehen?
Wie ist die neue Gefahrstoffverordnung zu interpretieren und anzuwenden?

Bei diesen und anderen Fragen hilft Ihnen das neue Informationszentrum der Bundesanstalt weiter.

Telefonisch, per E-Mail, Fax oder postalisch können Sie sich direkt an unsere Servicestelle wenden.

Über den Kontakt zu unseren Experten und mit Hilfe unserer Wissensspeicher werden wir die Antwort auf Ihre Frage finden.

Außerdem finden regelmäßige Expertenhotlines zu aktuellen Themen aus dem Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit statt. Die Termine werden in Fachzeitschriften und in der Tagespresse bekannt gegeben.

Unser Service-Telefon ist Ihr Weg zu ...

- Antworten auf Ihre Fragen
- individuellen Lösungen für Ihr konkretes Problem
- hoher Beratungsqualität
- neutralen Informationen
- den Publikationen der BAuA

Fragen Sie uns – wir haben die Antwort!

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Friedrich-Henkel-Weg 1–25
44149 Dortmund

Service-Telefon **01 80.321 4 321**

Montag bis Freitag von 8.00 – 16.30 Uhr (0,09 €/Minute aus dem nationalen Festnetz der Deutschen Telekom AG)

Fax **01 80.321 8 321**

(0,09 €/Minute aus dem nationalen Festnetz der Deutschen Telekom AG)

E-Mail **info-zentrum@baua.bund.de**

Internet **www.baua.de**

„Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ Aus-, Fort- und Weiterbildung 2006

**Bundesanstalt für
Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin**

**Fachbereich 3
Betrieblicher Arbeitsschutz
Gesamtkoordinierung INQA**

Friedrich-Henkel-Weg 1-25
44149 Dortmund
Tel.: 02 31 / 90 71 - 0
Fax: 02 31 / 90 71 - 2299

Nöldnerstraße 40/42
10317 Berlin
Tel.: 0 30 / 5 15 48 – 4292
Fax: 0 30 / 5 15 48 – 4743

Proschhübelstraße 8
01099 Dresden
Tel.: 03 51 / 56 39 – 5464
Fax: 03 51 / 56 39 – 5210

Anfahrtsskizzen zu den Veranstaltungsorten finden Sie am Ende dieses Kataloges

Sehr geehrte Damen und Herren,

die umfassenden Innovationen der modernen Arbeitswelt üben einen nachhaltigen Einfluss auf Arbeits- und Lernprozesse aus. Qualifikation und Kompetenzentwicklung werden damit zur alltäglichen Notwendigkeit, um in diesem Veränderungsprozess zu bestehen. Einmal erlerntes Fachwissen reicht heute nicht mehr lebenslang. Der kontinuierliche Wandel als einzige Konstante in der Arbeitswelt verlangt von den Beschäftigten die lebenslange Kompetenzentwicklung. Dem lebenslangen Lernen kommt – somit neben der Arbeitsorganisation und der Arbeitssystemplanung – daher eine zentrale Rolle beim Erhalt der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit zu.

Auch im Jahr 2006 bietet Ihnen die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) als Kompetenzpool und Wissensdienstleisterin in Sachen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ein breites Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungsthemen an:

- **Präsenzseminare zu aktuellen Themen** in Berlin, Bremen, Dortmund und Dresden
- **Inhouse-Schulungen (Kooperationsseminare)** in Betrieben und Verwaltungen
- **Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit** in Präsenzseminaren und begleitenden Selbstlernphasen in Kooperation mit externen Anbietern.
- **Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen** (z. B. Dresdner Informationstage)
- **Zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Kompetenzentwicklung** (z. B. Berliner arbeitsmedizinische Fortbildungsseminare oder „Sifa-update“ zur Anpassungsqualifizierung)

Im **Bereich der Fort- und Weiterbildung** wendet sich das Angebot besonders an Fachkräfte aus dem sicherheitstechnischen Bereich (z. B. Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsingenieure, Sicherheitsbeauftragte etc.), Arbeitsmediziner sowie Betriebsärzte, Akteure aus dem betrieblichen Gesundheitsmanagement, Führungskräfte und Akteure aus dem Bereich des Personalmanagements und der Arbeitnehmervertretung.

Im **Bereich der Ausbildung** bietet die BAuA in Kooperation mit externen Anbietern erstmals wieder die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit nach neuem Ausbildungskonzept an.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Angebot nutzen. Reichen Sie dieses Seminarangebot bitte auch an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiter. Sollten Sie Fragen zum Programm haben, so freuen wir uns über Ihren Anruf und hoffen, Sie bald in einer unserer Qualifizierungsmaßnahmen begrüßen zu dürfen.

Ihre Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

¹ Hinweis: Zur Vereinfachung der Darstellung verwenden wir hier und nachfolgend das Maskulinum als geschlechtsneutrale Ausdrucksform.

	Seite
• Allgemeine Hinweise	4
• Sifa – Ausbildung	5
• Grundlagen der Prävention im Wandel	6 - 53
• Gesundheitsmanagement: Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit	54 - 71
• Risiken: Erkennen, Bewerten, Minimieren	72 - 79
• Fokus Betrieb: Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz	80 - 91
• Qualifizierung spezieller Zielgruppen: Führen und motivieren	92 - 102
• Seminare der „Ausbildungsgemeinschaft für Sicherheitsfachkräfte“, Bremen	103
• Arbeitsmedizinische Seminare	104 - 114
• Kooperationsseminare / Erfahrungsaustausche	115 - 117
• INQA – Lern Welt	118 - 121
• Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA)	122
• Seminare zur INQA – LernWelt	123 - 125
• Dresdner Treffpunkt Sicherheit und Gesundheitsschutz	126 - 146
Deutsche Arbeitsschutzausstellung (DASA)	147 - 148
Anfahrtsskizzen	149 - 151
Anmeldungen	
- Dresdner Treffpunkt	145 - 146
- Dortmund	153 - 154
- Berlin	155 - 156
Stichwortverzeichnis	157 - 160

Allgemeine Hinweise

Anmeldung:

BAuA-Homepage:
www.baua.de

Bitte benutzen Sie für ihre Anmeldung zu Veranstaltungen die Anmeldeformulare auf den Seiten 153 bis 156. Anmeldungen können auch per E-Mail erfolgen. Sofern Sie an Veranstaltungen in Dresden (Dresdner Treffpunkt) teilnehmen wollen, benutzen Sie bitte hierfür das gesonderte Anmeldeformular auf den Seiten 145/146. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt. Die Teilnehmerzahl ist i. d. R. begrenzt. Anfahrtsskizzen zu den Veranstaltungsorten finden Sie auf den Seiten 149-151 dieses Kataloges.

Teilnahmeentgelt:

Entgelte sind bei den jeweiligen Ankündigungen aufgeführt. Das Entgelt bitte **erst nach Eingang der Rechnung bezahlen**.

Absage:

Bei Absage durch die BAuA (z. B. wegen zu geringer Teilnehmerzahlen, Erkrankung des Dozenten o. ä.) werden Sie unverzüglich informiert und bereits gezahlte Teilnehmergebühren zurückerstattet. Weitere Ansprüche Ihrerseits können nicht geltend gemacht werden. Wird die Teilnahme an der Veranstaltung innerhalb von 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn durch Sie abgesagt, so ist eine Ausfallgebühr von 30% des Teilnahmeentgeltes zu zahlen. Bei Nichterscheinen ohne vorherige Abmeldung ist der gesamte Betrag fällig.

Änderungen:

Änderungen vorbehalten. Änderungsmitteilungen erfolgen rechtzeitig.

Informationszentrum:

siehe 2. Umschlagseite

Auskünfte über Hotels / Zimmervermittlung:

Dortmunder Verkehrsverein
Königswall 18 a
44137 Dortmund
Tel.: 02 31/14 03 41 oder 50 - 2 56 66
Fax: 02 31/16 36 93

Dresden-Werbung und Tourismus GmbH
Ostra-Allee 11
01067 Dresden
Tel.: 03 51 / 49 19 22 22
Fax: 03 51 / 49 19 22 33

Berlin Tourismus-Marketing GmbH
Am Karlsbad 11
10785 Berlin
Tel.: 0 30/25 00 25
Fax: 0 30/25 00 24 247

Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit

Nach einem öffentlichen Teilnehmerwettbewerb und einem förmlichen Ausschreibungsverfahren kooperiert die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) bei der Ausbildung zur **Fachkraft für Arbeitssicherheit** mit folgenden anerkannten Ausbildungsträgern:

Berufsgenossenschaftliches Institut Arbeit und Gesundheit

Königsbrücker Landstraße 2
01109 Dresden
Telefon: 0351/457-0
Fax: 0351/457-1015
email: bgag@hvbg.de
Veranstaltungsort: Dresden
Ansprechpartner: Reinhard Zipperer

Concada GmbH Consulting und Akademie

Hauert 1
44227 Dortmund
Telefon: 0231/725471-599
Fax: 0231/725471-500
email: info@concada.de
Veranstaltungsort: Dortmund/Berlin/Frankfurt
Ansprechpartnerin: Jacqueline Schymaniak

DEKRA Akademie GmbH

Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Telefon: 0711/7861-0
Fax: 0711/7861-2655
email: friedrich.kern@dekra.com
Veranstaltungsort: Stuttgart
Ansprechpartner: Friedrich Kern

Deutsche Steinkohle AG

Bereich Ruhr:
Bereich Arbeits-, Gesundheits- und
Umweltschutz BB S
Gleiwitzer Platz 3
46236 Bottrop
Telefon: (02041) 161-431
Fax: (02041) 161-432
email: thomas.trappe@dsk.de
Veranstaltungsort: Recklinghausen
Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Thomas Trappe

Ihr Ansprechpartner bei der BAuA:

Tel.:
Fax:
E-Mail:

Deutsche Steinkohle AG

Bereich Saar:
Bereich Arbeits-, Gesundheits- und
Umweltschutz BB S
Triererstr. 4
66111 Saarbrücken
Telefon: (0681) 405-2001
Fax: (0681) 405-1086
email: fred.homberg@dsk.de
Veranstaltungsort: Saarbrücken
Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Fred Homberg

IAP-Institut für Arbeitssystemgestaltung und Personalmanagement

an der Hochschule Niederrhein
Bolksbuscher Straße 61
41239 Mönchengladbach
Telefon: 02161/186-6625
Fax: 02161/186-6631
email: sifa@iap-institut.de
Veranstaltungsorte: Mönchengladbach, Krefeld
Ansprechpartnerin: Birgit Weber

IQ Consult gGmbH

Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Telefon: 0211/4301-372
Fax: 0211/4301-398
email: m.giesert@iq-consult.de
Veranstaltungsorte: Düsseldorf, Niederpöcking
(Starnberg), Hamburg
Ansprechpartnerin: Marianne Giesert

TÜV Thüringen Anlagentechnik GmbH

Technische Akademie Altenstein
36448 Bad Liebenstein/Altenstein
Telefon: 036961/526-111
Fax: 036961/526-140
email: altenstein@tuev-thueringen.de
Veranstaltungsort: Bad Liebenstein/Altenstein
Ansprechpartner: Wolfgang Dressel

Peter Krauss-Hoffmann

0231 / 90 71 – 2264
0231 / 90 71 – 2299
Krauss-Hoffmann.Peter@baua.bund.de

Grundlagen der Prävention im Wandel

Inhaltsverzeichnis

	Seite
□ Rechtsfragen des Arbeitsschutzes	8
□ Umsetzung der Maschinenrichtlinie und der Betriebsicherheitsverordnung in die betriebliche Praxis	9
□ Betriebsicherheitsverordnung und ihre Auswirkung in der betrieblichen Praxis	10
□ Das neue Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) Inhalte – Zielsetzungen – Hinweise für die praktische Umsetzung	11
□ Die neuen Regelungen zur Produktsicherheit und Produkthaftung	12
□ Umsetzung und Anwendung der novellierten Arbeitsstättenverordnung in der betrieblichen Praxis	13
□ Betrieblicher Brandschutzbeauftragter oder -verantwortlicher in der Praxis (Fortbildung)	14
□ Gestalten – Faszinieren – Motivieren Optimierung der Handlungs- und Vermittlungskompetenz	15
□ Sifa-Update!	16
□ €nterprise – Modulare Fortbildungsreihe zur Ermittlung und Bewertung psychischer Belastungen und zur Entwicklung von Maßnahmen zur Entlastung und menschengerechten Gestaltung der Arbeit - Module 1- 7	17
□ Arbeitsfähigkeit für alternde Belegschaften: Module 1 & 2	18
□ Anpassungsqualifizierung: Neue Qualitätsanforderungen an die Akteurinnen und Akteure für Sicherheit und Gesundheit im Betrieb: Module 1- 6	19
□ Gefährdungsbeurteilung als Prozess zur Risikoermittlung und Schwachstellenminimierung im Betrieb	20
□ Gefährdungsbeurteilung – Was nun?	21
□ Sicherheit und Gesundheitsschutz als Führungsaufgabe – Rechtliche Rahmenbedingungen und freiwillige Standards für Arbeitsschutzmanagementsysteme	22
□ Age Management-Trainer/in – Qualifizierung zur Bewältigung des demographischen Wandels im Betrieb	23
□ Einbindung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in zeitgemäße Führungs- und Organisationskonzepte von Handwerksunternehmen	24
□ Die neue Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)	25
□ Das Sicherheitsdatenblatt: Lesen und Verstehen	26
□ Ermittlung und Beurteilung der Gefährdung durch Gefahrstoffe	27
□ § 14 Gefahrstoffverordnung: Unterrichtung und Unterweisung der Beschäftigten	28

	Seite
☐ Safety plus Security, IV. Workshop	29
☐ Moderieren leicht gemacht	30
☐ Motivation zum sicherheits- und gesundheitsgerechten Verhalten	31
☐ Der Sicherheitsdialog – Unterweisen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes –	32
☐ Ansprechen – In jedem Fall! Sicherheitsgespräch vor Ort	33
☐ Psychologie der Führung im Arbeits- und Gesundheitsschutz	34
☐ Grundlagenseminar zur Lärminderung	35
☐ Lärmschutz am Arbeitsplatz „Vorschriftenwerk“	36
☐ Lärminderung im Betrieb – Aufbau-seminar –	37
☐ Grundlagen der Geräuschemessung – mit Übungen –	38
☐ Geräuschemissionswerte von Maschinen – Ermittlung, Angabe, Nachprüfung –	39
☐ Gehörschäden durch Musik – Prävention durch Selbstverantwortung für die eigene Gesundheit	40
☐ Arbeitsplatzgestaltung für Behinderte und Leistungsgewandelte	41
☐ Barrierefreies Bauen für Behinderte	42
☐ Einrichten von Arbeitsplätzen für blinde und sehbehinderte Mitarbeiter	43
☐ Physische Gefährdungsfaktoren und körperlicher Ausgleich bei der Arbeit	44
☐ Präventionsdialog „Ergonomie“	45
☐ Heben und Tragen von Lasten	46
☐ Von früh bis spät: Stehen – Gesundheitliche Folgen und konkrete Entlastungsmöglichkeiten	47
☐ Richtiges Sitzen – Probleme mit Software und Hardware „Ein Balancespiel zwischen Verhalten und Verhältnis“	48
☐ Gehen – Ständig auf den Beinen sein	49
☐ Sehen am Arbeitsplatz	50
☐ Bandscheibenpflege am Arbeitsplatz	51
☐ Mobbing, Stress und Chaos-Management	52
☐ Interne und externe Präsentation von Ergebnissen der Betrieblichen Gesundheitsförderung - Basistraining	53

Rechtsfragen des Arbeitsschutzes

Haftungs- und strafrechtliche Aspekte der Sicherheitsorganisation in Unternehmen und Verwaltungen

Kennziffer: 1/2006

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen mit der Rechtssystematik und der Anwendung der einschlägigen Rechtgrundlagen vertraut gemacht werden. Probleme der Verantwortung und Haftung im Bereich des Arbeitsschutzes, sollen an Rechtskräften, die in der täglichen Praxis auftreten können, erörtert werden.

Zielgruppen: Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gewerbeaufsichtsbeamte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Betriebliche Führungskräfte, Betriebs- und Personalräte,

Inhalt:

- Einführung in das Arbeitsschutzrecht
- Einwirken des EG-Rechtes
- Gesetze, Verordnungen, Vorschriften
- Regeln der Technik
- Verantwortung und Haftung im Bereich des Arbeitsschutzes
- Delegation von Verantwortung
- zivilrechtliche Haftung, strafrechtliche Verantwortung

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 1000,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
08.05. – 10.05.2006	2,5 Tage	Dortmund	280,00 €
16.10. – 18.10.2006	Beginn: 09.00 Uhr	Dresden	
27.09. – 29.09.2006	Ende: 12.30 Uhr	Bremen	

Referent: Herr Mensler

Ansprechpartner: Herr Pannewig
Tel.: 0231 / 90 71 – 2251
Fax: 0231 / 90 71 – 2299
E-Mail: Pannewig.Walter@baua.bund.de

Herr Kirschke
0231 / 90 71 – 2219
0231 / 90 71 – 2299
Kirschke.Erhard@baua.bund.de

Umsetzung der Maschinenrichtlinie und der Betriebsicherheitsverordnung in die betriebliche Praxis

Kennziffer: 2/2006

Zielsetzung: Das Seminar soll die Kenntnisse vermitteln, die für das Planen, Entwickeln, Herstellen aber auch für die Inbetriebnahme, das Betreiben, Modernisieren und Ändern von Maschinen und Anlagen notwendig sind. An praktischen Beispielen werden die erforderlichen Maßnahmen erläutert, die einerseits von Herstellern und Importeuren und andererseits von Betreibern durchzuführen sind. Einkäufern werden nützliche Informationen gegeben, was sie bei Beschaffungsvorhaben beachten müssen, um bedarfsgerechte Maschinen und Anlagen zur Verfügung stellen zu können. Ziel ist es auch, Sicherheitsfachkräften hinsichtlich Maschinen- und Anlagensicherheit das notwendige Know-how zu vermitteln, damit sie Konstrukteure bzw. Herstellerfirmen und Produktionsverantwortliche bzw. Maschinenbetreiber erfolgreich beraten können inklusive der Beurteilung von Betriebsanleitungen und Technischen Dokumentationen.

Zielgruppen: Führungskräfte, Einkäufer, Planer, Konstrukteure, Produktionsverantwortliche, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gewerbeaufsichtsbeamte, Aufsichtspersonen von Berufsgenossenschaften, Studierende der Fachrichtung Maschinenbau und Elektrotechnik, Betriebsräte.

Inhalt:

- Vorschriftenübersicht / Vorschriftenverständnis (europäische Vorschriften-deutsche Vorschriften)
- Wichtige Inhalte und sicherheitstechnische Anforderungen der Maschinenrichtlinie / Maschinenverordnung, dargestellt an Praxisbeispielen
- Gefahrenanalyse – Risikobeurteilung
- Stand der Technik, Stand von Wissenschaft und Technik, Bedeutung von EN-Normen
- Konformitätserklärung, Herstellererklärung, CE-Zeichen
- Beschaffung von Maschinen und Anlagen, Pflichten- und Lastenheft
- Wichtige Inhalte und sicherheitstechnische Anforderungen der Betriebsicherheitsverordnung, dargestellt an Praxisbeispielen
- Vorgehensweise / Maßnahmen bei der Modernisierung / Umbauten von gebrauchten Maschinen und Anlagen und beim Mix / Verkettung von gebrauchten und neuen Maschinen und Anlagen
- Gesichtspunkte zu Betriebsanleitungen; Haftungsfragen

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 1000,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
22.05. – 24.05.2006	2,5 Tage	Dresden	230,00 €
06.11. – 08.11.2006	Beginn: 09.00 Uhr	Dortmund	
25.04. – 26.04.2006	Ende: 12.30 Uhr	Bremen	

Referent: Herr Link

Ansprechpartner: Herr Pannewig

Tel.: 0231 / 90 71 – 2251

Fax: 0231 / 90 71 – 2299

E-Mail: Pannewig.Walter@baua.bund.de

Herr Kirschke

0231 / 90 71 – 2219

0231 / 90 71 – 2299

Kirschke.Erhard@baua.bund.de

Betriebssicherheitsverordnung und ihre Auswirkung in der betrieblichen Praxis

Kennziffer: 3/2006

Zielsetzung: Mit der neuen Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) ändert sich das staatliche berufsgenossenschaftliche Vorschriftenwerk grundlegend. Seit Oktober 2002 wurden viele Verordnungen aufgehoben bzw. durch die BetrSichV ersetzt. Diese großen Veränderungen bringen auch seitens der Behörden große Unsicherheiten mit sich. Ziel des Seminars ist es deshalb, anhand vieler Praxisbeispiele die Kenntnisse zu vermitteln, die künftig beim Beschaffen, Betreiben und beim Prüfen von Maschinen und Anlagen im Sinne der BetrSichV zu beachten sind, sowohl bei neuen als auch bei gebrauchten Maschinen und Anlagen (mit und ohne CE-Zeichen). Weitere Bestandteile des Seminars sind: Verkettung von Einzelmaschinen zu Anlagen und Veränderungen und oder Generalüberholungen von Maschinen. Auch die neuen Forderungen zum Explosionsschutz, wie zum Beispiel die Beurteilung der Exgefahr bei Gasen, Dämpfen, Stäuben, sowie die beispielhafte Erstellung eines Exschutzdokumentes werden angesprochen.

Zielgruppen: Führungskräfte, Einkäufer, Planer, Konstrukteure, Produktionsverantwortliche, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gewerbeaufsichtsbeamte, Aufsichtspersonen von Berufsgenossenschaften, Studierende der Fachrichtung Maschinenbau und Elektrotechnik, Betriebsräte.

Inhalt:

- Übersicht und Verständnis (europäische und deutsche Vorschriften)
- Struktur und wichtige Inhalte der BetrSichV, dargestellt an Praxisbeispielen (Maschinen, überwachungsbedürftige Anlagen)
- Arbeitsplatzbeurteilung und Gefährdungsanalysen mit praktischen Beispielen inclusive der Gefährdungsbeurteilung zu explosionsgefährdeten Bereichen
- Vorgehensweise / Maßnahmen bei der Modernisierung / Umbauten von gebrauchten Maschinen und Anlagen und beim Mix / Verkettung von gebrauchten und neuen Maschinen und Anlagen
- Prüfungen von Arbeitsmitteln, Optimieren der Prüfverpflichtungen, Was versteht man unter dem Begriff „Befähigte Personen“?
- Teilnehmer können eigene Beispiele vorstellen, die im Rahmen des Seminars diskutiert werden

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
12.06. – 13.06.2006	2 Tage	Dresden	230,00 €
20.11. – 21.11.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	

Referent: Herr Link

Ansprechpartner: Herr Pannewig
Tel.: 0231 / 90 71 – 2251
Fax: 0231 / 90 71 – 2299
E-Mail: Pannewig.Walter@baua.bund.de

Herr Kirschke
0231 / 90 71 – 2219
0231 / 90 71 – 2299
Kirschke.Erhard@baua.bund.de

Das neue Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG)

Inhalte – Zielsetzungen – Hinweise für die praktische Umsetzung

Kennziffer: 4/2006

Zielsetzung: Das neue Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) ist am 01. Mai 2004 in Kraft getreten. Neu geregelt werden darin die technischen Sicherheitsanforderungen für Produkte und die behördlichen Überwachungsmöglichkeiten. Das Seminar soll die unterschiedlichen Anforderungen herausstellen, die nunmehr für neue und gebrauchte technische Arbeitsmittel und Produkte gelten, ebenso die unterschiedlichen Anforderungen an CE-Produkte und für nicht harmonisierte Produkte, wenn sie in Verkehr gebracht werden. Damit soll sowohl den Herstellern und Lieferanten als auch den Verwendern ihre Aufgabenstellungen verdeutlicht werden. Darüber hinaus wird ein neues Instrument der Marktüberwachungsbehörden, das ICSMS – ein internet-gestütztes, europaweites Informationssystem vorgestellt, das den Behörden, aber auch in Teilen den Verwendern/-Verbrauchern offen steht, um den Markt über mangelhafte technische Arbeitsmittel und Produkte zu informieren und dadurch Entscheidungshilfen zu geben. In einer Übersicht werden auch die weiterführenden Verordnungen zum neuen GPSG angesprochen und teilweise wesentliche Inhalte dargelegt. Das Seminar soll auch dazu dienen, die Rechtssicherheit bei Herstellern und Lieferanten, aber auch der Verwender und Verbraucher zu erhöhen.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gewerbeaufsichtsbeamte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Einkäufer, Planer, Konstrukteure, Anwender, Betriebs- und Personalräte

Inhalt:

- Überblick über das neue GPSG
- In-Verkehr-Bringen und Kennzeichnen von Produkten
- Das neue GPSG aus Sicht der Behörden
- Einfluss des GPSG auf die Produkthaftung

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
11.05.2006	1 Tag	Bremen	125,00 €
29.05.2006	Beginn: 09.00 Uhr	Dortmund	
22.11.2006	Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	

Referent: Herr Link

Ansprechpartner: Herr Pannewig	Herr Kirschke
Tel.: 0231 / 90 71 – 2251	0231 / 90 71 – 2219
Fax: 0231 / 90 71 – 2299	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail: Pannewig.Walter@baua.bund.de	Kirschke.Erhard@baua.bund.de

Die neuen Regelungen zur Produktsicherheit und Produkthaftung

Kennziffer: 5/2006

Zielsetzung: Durch das Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) sind die Anforderungen an den Hersteller oder denjenigen, der das Produkt in den Verkehr bringt, durch den Gesetzgeber verschärft worden. Hervorzuheben ist die „Selbstanschwärzungspflicht“, die bei Missachtung mit einer Geldbuße belegt wird, sowie die gesetzliche Pflicht zum Aufbau eines Beschwerde- und Rückrufmanagements. Im Seminar werden die Regelungen am Beispiel der Produktsicherheit und Produkthaftung eines technischen Arbeitsmittels behandelt. Daraus ableitend werden die Teilnehmer entsprechende vertraglichen Absicherungen sowie den Aufbau eines Beschwerde- und Rückrufmanagement vornehmen können.

Neu

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gewerbeaufsichtsbeamte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Hersteller, Einkäufer, Importeure, Konstrukteure u.a.m.

Inhalt:

- Geltungsbereich des Geräte- und Produktsicherheitsgesetzes (GPSG)
- Marktbeobachtung und Marktüberwachung
- Geltungsbereich der Maschinenrichtlinie „Wer ist „Hersteller“?“
- Schnittstellenbetrachtungen an Anlagen
- Zusammenspiel zwischen Risikobeurteilung nach MaschRL und Gefährdungsbeurteilung nach ArbSchG und BetrSichV
- Gestaltung der Kommunikation zwischen Hersteller und Betreiber
- Dokumentations- und Informationspflichten der Hersteller sowie der Betreiber
- Produzentenhaftung der Hersteller und die Sicherheitstechnische Überprüfung von Maschinen und Anlagen durch die Betreiber
- Managementsysteme in der Prävention beruflicher Risiken und der Produktsicherheit
- Informationsgewinnung und -verarbeitung mit Hilfe elektronischer Medien

E-Learning-Phase: Konkretisierung und Vertiefung o.g. Inhalte

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff.) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	1 Tag + 24 Stunden TeleCoaching		

Referent: Herr Dr. Pickert

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Dr. Pickert
Tel.: 0231 / 584492 – 19
Fax:
E-Mail:

Organisatorisch
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Umsetzung und Anwendung der novellierten Arbeitsstättenverordnung in der betrieblichen Praxis

Kennziffer: 6/2006

Zielsetzung: Die Seminarteilnehmer sollen grundlegende Kenntnisse über die geänderten Inhalte der novellierten Arbeitsstättenverordnung erhalten. Ziel dieser Verordnung ist die Modernisierung des Arbeitsstättenrechts entsprechend der Konzeption des Arbeitsschutzgesetzes. Durch einheitliche und flexible Grundvorschriften soll den Betrieben innerhalb der zwingenden europäischen Vorgaben für das Einrichten und Betreiben von Arbeitsstätten Spielraum für an ihre Situation angepasste Arbeitsschutzmaßnahmen gegeben werden. Im Seminar sollen praxisbezogene Anwendungsbeispiele vorgestellt und diskutiert werden.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Sicherheitsbeauftragte, Gewerbeaufsichtsbeamte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Betriebs- und Personalräte

Inhalt:

- Einordnung der Arbeitsstättenverordnung in das nationale System des Arbeitsschutzrechts
- Wesentliche Inhalte und Ziele der Arbeitsstättenverordnung
- Auswirkungen auf die Betriebe
- Übergangsfristen
- Beispiele für die betriebliche Umsetzung

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
24.04.2006	1 Tag	Dortmund	125,00 €
09.10.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr		

Ansprechpartner:	Herr Pannewig	Herr Kirschke
Tel.:	0231 / 90 71 – 2251	0231 / 90 71 – 2219
Fax:	0231 / 90 71 – 2299	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:	Pannewig.Walter@baua.bund.de	Kirschke.Erhard@baua.bund.de

Betrieblicher Brandschutzbeauftragter oder -verantwortlicher in der Praxis (Fortbildung)

Kennziffer: 7/2006

Zielsetzung: Das Seminar zeigt auf, mit welchen typischen Problemen ein Brandschutzbeauftragter oder -verantwortlicher in Bezug auf ein Bauvorhaben, ein bestehendes Gebäude, die Betriebsorganisation sowie beim Umgang mit den Behörden rechnen muss. Nach der Vorstellung der Zuständigkeiten der verschiedenen Behörden, der Verantwortung der „am Bau Beteiligten“ sollen die Teilnehmer selbständig mit praktischen Beispielen (Gebäuderäumung, Planung brandschutztechnischer Gebäudeausstattung, Brandschutzordnung) typische Aufgaben lösen. Darüber hinaus werden die Rechte und Pflichten im Betriebsbeauftragtenwesen behandelt. Abschließend soll den Teilnehmern vermittelt werden, durch welche Rechtsgrundlagen bereits im Planungsstadium brandschutztechnische Anforderungen an Gebäude oder Betriebe gestellt werden können, um daraus wirtschaftliche Investitionsentscheidungen auch im Hinblick auf regelmäßige Folgekosten (z.B. Wartung) treffen zu können. Die Ausbilder verfügen über Qualifikationen wie Brandschutz-Sachverständige, Sicherheitsfachkräfte oder Umweltgutachter.

Zielgruppen: Betriebsleiter, Geschäftsführer, Leiter öffentlicher Betriebe, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Brandschutz-, Sicherheits-, Gewässerschutz- und Störfallbeauftragte, Verantwortliche von Sonderbauten nach Baurecht

Inhalt:

- Rechtliche Grundlagen zum Brandschutz aus Bau-, Arbeits- und Umweltschutzrecht
- Wichtige Regeln der Technik (DIN 18232, DIN 4102 u.a.)
- Betriebliches Beauftragtenwesen
- Behörden und am Bau Beteiligte
- Brandschutztechnische Gebäudeausstattung und Löschwasserrückhaltung
- Notfalldokumente (Feuerwehr-, Fluchtplan, Brandschutzordnungen u.a.)
- Fallbeispiele und Übungen

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
16.05. – 17.05.2006	2 Tage	Dortmund	230,00 €
14.11. – 15.11.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.15 Uhr		

Referent: Herr Dr. Stöckmann

Ansprechpartner:	Herr Pannewig	Herr Kirschke
Tel.:	0231 / 90 71 – 2251	0231 / 90 71 – 2219
Fax:	0231 / 90 71 – 2299	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:	Pannewig.Walter@baua.bund.de	Kirschke.Erhard@baua.bund.de

Gestalten – Faszinieren – Motivieren

Optimierung der Handlungs- und Vermittlungskompetenz

Kennziffer: 8/2006

Zielsetzung: Beratung, Unterstützung, Unterweisung mit Medien: Gestalten, Faszinieren, Motivieren, in den Bann ziehen, Denkipulse geben, Schlüsselerlebnisse provozieren, Inhalte vermitteln, Behaltenleistung steigern. Im Seminar lernen die Teilnehmer, ihre Handlungs- und Vermittlungskompetenzen im Bereich des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes unter Zuhilfenahme bewährter und neuer Präsentationstechniken (Flip-Chart, Folien, Video u.a.) und Arbeitsmethoden (z.B. Entwicklung von Arbeitskonzepten) zu optimieren.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Personalräte, Sicherheitsbeauftragte, Dozenten, Seminarleiter

Inhalt:

- **Medien und Präsentationstechniken**
 - Rhetorische und optische Wirkmittel im Überblick
 - Möglichkeiten und Grenzen des Mediengebrauchs
 - Beschaffung und Fremderstellung von Medien
 - Anwendung selbst- und fremderstellter Medien
 - Motivationsmittel
 - Überzeugen durch redewirksames Sprechen
- **Arbeitsmethoden**
 - Einführung in rationelle Arbeitsmethoden
 - von der Strategie zum Konzept
 - Vorbereitung von Vorträgen, Gesprächen, Sitzungen
 - Aufbau und Gliederung von Vorträgen, Arbeitsergebnissen und Präsentationstechniken
 - Analyse und Einstellung auf die Zielgruppe

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 1.000,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
02.05. – 04.05.2006	3 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	330,00 €

Referent: Herr Hofmann

Ansprechpartner:	Herr Pannewig	Herr Kirschke
Tel.:	0231 / 90 71 – 2251	0231 / 90 71 – 2219
Fax:	0231 / 90 71 – 2299	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:	Pannewig.Walter@buaa.bund.de	Kirschke.Erhard@buaa.bund.de

Sifa-Update!

Kennziffer: 9/2006

Zielsetzung: Die Teilnehmer werden in kompakter Form mit den Denk- und Arbeitsmodellen der neuen Sicherheitsfachkraftausbildung vertraut gemacht. Anhand von Praxisbeispielen wird das Vorgehen mit den eigenen Standards verglichen und diskutiert. Durch gezielte Verknüpfung ermöglicht das Seminar zudem einen wirksamen Ausbau der eigenen Handlungskompetenz.

Neu

Zielgruppen: Das Seminar richtet sich an bereits ausgebildete Sicherheitsfachkräfte und technische Aufsichtspersonen, die bisher wenig Zugang zur Neukonzeption der Ausbildung hatten.

Inhalt:

- Die neue Sifa-Ausbildung**
 - Entstehung, Aufbau und Ziele
 - Begriffe und Denkmodelle
- Die „neue“ Sicherheitsfachkraft**
 - Rolle
 - Arbeitsschutzverständnis
 - Handlungskompetenz
- Denkmodelle**
 - Entstehung von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen
 - Die sieben Handlungsschritte
 - Arbeitssysteme
 - Ziel-/Maßnahmenhierarchie
- Exemplarische Fallstudie**
 - Die Denkmodelle in der praktischen Umsetzung
 - Das Tätigwerden der Sicherheitsfachkraft
- Erweiterte Handlungskompetenz**
 - Fachkompetenz (Wissensmanagement, Lernkultur)
 - Methodenkompetenz (Projektmanagement und Qualitätssicherung)
 - Sozialkompetenz (Moderation und Präsentation)
- Ausblick: Die Zukunft des Arbeitsschutzes**
 - Neues Lernen
 - Bedeutung des Arbeitsschutzes
 - Anforderungen an die Sicherheitsfachkraft

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar angeboten (Bitte separates Angebot anfordern). Ergänzende Veranstaltungen: Projektmanagement und Evaluation im Arbeits und Gesundheitsschutz

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
20.02. – 24.02.2006	5 Tage	Dortmund	850,00 €
25.09. – 29.09.2006	Beginn: Uhr		zzgl. MwSt.
15.05. – 19.05.2006	Ende: Uhr	Berlin	
04.12. – 08.12.2006			

Referent: Herr Dr. Weigl und Team

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch	
	Herr Dr. Weinreich	Dortmund: Herr Kirschke	Berlin: Frau Teubner
	Tel.: 09661 / 81380	0231 / 90 71 – 2219	030 / 51 548 – 4292
	Fax: 09661 / 813817	0231 / 90 71 – 2299	030 / 51 548 – 4743
E-Mail:	Kirschke.Erhard@baua.bund.de	Teubner.Heidemarie@baua.bund.de	

€nterprise – Modulare Fortbildungsreihe zur Ermittlung und Bewertung psychischer Belastungen und zur Entwicklung von Maßnahmen zur Entlastung und menschengerechten Gestaltung der Arbeit

Module 1-7

Kennziffer: 10/2006

Zielsetzung: Stress am Arbeitsplatz ist längst kein Randphänomen mehr. Nach Angaben der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sind fast ein Drittel aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Europa betroffen. Schätzungen zufolge sind 16 Prozent der Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei Männern und 22 Prozent bei Frauen eine unmittelbare Folge von Stress am Arbeitsplatz. Gesunde, qualifizierte, motivierte und leistungsstarke Mitarbeiter sind der entscheidende Faktor, um die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in einer globalisierten Weltwirtschaft zu meistern. Unsere Fortbildungsreihe qualifiziert Ihre Fach- und Führungskräfte sowie alle von Stress betroffenen MitarbeiterInnen, gemäß ihren jeweiligen Anforderungen und Verantwortlichkeiten für mehr Gesundheit und Produktivität vorzunehmen. Unser umfassendes Angebot enthält Grundlagen und vertiefende Elemente. Diese Fortbildungsreihe wird jährlich in Form offener Tagesseminare angeboten.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, BetriebsärztInnen, Betriebs- und PersonalrätInnen

Inhalt:

- 1. Modul: Rechtliche Anforderungen für Sicherheit und Gesundheit im Unternehmen
- 2. Modul: Betriebliche Strukturen und Prozesse für eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsqualität
- 3. Modul: Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zu psychischen Belastungen und ihren Folgen sowie die Möglichkeiten der Entlastung
- 4. Modul: Verfahren zu Ermittlung und Bewertung psychischer Anforderungen und Belastungen: Methoden, Verfahren, Instrumente und ihr betrieblicher Einsatz
- 5. Modul: Prävention und Gesundheitsförderung: Belastungsoptimierte/ menschengerechte Arbeitsgestaltung und Stärkung der MitarbeiterRessourcen
- 6. Modul: Führung und Gesundheit
- 7. Modul: Stress-Kompetenz-Bewältigung psychischer Anforderungen und Belastungen

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
Modul 1: 06.09.06	Jeweils 1 Tag	Hans-Böckler-	150,00 €
Modul 2: 27.09.06	Beginn: 09.00 Uhr	Str. 39,	pro Modul, zzgl.
Modul 3: 18.09.06	Ende: 17.00 Uhr	40476	Tagungspau-
Modul 4: 02.11.06		Düsseldorf	schale, 950,00 €
Modul 5: 15.11.06			bei Belegung
Modul 6: 30.11.06			aller Module
Modul 7: 07.12.06			

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Giesert
 Tel.: 0211 / 4301 -372
 Fax: 0211 / 4301 -398
 E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
 0231 / 90 71 – 2325
 0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Arbeitsfähigkeit für alternde Belegschaften

Module 1 & 2

Kennziffer: 11/2006

Zielsetzung: Wenn Unternehmen erfolgreich in die Zukunft gehen wollen, dann benötigen sie eine Balance zwischen dem Wunsch der Unternehmensleitung nach „guter Produktivität und Qualität der Arbeit“ und dem Wunsch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach „guter Lebensqualität und Wohlbefinden“.
Das gilt sowohl für die jüngeren wie auch die älteren Beschäftigten: Was für die Jüngeren Prävention bedeutet, kann für die Älteren notwendige „Therapie“ sein, d.h. alters- und altersgerechte Gestaltung der Arbeitsbedingungen, der Weiterbildung und des Personalmanagements. Dieses Gleichgewicht ist für alle Beteiligten eine (Über) Lebensnotwendigkeit! Ist das Unternehmen auf die Altersentwicklung der Beschäftigten vorbereitet? Was wird getan, damit Alle im Betrieb so lang wie möglich, so gesund wie möglich ihrer Arbeit nachgehen können? Kennen Unternehmensleitung und Betriebs- oder Personalräte die aktuelle Altersstruktur der Belegschaft? Haben Sie eine Vorstellung, wie diese in fünf oder zehn Jahren aussehen wird? Wie können Sie rechtzeitig erkennen, dass Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter Unterstützung brauchen? Was ist, wenn die Leistungsfähigkeit Einzelner nicht mehr der allgemeinen Arbeitsanforderung entspricht? Wenn Sie solche Fragen interessieren oder das Unternehmen davon bereits betroffen ist, dann können wir ihnen die unten stehenden Module anbieten, die aufeinander aufbauen:

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, BetriebsärztInnen, Betriebs- und PersonalrätInnen

Inhalt:

1. Modul: Qualifizierung der innerbetrieblichen Akteure für Sicherheit & Gesundheit zum Konzept der Arbeitsbewältigungsfähigkeit mit praktischen Beispielen zur Problemanalyse und -lösung.
Ziel: Schaffung einer neuen Arbeitskultur
2. Modul: Spezielle Qualifizierung zum Arbeitsbewältigungsindex für Betriebsärzte, externe oder interne arbeitsmedizinische Dienste, Assistenzpersonal und die mit der Verwaltung für Sicherheit & Gesundheit betrauten Personen.
Ziel: Ausgabe, Rücklauf, Auswertung, Beratung, Berichterstattung und Einhaltung des Datenschutzes bei der Anwendung des ABI.

Hinweis: Modul 1 und 2 werden beide an einem Tag durchgeführt.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
15.03.06	1 Tag	Hans-Böckler-	250,00 € pro
25.10.06	Beginn: 09.00 Uhr	Str. 39,	Modul, zzgl.
	Ende: 17.00 Uhr	40476	Tagungs-
		Düsseldorf	pauschale

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Giesert
Tel.: 0211 / 4301 – 372
Fax: 0211 / 4301 – 398
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Anpassungsqualifizierung: Neue Qualitätsanforderungen an die Akteurinnen und Akteure für Sicherheit und Gesundheit im Betrieb

Kennziffer: 12/2006

Zielsetzung: Die Arbeitswelt ist gegenwärtig durch schnellen Wandel und tiefgreifende Veränderungen gekennzeichnet. Die gesetzlichen Regelungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz, die Arbeitsorganisation und der Arbeitsablauf haben sich in den letzten 10 Jahren gewandelt. Diese Veränderungen führten u.a. auch dazu, dass die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit neu konzipiert wurde. Neue Ausbildungsinhalte sind dazu gekommen (z.B. Integriertes Arbeitsschutzmanagement, Kommunikation und betriebswirtschaftliche Grundlagen) womit auch die Anforderungen an die Fachkraft für Arbeitssicherheit gestiegen sind. Die TeilnehmerInnen sollen in die Lage versetzt werden, diese Lücke zwischen alter und neuer Ausbildung zu schließen. In dieser Fortbildungsreihe bieten wir 6 Tagesseminare an, die einzeln oder auch zusammenhängend besucht werden können. Diese Veranstaltungsreihe wird in Kooperation zwischen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin und der IQ-Consult gGmbH durchgeführt. TeilnehmerInnen, die alle 6 Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt haben, erhalten ein Abschlusszertifikat.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, BetriebsärztInnen
Betriebs- und PersonalrätInnen

Inhalt:

- 1. Modul: Betriebliche Entscheidungsprozesse und die Mitwirkung der Fachkraft für Arbeitssicherheit
- 2. Modul: Gefährdungsbeurteilung – psychische Belastungen – Analyse, Bewertung, Maßnahmenentwicklung – Zielformulierung
- 3. Modul: Die Bedeutung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen im Arbeitsschutz
- 4. Modul: Gesprächsführung, Argumentation, Präsentation
- 5. Modul: Organisation des Betriebs, Organisation des Arbeitsschutzes
- 6. Modul: Integrierter Arbeitsschutz und Managementsysteme

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
Modul 1: 26.04.06	Je 1 Tag	Hans-Böckler-	150,00 € pro
Modul 2: 01.06.06	Beginn: 09.00 Uhr	Str. 39,	Modul, zzgl.
Modul 3: 21.06.06	Ende: 17.00 Uhr	40476	Tagungs-
Modul 4: 23.08.06		Düsseldorf	pauschale,
Modul 5: 13.09.06			850,00 € bei
Modul 6: 18.10.06			Belegung aller Module

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Giesert
Tel.: 0211 / 4301 – 372
Fax: 0211 / 4301 – 398
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Gefährdungsbeurteilung als Prozess zur Risikoermittlung und Schwachstellenminimierung im Betrieb

Kennziffer: 13/2006

Zielsetzung: Ein zentrales Instrument des betrieblichen Arbeitsschutzes ist die Gefährdungsbeurteilung. Sie hilft dem Unternehmer, frühzeitig und systematisch Gefährdungen und Belastungen an den Arbeitsplätzen im Betrieb zu ermitteln. Eine gewissenhaft durchgeführte und vollständige Gefährdungsbeurteilung kann zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess beitragen und positive Effekte nicht nur auf den Arbeitsschutz sondern auf alle Betriebsabläufe haben. Sie soll die Eigenverantwortlichkeit des Unternehmers für die Beschäftigten stärken und ihn dazu anhalten, entsprechende Arbeitsschutzmaßnahmen zu treffen.

Neu

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gewerbeaufsichtsbeamte, Betriebliche Führungskräfte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Unternehmer

Inhalt:

- Gesetzliche Grundlagen
- Verantwortung und Haftung
- Arbeitsschutzgesetz
- Beurteilung der Arbeitsbedingungen
- Ziele der Gefährdungsbeurteilung
- Voraussetzungen für die Umsetzung
- Betriebliche Maßnahmen

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
12.12.2006	Beginn: 16.00 Uhr Ende: 19.00 Uhr	Bremen	30,00 €

Referentin: Frau Dr. Pensky

Ansprechpartner: Herr Pannewig
Tel.: 0231 / 90 71 – 2251
Fax: 0231 / 90 71 – 2299
E-Mail: Pannewig.Walter@baua.bund.de

Herr Kirschke
0231 / 90 71 – 2219
0231 / 90 71 – 2299
Kirschke.Erhard@baua.bund.de

Gefährdungsbeurteilung – Was nun?

Kennziffer: 14/2006

Zielsetzung: Das Ermitteln der mit der Arbeit verbundenen Gefährdungen ist Grundlage präventiver Sicherheits- und Gesundheitsschutzarbeit. Im Seminar werden Strategien erarbeitet, die die Qualität von Gefährdungsbeurteilungen in drei Richtungen verbessern können:

Neu

1. Beurteilungstiefe bzw. Detaillierung
Wie gut wurden alle tatsächlich vorhandenen Gefährdungen erfasst?
2. Dynamische Anpassungsverpflichtung
Wie funktioniert die im Arbeitsschutzgesetz geforderte Anpassung an sich ändernde Gegebenheiten?
3. Mitwirkung der Beschäftigten
Wie sind die Mitarbeiter in die Gefährdungsbeurteilungen einbezogen?

Zielgruppen: Alle mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beschäftigten Personen, die für ihre Gefährdungsbeurteilungen in einem der drei o. g. Punkte Verbesserungsbedarfe entdecken.

Inhalt:

- Ist-Stand der Gefährdungsbeurteilungen
- Instrumente zur Gefährdungsbeurteilung
- Qualität der Ergebnisse hinsichtlich Genauigkeit, Gültigkeit, Generalisierbarkeit usw.
- Methoden zur kontinuierlichen Verbesserung
- Gefährdungsbeurteilung als Führungs- und Motivationsmaßnahme

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
25.04 - 26.04.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	230,00 €

Referenten: Frau Dr. Wachsmuth, Herr Bauer

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Dr. Wachsmuth
Tel.: 0531 / 125588
Fax: 0531 / 125562
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Sicherheit und Gesundheitsschutz als Führungsaufgabe – Rechtliche Rahmenbedingungen und freiwillige Standards für Arbeitsschutzmanagementsysteme

Kennziffer: 15/2006

Zielsetzung: Die TeilnehmerInnen sollen auf der Grundlage der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowie vorhandener Konzepte und Beispiele zur Einführung von Arbeitsschutzmanagementsystemen (AMS) die Vorteile systematischer Führungs- und Beteiligungsansätze kennen lernen und diese für Ihre berufliche Tätigkeit nutzen können. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf der Anwendung nützlicher Instrumente bei der Umsetzung liegen.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gewerbeaufsichtsbeamte, Betriebliche Führungskräfte, Aufsichtspersonen der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, Betriebs- und Personalräte, Betriebsärzte

Inhalt:

- Leitbild und Prinzipien einer rechtssicheren Organisation
- Organisationspflichten zu Sicherheit, Gesundheitsschutz- und Umweltschutz im Überblick
- Überblick zu Managementsystemkonzepten
- Vorgehensweisen in Unternehmen
- Integration: Schnittstellendefinition / Schnittstellennutzung bei vorhandenen Managementsystemen
- Interessen, Aufgaben und Rolle der betrieblichen und überbetrieblichen Akteure
- Nützliche Instrumente zur Umsetzung

Hinweis: Im Rahmen moderierter Kleingruppenarbeit soll die Vorgehensweise bei der Einführung von AMS als Planspiel erprobt werden.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
06.03. – 08.03.2006	2,5 Tage	Dortmund	280,00 €
28.11. – 30.11.2006	Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.30 Uhr	Bremen	

Referent: Herr Dr. Pieper

Ansprechpartner:	Herr Pannewig	Herr Kirschke
Tel.:	0231 / 90 71 – 2251	0231 / 90 71 – 2219
Fax:	0231 / 90 71 – 2299	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:	Pannewig.Walter@baua.bund.de	Kirschke.Erhard@baua.bund.de

Age Management-Trainer/in – Qualifizierung zur Bewältigung des demographischen Wandels im Betrieb

Kennziffer: 16/2006

Neu

Zielsetzung: Sinkende Geburtenraten und der Anstieg der Lebensdauer führen mittel- und langfristig zu einer beachtlichen Veränderung der Altersstrukturen in Deutschland und anderen Industrienationen. Dies spiegelt sich im steigenden Durchschnittsalter der Beschäftigten in den Unternehmen wieder. Die Unternehmen müssen sich zukünftig mit älter werdenden Belegschaften am Markt behaupten, denn der Nachwuchsmangel erschwert zunehmend die Rekrutierung jüngerer Beschäftigter. Ein zentrales Ziel sollte deshalb sein, alle Beschäftigten bis in das angestrebte höhere Renteneintrittsalter gesund und arbeitsfähig, somit leistungsfähig und innovativ zu halten. Einige Sensibilisierungsmaßnahmen zeigen erste Erfolge: Unternehmen setzen sich mit dem Thema ‚demographischer Wandel‘ auseinander. Oft jedoch brauchen Unternehmen bei dem Schritt zur Umsetzung konkreter Maßnahmen im Unternehmen Unterstützung. Die in diesem 3-tägigen Seminar erfolgende Qualifizierung zum Demographie-Berater wird Sie befähigen, praxisnah die Unternehmen bei der erfolgreichen Bewältigung des demographischen Wandels zu unterstützen.

Zielgruppen: Unternehmer, Führungskräfte, Personalverantwortliche, Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit

Inhalt:

- Ursachen, Folgen und Chancen des demographischen Wandels
- Ressourcen und Kompetenzen älterer Arbeitnehmer/Innen
- Bearbeitung der Handlungsfelder des demographischen Wandels im Betrieb: Gesundheit, Qualifikation, Weiterbildung, lebensbegleitendes Lernen, Arbeitsorganisation und Arbeitsgestaltung
- Relevanz betrieblicher Gesundheitsförderung für alle Beschäftigten und Möglichkeiten der Umsetzung
- Einführung in relevante Methoden und Analyseinstrumente zur Altersstruktur und Altersproblematik
- Aufzeigen bewährter Interventionsmaßnahmen demographiefester Unternehmen
- Argumentationsleitfaden für eine altersgerechte Unternehmenspolitik
- Diskurs mit demographieerfahrenen Unternehmen

Hinweis: Mindestteilnehmer 8 Personen; die Qualifizierung kann auf Wunsch auf eine besondere Branche ausgerichtet werden.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
22.-24.03.06	3 Tage	Dortmund	550,00 €
21.-23.06.06	Beginn: 11.00 Uhr		
13.-15.09.06	Ende: 14.00 Uhr		
08.-10.11.06			

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Baye
Tel.: 0211 / 302726 – 11
Fax: 0211 / 302726 – 40
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Kirschke
0231 / 9071 - 2219
0231 / 9071 - 2299
Kirschke.Erhard@baua.bund.de

Einbindung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in zeitgemäße Führungs- und Organisationskonzepte von Handwerksunternehmen

Kennziffer: 17/2006

Zielsetzung: Ein systematisches Arbeitsschutzhandeln hängt in Handwerksunternehmen entscheidend vom Unternehmer bzw. Handwerksmeister ab. Durch die Einbindung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in die Führung und Organisation steigen erfahrungsgemäß die Bedeutung des Arbeitsschutzes und dessen Wirksamkeit. Die Teilnehmer sollen: Merkmale zeitgemäßer Führungs- und Organisationskonzepte erfolgreicher Handwerksunternehmen kennen lernen, die Notwendigkeit der Einbindung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in die Führung eines Handwerksunternehmens erkennen, Möglichkeiten für eine Einbindung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in das Führungs- und Organisationskonzept eines Handwerksunternehmens kennen lernen und einen systematischen Arbeitsschutz, der in das Führungs- und Organisationskonzept eingebunden ist, aufbauen können.

Neu

Zielgruppen:

- Handwerksunternehmer, Berater des Handwerks, Vertreter der Handwerksorganisation
- Sicherheitsfachkräfte aus Handwerksbetrieben bzw. die solche betreuen
- Betriebsärzte, die Handwerksbetriebe betreuen

Inhalt:

- Zeitgemäße Führungs- und Organisationskonzepte erfolgreicher Handwerksunternehmen
- Kennzeichen eines wirksamen Arbeitsschutzes in Handwerksunternehmen – inkl. Beispiele guter Praxis
- Möglichkeiten für eine Einbindung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in Führungs- und Organisationskonzepte
- Aufbau und Betreiben eines integrierten Arbeitsschutzes in Handwerksunternehmen – Vorgehensweise und Praxisbeispiele

Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: 15

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
24.04. - 25.04.2006	2 Tage Beginn: 10.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	300,00 €

Referent: Herr Dr. Ritter

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Schulte
Tel.: 0721 / 93103 – 0
Fax: 0721 / 93103 – 50
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Kirschke
0231 / 9071 - 2219
0231 / 9071 - 2299
Kirschke.Erhard@baua.bund.de

Die neue Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)

Inhalte – Zielsetzungen – Hinweise für die praktische Umsetzung

Kennziffer: 18/2006

Zielsetzung: Die Europäische Gefahrstoff-Richtlinie beschreibt die Mindestanforderungen zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit vor Gefährdungen durch chemische Arbeitsstoffe. Die Umsetzung dieser sowie weiterer europäischer Richtlinien in nationales Recht bedingte eine Überarbeitung der Gefahrstoffverordnung. Arbeitsschutz im Betrieb lebt von verständlichen und eingängigen Vorschriften. Die neue Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) folgt dieser Idee. Sie ist eine ergänzende Verordnung zum Arbeitsschutzgesetz und baut auf dessen Schutzziele auf. So formuliert die neue GefStoffV Ziele, grundsätzliche Anforderungen und Handlungsoptionen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen. Damit erhalten die Betriebe die Chance, aber auch die Verpflichtung zur Entwicklung individueller Lösungen. Im Seminar sollen praxisbezogene Anwendungsbeispiele vorgestellt und diskutiert werden.

Neu

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gewerbeaufsichtsbeamte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Betriebs- und Personalräte, Führungskräfte im Betrieb

Inhalt:

- Gefährdungsbeurteilung für Gefahrstoffe mit toxischen und bedenklichen physikalisch-chemischen Eigenschaften
- Verantwortungsvolle Produkthersteller unterstützen den Anwender
- Erleichterung für Klein- und Mittelbetriebe
- Maßnahmen in Relation zur Gefährdung und
- Schutz auch vor Stoffen ohne Grenzwert (Schutzstufenkonzept)
- Gesundheit als Basis für Luftgrenzwerte
- Bessere arbeitsmedizinische Beratung
- Vorsorgeuntersuchung auf Wunsch des Beschäftigten

Hinweis: Zur Ergänzung und Vertiefung bietet sich unser Seminar „Sicherheitsdatenblatt, TRGS 220“, Kennziffer / 2006 an. Terminlicher Anschluss ist in Dortmund und Bremen gegeben. Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400.00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
10.01.2006	1 Tag	Berlin	125,00 €
08.02.2006	Beginn: 09.00 Uhr	Bremen	
22.02.2006	Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	
16.05.2006		Berlin	
20.09.2006		Dortmund	

Referenten: Herr Brandhofer, Herr Heinrich oder Herr Dr. Hückel

	Organisatorisch für Dortmund und Bremen:	Organisatorisch für Berlin:
Ansprechpartner:	Herr Grulke	Frau Teubner
Tel.:	0231 / 90 71 – 2325	030 / 51 548 - 4292
Fax:	0231 / 90 71 – 2299	030 / 51 548 - 4743
E-Mail:	Grulke.Horst@baua.bund.de	Teubner.Heidemarie@baua.bund.de

Das Sicherheitsdatenblatt: Lesen und Verstehen

Kennziffer: 19/2006

Zielsetzung: Das Sicherheitsdatenblatt ist nach §7 (1) der Gefahrstoffverordnung eine der Hauptquellen für die Gefährdungsbeurteilung. TRGS 220 definiert die Anforderungen an Sicherheitsdatenblätter und gibt Hinweise für die notwendigen Informationen, die ein Sicherheitsdatenblatt (SDB) enthalten soll. Die Teilnehmer schätzen die Bedeutung und den Zweck des SDB. Die Teilnehmer filtern die notwendigen Informationen aus dem SDB. Die Teilnehmer können beurteilen, ob ein Sicherheitsdatenblatt in sich konsistent und deshalb zuverlässig ist. Die Teilnehmer entscheiden sicherer, ob die Information aus dem SDB ausreichend ist. Die Teilnehmer wissen, welche zusätzlichen Informationsmöglichkeiten vorhanden sind (Informationssysteme, Internet).

Neu

Zielgruppen: Dieses Seminar richtet sich an alle Personen, Vorgesetzte und Mitarbeiter in Betrieben

- die mit Gefahrstoffen umgehen
- die ein Sicherheitsdatenblatt lesen und verstehen/interpretieren müssen
- die Stoffinformationen zum Gesundheitsschutz und zur Sicherheit aller Beschäftigten sowie Ihrer Umwelt benötigen

Inhalt:

- Gesetzliche Grundlagen zur Einstufung und Kennzeichnung
- Sicherheitsdatenblatt nach TRGS 220: Aufbau, Gliederung, Zweck
- Einschätzung/Beurteilung: Wie zuverlässig sind die gelieferten Informationen aus dem SDB?
- Wo finde ich zusätzliche Daten; weitere Informationsmöglichkeiten?
- Wie setze ich meine Stoffkenntnis in der betrieblichen Praxis ein?
- Praktische Übungen

Hinweis: Bringen Sie bitte ein Sicherheitsdatenblatt zur Veranstaltung mit/faxen Sie es uns vorab mit Seminarangabe-Nr./und Teilnehmer nach Dortmund, 0231 / 90 71 – 2299
Dieses Seminar ergänzt und vertieft unser Seminar „Die neue Gefahrstoffverordnung“ Kennziffer / 2006 und schließt sich zeitlich an. Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
09.02.2006	1 Tag	Bremen	125,00 €
23.02.2006	Beginn: 09.00 Uhr	Dortmund	
21.09.2006	Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	

Referent: Herr Brandhofer, Herr Heinrich oder Herr Dr. Hückel

Organisatorisch:
Ansprechpartner: Herr Grulke
Tel.: 0231 / 90 71 – 2325
Fax: 0231 / 90 71 – 2299
E-Mail: Grulke.Horst@baua.bund.de

Ermittlung und Beurteilung der Gefährdung durch Gefahrstoffe

Kennziffer: 20/2006

Zielsetzung: Das Seminar zeigt Wege auf, wie die Anforderungen aus der Gefahrstoffverordnung umgesetzt werden können. Im Mittelpunkt steht hier die Gefährdungsbeurteilung für Tätigkeiten mit Gefahrstoffbelastung. Darüber hinaus wird gezeigt, dass Messungen letztlich nur dann sinnvoll durchgeführt werden können und zu brauchbaren Messergebnissen führen, wenn sie Bestandteil einer tragfähigen Messstrategie sind. Ein weiterer Schwerpunkt bezieht sich auf den fachgerechten Umgang mit den gewonnenen Messwerten. In den Seminaren werden sowohl Grundlagen für betriebliche Gefährdungsbeurteilungen aus auch gefahrstoffbezogene Zusatzqualifikation vermittelt.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Führungskräfte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Gewerbeaufsichtsbeamte aus dem Bereich KFZ-Werkstätten

Inhalt:

- Belastung durch Gefahrstoffe
- Rechtliche Grundlagen der Arbeitsplatzüberwachung
- Gefährdungsbeurteilung
- Umgang mit Messwerten

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Praktische Übungen zum Messen von Gefahrstoffen sind nicht Bestandteil des Seminares.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
24.10. - 26.10.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	230,00 €

Referent: Herr Kuhlmann und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Kuhlmann
Tel.: 0421 / 22097 – 50
Fax: 0421 / 22097 – 555
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

§ 14 Gefahrstoffverordnung: Unterrichtung und Unterweisung der Beschäftigten

Kennziffer: 21/2006

Zielsetzung: Nach § 14 der Gefahrstoffverordnung hat der Arbeitgeber auf Grundlage der Gefährdungsbeurteilung schriftliche Betriebsanweisungen zu erstellen sowie jährliche Unterweisungen durchzuführen. Zentraler Bestandteil dieser Verpflichtung ist der sachgerechte Umgang mit Informationen aus dem Sicherheitsdatenblatt. Die Umsetzung dieser Forderungen in die tägliche Praxis stößt erfahrungsgemäß auf große Schwierigkeiten. Anhand praktischer Beispiele wird die Erstellung von Betriebsanweisungen und die Durchführung von Unterweisungen eingeübt.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Betriebsinhaber, Führungskräfte, Meister, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Gewerbeaufsichtsbeamte u.a.m.

Inhalt:

- Darstellung der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Erarbeitung einer ausgewählten Betriebsanweisung in Arbeitsgruppen
- Darstellung eines Konzeptes zur Durchführung von Unterweisungen

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
14.11. - 15.11.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dortmund	230,00 €

Referent: Herr Kuhlmann und Team

Ansprechpartner:

Fachlich:	Herr Kuhlmann
Tel.:	0421 / 22097 – 50
Fax:	0421 / 22097 – 555
E-Mail:	

Organisatorisch:

Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Gulke.Horst@baua.bund.de

Safety plus Security – IV. Workshop

Kennziffer: 22/2006

Zielsetzung: Nachdem in den vorangegangenen Veranstaltungen die Notwendigkeit zur Zusammenfassung von Schutz- und Sicherheitsressorts in Unternehmen, in Kommunen und öffentlichen Einrichtungen mit gesetzlichen Vorgaben, Effizienz bei der Gefahrenabwehr und vor allem mit Kosteneinsparung begründet und mit verschiedenen Praxisbeispielen vorgestellt wurden, soll im IV. Workshop ein Erfahrungsaustausch bei der Umsetzung von ganzheitlichen Konzepten mit dem Schwerpunkt Managementsysteme stattfinden.

Zielgruppen: Verantwortliche für die gesamte Sicherheit in Unternehmen, Institutionen und bei Kommunen; aber auch solche, die für einzelne Bereiche, z.B. Arbeits- und Umweltschutz, Intrusionsschutz und Brandschutz zuständig sind.

Inhalt:

1. Aktueller Entwicklungsstand
2. Ganzheitliche Konzepte bei öffentlichen Einrichtungen
3. Einführung und Fortschreibung von S+S-Managementsystemen
4. Praxisbeispiele
5. Ergebnisse der Umfrage „Probleme bei safety plus security“
6. Podiumsdiskussion

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemeinsam von der BAUA, der Berg. Universität Wuppertal, der Fachhochschule Bochum und der ISA, Dortmund getragen. Wie immer findet im Foyer eine kleine Fachaustellung von S+S-Anbietern statt.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
20.06.2006	Beginn: 10.00 Uhr Ende: 18.00 Uhr	Fachhochschule Bochum	185,00 €

Ansprechpartner:

Fachlich:
Herr Sigesmund
Tel.: 02324 / 26327 oder
02324/ 392 79 23
Fax: 02324 / 202549
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 9071 - 2325

0231 / 9071 - 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Moderieren leicht gemacht

Kennziffer: 23/2006

Zielsetzung: Über Sicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb zu reden, ist wichtiger denn je und nicht einfach; denn sich mitzuteilen, Anderen zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu suchen, ergibt sich im Betrieb oft nicht von selbst. Dabei erfordern gerade veränderte Produktions- und Managementkonzepte und das Arbeitsschutzgesetz ein hohes Maß von Beteiligung, Kooperation und Dialog. Das Seminar will hierzu das erforderliche Rüstzeug vermitteln, um ergebnisorientiert miteinander zu reden und Sicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb erfolgreicher zu machen. Vorgestellt werden verschiedene Verfahren und Methoden zur Moderation betrieblicher Kleingruppen.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Betriebs- und Personalräte, Dozenten Betriebsberater, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Führungskräfte, Gewerbeaufsichtsbeamte u.a.m.

Inhalt:

- Handlungsfelder eines ganzheitlichen und präventiven betrieblichen Gesundheitsschutzes
- Bewährte Formen betrieblicher Kleingruppenarbeit wie Sicherheitsgruppen, Zirkel, Lernstatt, etc.
- Methoden und Verfahren zur Einrichtung und Optimierung von betrieblichen Kleingruppen wie z.B. Partnerinterview, Erwartungsinventar, Mind Mapping, Moderation, Visualisierung, Ishikawa-Diagramm, etc.
- Übungen/Fallbeispiele

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten und wendet sich primär an Arbeitsschutz-Akteure, die noch nicht über umfangreiche Erfahrung mit betrieblicher Kleingruppenarbeit verfügen.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr		

Referent: Herr Georg und Team

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
Tel.: 0231 / 8596 – 0	Frau Schlotmann	Herr Grulke
Fax: 0231 / 8596 – 100		0231 / 90 71 – 2325
E-Mail:		0231 / 90 71 – 2299
		<u>Grulke.Horst@baua.bund.de</u>

Motivation zum sicherheits- und gesundheitsgerechten Verhalten

Kennziffer: 24/2006

Zielsetzung: Nach § 15 Arbeitsschutzgesetz sind die Beschäftigten verpflichtet, nach ihren Möglichkeiten sowie gemäß der Unterweisung und Weisung des Arbeitgebers für ihre Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit Sorge zu tragen. Im Seminar werden Möglichkeiten erarbeitet, wie diese aktive Mitwirkung gefördert werden kann. Dabei sollen insbesondere psychologische Erkenntnisse über Verhaltensbeeinflussung und -veränderung berücksichtigt werden.

Zielgruppen: Betriebsleiter, Meister, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte u.a.m.

Inhalt:

- Wie entwickeln sich Unfall- und Gesundheitsrisiken bei der Arbeit?
- Welche Strategien eignen sich für präventive Sicherheitsstrategien?
- Wodurch lässt sich die Gefahrenwahrnehmung verbessern?
- Welche Beweggründe des Verhaltens fördern bzw. behindern sicherheitsgerechtes Arbeiten und welche Konsequenzen müssen daraus gezogen werden?
- Wie können die Beschäftigten bei menschengerechter Arbeitsgestaltung und Gesundheitsförderung mitwirken?

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr		

Referent: Herr Bauer

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Bauer
Tel.: 0531 / 125588
Fax: 0531 / 125562
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Der Sicherheitsdialog – Unterweisen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes –

Kennziffer: 25/2006

Zielsetzung: Nach § 12 Arbeitsschutzgesetz hat der Arbeitgeber die Beschäftigten über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit ausreichend und angemessen zu unterweisen. Diese Verantwortung des Arbeitgebers wird i.d.R. durch betriebliche Führungskräfte erfüllt, die häufig dafür nicht entsprechend qualifiziert sind. Im Seminar werden Kenntnisse zur methodisch-didaktischen Gestaltung, zur inhaltlichen Strukturierung und zu einer angemessenen Gesprächsführung vermittelt und praktisch eingeübt.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsleiter, Meister, Vorarbeiter u.a.m.

Inhalt:

- Fähigkeit, Sicherheitsgespräche zu führen und weiterzuentwickeln
- Gesprächshaltung, kommunikative Kompetenz
- Praktische Sicherheitsanalyse zur Beurteilung der mit der Arbeit verbundenen Gefährdung
- Gesprächsvorbereitung
- Übungen zur Durchführung von Unterweisungen

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten und die Teilnehmeranzahl ist auf **max. 15 Personen begrenzt**

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	2 Tage		
	Beginn: 09.00 Uhr		
	Ende: 17.00 Uhr		

Referentin: Frau Dr. Wachsmuth

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Dr. Wachsmuth
Tel.: 0531 / 125588
Fax: 0531 / 125562
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Ansprechen – In jedem Fall! Sicherheitsgespräche vor Ort

Kennziffer: 26/2006

Zielsetzung: Eigentlich sollte jeder im Unternehmen mit jedem über Sicherheit und Gesundheit reden, wenn es die Situation erfordert. Wenn man also einen sicherheitskritischen Mangel feststellt oder ein nicht sicherheits- oder gesundheitsgerechtes Verhalten beobachtet, wäre es wichtig die Person anzusprechen. Dazu muss man dies wollen, dürfen und können.

Neu

Wir wollen im Seminar behandeln

- die inneren Hemmschwellen, die uns häufig daran hindern, das Gespräch zu führen
- äußere Bedingungen, die es erschweren bzw. erleichtern, dass wir andere ansprechen
- wie man solche Gespräche am besten führt.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Führungskräfte, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Inhalt:

- Kommunikative Grundprinzipien
- Erfolgreiche Appelle
- Innere Klarheit als Voraussetzung für klare Kommunikation
- Dürfen und Sollen im betrieblichen Alltag, was ist erlaubt und erwünscht
- Offizielle und inoffizielle Kultur

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. (Mindestteilnehmerzahl 10).

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
26.09. - 27.09.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	230,00 €

Referenten: Frau Dr. Wachsmuth, Herr Bauer

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Dr. Wachsmuth
Tel.: 0531 / 125588
Fax: 0531 / 125562
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Psychologie der Führung im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Kennziffer: 27/2006

Zielsetzung: Führung von Menschen ist eine Herausforderung. Führungshandlungen wirken immer auch auf die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten.

Neu

- Im Seminar lernen Führungskräfte
- in Übereinstimmung mit sich selbst,
 - den Anforderungen der Situation entsprechend und
 - auf der Grundlage von Werten zu führen.

Zielgruppen: Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit

- Inhalt:**
- Motivation von Mitarbeitern
 - Wirkungen und Nebenwirkungen von Führung
 - Innere Klarheit der Führungskraft
 - Führungsethik
 - Führungshandeln
 - Selbstführung

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. (Mindestteilnehmerzahl 10).

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
13.02 - 14.02.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	230,00 €

Referenten: Frau Dr. Wachsmuth, Herr Bauer

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Dr. Wachsmuth
Tel.: 0531 / 125588
Fax: 0531 / 125562
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Grundlagenseminar zur Lärminderung

Kennziffer: 28/2006

Zielsetzung: Teilnehmern ohne spezielle lärmtechnische Vorbildung werden Grundkenntnisse vermittelt, die sie befähigen:

- Die Erfassung und Beurteilung betrieblicher Lärmsituationen nachzuvollziehen
- Aus den Ergebnissen von Lärmmessungen Schlussfolgerungen zum Schutz der Arbeitnehmer vor unzulässig hohem Lärm zu ziehen
- Zielvorgaben für Lärmbekämpfungsmaßnahmen zu erarbeiten

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, betriebliche Führungskräfte sowie alle Personen, die mit der Problemlösung der Lärminderung im betrieblichen Alltag erstmalig betraut werden, u.a.m.

Inhalt:

- Wirkungen von Lärm auf den Menschen
- Gehörschutzmaßnahmen
- Hinweise auf physikalisch-technische Zusammenhänge zum Schall auf der Grundlage von betrieblichen Gegebenheiten
- Wiederholung/Übungen im Zusammenhang mit Schalldruckpegeln und Lärminderungsmaßnahmen
- Vorstellung der Messverfahren und der Messpraxis (Grundausrüstung der Gerätetechnik zur Ermittlung betrieblicher Lärmsituationen)
- Vorgehensweise bei der Planung von Lärminderungsmaßnahmen
- Übersicht über technische und organisatorische Maßnahmen zur Lärminderung

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.
Wissenschaftliche Taschenrechner sollten mitgebracht werden.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
08.05.2006	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Berlin	125,00 €

Referent: Herr Köckritz

Ansprechpartner:	Fachlich:	Nur Kooperationen:	Organisatorisch:
Tel.:	030 / 44008793	0231 / 90 71 – 2325	030 / 51 548 – 4292
Fax:	030 / 44008795	0231 / 90 71 – 2299	030 / 51 548 – 4743
E-Mail:		Gulke.Horst@baua.bund.de	Teubner.Heidemarie@baua.bund.de

Lärmschutz am Arbeitsplatz „Vorschriftenwerk“

Kennziffer: 29/2006

Zielsetzung: Die Teilnehmer sollen mit der Beurteilung betrieblicher Lärmsituationen, der Beschaffung lärmarmen Arbeitsmittel, der Planung und Gestaltung lärmarmen Arbeitsstätten sowie der Organisation der Gehörvorsorge anhand der Arbeits- und Lärmschutzvorschriften vertraut gemacht werden. Sie sollen befähigt werden, das erworbene Wissen in Betrieb und Lehre weiterzugeben.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Betriebs- und Personalräte, Gewerbeaufsichtsbeamte u.a.m.

Inhalt:

- Grundlegende Arbeitsschutzvorschriften
- Vorschriften zum Schutz bestimmter Personengruppen
- Richtlinien der EU zum Lärm
- Lärmmessverfahren, Messgeräte in der betrieblichen Praxis, Lärmgrenzwerte
- Ermittlung und Kennzeichnung der Geräuschemission von Arbeitsmitteln
- Anwendung geräuscharmer Arbeitsverfahren und Beschaffung geräuscharmer Maschinen
- Übersicht über technische Maßnahmen zur Lärmbekämpfung
- Individueller Gehörschutz
- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung und **mind. 18 Teilnehmern** angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
09.05.2006	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Berlin	125,00 €

Referent: Herr Köckritz

Ansprechpartner:	Fachlich: Herr Köckritz	Nur Kooperationen Herr Grulke:	Organisatorisch: Frau Teubner
Tel.:	030 / 44008793	0231 / 90 71 – 2325	030 / 51 548 – 4292
Fax:	030 / 44008795	0231 / 90 71 – 2299	030 / 51 548 – 4743
E-Mail:		<u>Gulke.Horst@buaa.</u> <u>bund.de</u>	<u>Teubner.Heidemarie@</u> <u>buaa.bund.de</u>

Lärminderung im Betrieb – AufbauSeminar

Kennziffer: 30/2006

Zielsetzung: Zur Initiierung und Durchsetzung von Lärminderungsmaßnahmen werden Kenntnisse zum Thema Lärminderung vermittelt. Einen besonderen Schwerpunkt dieses Seminars bilden Übungen zur Vertiefung des Lehrstoffes. Damit werden Teilnehmer befähigt, das erworbene Wissen im Betrieb weiter zu vermitteln.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebs-Fertigungsleiter, Meister, Techniker, Mitarbeiter des betrieblichen Ausbildungswesens, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Gewerbeaufsichtsbeamte, Referenten/Multiplikatoren, Betriebsberater u.a.m.

Inhalt:

- Grundlagen zum Schall
- Das Schallfeld und seine Kenngrößen
- Die Wirkung von Schall auf den Menschen
- Kennwerte der Schallimmission und -emission
- Lärminderung durch Maßnahmen am Raum und am Gebäude
- Lärminderung durch Kapselung
- Das Prinzip des Absorptionsschalldämpfers und seine Anwendung im Maschinenbau
- Die schwingungsisolierte Aufstellung von Maschinen
- Die primäre Lärminderung bei Maschinen – Lärmarmes Konstruieren
- Anwendung von persönlichen Schallschutzmitteln

Hinweis: Grundkenntnisse der Lärminderung, wie auf den Seiten und beschrieben, werden vorausgesetzt. Wissenschaftliche Taschenrechner und eigene Messgeräte sollten mitgebracht werden.
Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
10.05. – 11.05.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Berlin	230,00 €

Referenten: Herr Köckritz/Herr Dr. Probst

Ansprechpartner:	Fachlich:	Nur Kooperationen:	Organisatorisch:	
	Tel.: 030 / 44008793	Herr Köckritz	Herr Grulke	Frau Teubner
	Fax: 030 / 44008795	0231 / 90 71 – 2325	0231 / 90 71 – 2299	030 / 51 548 – 4292
	E-Mail:	030 / 44008795	Gulke.Horst@baua.bund.de	030 / 51 548 – 4743
			Teubner.Heidemarie@baua.bund.de	

Grundlagen der Geräuschemessung – mit Übungen –

Kennziffer: 31/2006

Zielsetzung: Zur Beurteilung der Geräuscheinwirkung am Arbeitsplatz und zur Bewertung der Geräuschemission von Maschinen sind Kennwerte notwendig, die durch Messung zu ermitteln sind. Durch Übungen mit Geräten unterschiedlicher Ausführung soll ihre Eignung für die verschiedenen Anforderungen aus Vorschriften und Normen deutlich gemacht und der Aufwand für bestimmte Aufgaben abgeschätzt werden.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsleiter, Meister, Techniker, Mitarbeiter des betrieblichen Ausbildungswesens, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Gewerbeaufsichtsbeamte, Betriebsberater u.a.m.

Inhalt:

- Messaufgaben im Überblick, Geräuschmission und -emission
- EU-Richtlinien und Vorschriften mit Forderungen nach Lärminderung und Geräuschkennwerten unter Bezug auf Normen,
- Anforderungen der Normen an Messgeräte und Messbedingungen entsprechend der geforderten Genauigkeit
- Vorstellung verschiedener Schallmessgeräte für einzelne Aufgaben
- Messübungen zum Beurteilungspegel in kleinen Gruppen
- Messübungen zu Emissions-Schalldruckpegel und Schalleistungspegel
- Umgebungseinfluss, Betriebsbedingungen, Fehlerabschätzung
- Auswertung der Messungen mit Diskussion zur Lärminderung und zum Gehörschutz
- Beurteilung des Messaufwandes

Hinweis: Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt, eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. **Grundkenntnisse** der Lärminderung, wie auf den Seiten 35 und 36 beschrieben, **werden vorausgesetzt**. Wissenschaftliche Rechner und eigene Messgeräte **sollten** mitgebracht werden.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
28.11. – 29.11.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 15.00 Uhr	Dortmund	150,00 €

Referent: Herr Sehrndt und Team

Ansprechpartner:

Fachlich:	Herr Sehrndt
Tel.:	0251 / 136190
Fax:	0251 / 136190
E-Mail:	

Organisatorisch:

Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Geräuschemissionswerte von Maschinen

– Ermittlung, Angabe, Nachprüfung –

Kennziffer: 32/2006

Zielsetzung: Mit diesem Seminar werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, entsprechend der 3. und 9. Verordnung zum Gerätesicherheitsgesetz, die für einzelne Maschinen notwendigen Geräuschemissionswerte auf möglichst wirtschaftliche Weise, unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten, ermitteln oder nachprüfen zu können. An vorbereiteten Beispielen, aber auch unter Einbeziehung der individuellen Teilnehmeranforderungen wird die Messung des Schalleistungspegels erläutert und erprobt. Dabei werden auch Näherungsverfahren einbezogen, die eine vereinfachte Kontrolle ermöglichen. Die Teilnehmer lernen, wie sie sich ein Bild von der Streuung dieser Werte verschaffen und Näherungswerte für die Kenngrößen der Produktionsstandardabweichungen ermitteln können.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Maschinenhersteller und -betreiber, Gewerbeaufsichtsbeamte u.a.m.

Inhalt:

- Grundlagen zur Geräuschemission und zur Geräuschemission
- Normgerechte Messung des Schalleistungspegels und der arbeitsplatzbezogenen Emissionswerts
- Näherungsverfahren zur Bestimmung des Schalleistungspegels
- Verfahren zur schalltechnischen Produktionskontrolle
- Korrektur von Umgebungseinfluss
- Die Geräuschangabe entsprechend 3. und 9. GSGV
- Organisatorische Maßnahmen zur innerbetrieblichen Handhabung der Geräuschangabe
- Die Nachprüfung von Geräuschemissionswerten

Hinweis: **Grundkenntnisse** der Lärminderung, wie auf den Seiten 35 bis 37 beschrieben, **werden vorausgesetzt**. Wissenschaftliche Rechner und eigene Messgeräte **sollten** bereitgestellt werden.
Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer
	2 Tage
	Beginn: 09.00 Uhr
	Ende: 17.00 Uhr

Referent: Herr Dr. Probst

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Dr. Probst
Tel.: 08192 / 9960 – 0
Fax:
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Gehörschäden durch Musik

Prävention durch Selbstverantwortung für die eigene Gesundheit

Kennziffer: 33/2006

Zielsetzung: Der Schwerpunkt des Seminars besteht darin, Lehrenden und Auszubildenden in ihrer Funktion als Multiplikatoren, die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, Kindern und Jugendlichen die Gefahren zu lauten Musikgenusses aufzuzeigen. Möglichkeiten der Präsentation und präventiven Beeinflussung werden erläutert und für Fallbeispiele konkretisiert.

Zielgruppen: Lehrende, Ausbilder und Multiplikatoren aus allen Bildungsbereichen für Kinder und Jugendliche, Jugendliche und Auszubildende in Tätigkeitsbereichen mit hohen Geräuschbelastungen u. a. m.

Inhalt: **Grundlagen des Hörens**

- Aufbau und Funktion des Gehörs
- Geräuschtypen, Frequenzen, Amplituden
- Möglichkeiten zur Bestimmung des eigenen Hörverhaltens
- Umsetzung in Unterrichtsinhalte

Hörschäden

- Beschreibung von Hörschäden
- Aufbereitung von Materialien
- Maßnahmen zur Lärminderung in der Freizeit und am Arbeitsplatz
- Identifizierung von Hörgewohnheiten in der Freizeit
- Belastungen am Arbeitsplatz
- Musikgenuss ohne Reue!?
- Möglichkeiten der Einflussnahme
- Erarbeitung von Konzepten

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr		

Referentin: Frau Sust und Team

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Frau Sust	Herr Grulke
	Tel.: 06406 / 83 50 94	0231 / 90 71 – 2325
	Fax: 06406 / 83 50 96	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:		Gulke.Horst@baua.bund.de

Arbeitsplatzgestaltung für Behinderte und Leistungsgewandelte

Kennziffer: 34/2006

Zielsetzung: Dieses Seminar hat das Ziel, die Eingliederung von Behinderten und Leistungsgewandelten zu fördern und zu unterstützen. Den mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe beschäftigten Personen werden Erkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die ihnen Unterstützung und Hilfe bei der praktischen Umsetzung von Maßnahmen im Betrieb geben und eine barrierefreie Gestaltung zum Ziel haben.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Schwerbehinderten Vertrauensleute, Betriebs- und Personalräte, Arbeitgeberbeauftragte, Betriebsleiter, Reha-Berater, Gewerbeaufsichtsbeamte u.a.m.

Inhalt:

- Grundlegende Gesetze, Verordnungen
- Finanzierungshilfen
- Situation der Behinderten
- Krankheitsbilder und Behinderungen
- Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
- Belastungsfaktoren und Vermeidung von Belastungen
- Hilfe und Wege der Arbeitsplatzfindung
- Anregungen für organisatorische Maßnahmen und technische Mittel
- Erarbeitung von Gestaltungsvorschlägen unter Beachtung wirtschaftlicher Kriterien
- Chancen durch neue Technologien
- Handhabung der spezifischen, psychologischen und sozialen Probleme
- Rehabilitationsdatenbank – Rehadat –

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten. Eine zusätzliche Einbeziehung der Rehabilitationsdatenbank ist auf Wunsch möglich.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr		

Referent: Herr Dr. Elias und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Dr. Elias
Tel.: 02971 / 86661
Fax: 02971 / 86542
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Barrierefreies Bauen für Behinderte

Kennziffer: 35/2006

Zielsetzung: Dieses Seminar ist eine Ergänzung des Seminars „Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsplätzen für Behinderte und Leistungsgewandelte“ (s. S.) und beinhaltet bauliche Maßnahmen für Behinderte im Sinne einer barrierefreien Zugangsge-
staltung und Nutzung sowie Hinweise, wie Verantwortliche bei der Planung von Baumaßnahmen diese Problematik berücksichtigen können.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Schwerbehinderten-Vertrauensleute, Betriebs- und Personalräte, Technische Berater, Bauplaner, Gewerbeaufsichtsbeamte u.a.m.

- Inhalt:**
- Rechtliche Grundlagen
 - DIN 18024 Teil 2, DIN 18030 etc.
 - Pkw-Stellplätze
 - Straßen, Plätze, Wege
 - Zugang zu Gebäuden, zum Arbeitsplatz
 - Rampen, Hebebühnen
 - Treppen, Aufzüge
 - Sanitärräume
 - Grafische Symbole
 - Barrierefreies Bauen
 - Öffentliche Gebäude
 - Arbeitsstätten
 - Fallbeispiele
 - Finanzierung

Hinweis: Das Einführungsseminar zur Barrierefreien Gestaltung von Arbeitsplätzen für Behinderte und Leistungsgewandelte wird empfohlen.
Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr		

Referenten: Herr Dr. Elias und Team

	Fachlich:	Organisatorisch:
Ansprechpartner:	Herr Dr. Elias	Herr Gulke
Tel.:	02971 / 86661	0231 / 90 71 – 2325
Fax:	02971 / 86542	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:		Gulke.Horst@baua.bund.de

Einrichtung von Arbeitsplätzen für blinde und sehbehinderte Mitarbeiter

Kennziffer: 36/2006

Zielsetzung: Büroarbeitsplätze sind für blinde und sehbehinderte Menschen heute ein zentraler Bereich der beruflichen Integration. Spezielle Hilfsmittel ermöglichen die Arbeit am Computer und das Lesen von Schriftstücken. In den Betrieben ist das Wissen um die technischen Möglichkeiten und die Fähigkeiten blinder und sehbehinderter Arbeitnehmer bisher jedoch kaum vorhanden. Zielsetzung der Seminare ist es, die Eingliederung blinder und stark sehbehinderter Menschen zu fördern und zu unterstützen. Es soll aufgezeigt werden, welche Tätigkeitsmöglichkeiten sich durch die aktuelle Hilfsmitteltechnologie ergeben und wie man die Arbeitsfähigkeit auch bei nachlassender Sehkraft erhalten kann.

Neu

Zielgruppen: Schwerbehindertenvertretungen, Reha-Berater und technische Berater, Betriebs- und Personalräte, Arbeitgeberbeauftragte, Betriebsärzte, u.a.m.

Inhalt: Das Seminar vermittelt einen Überblick der wichtigsten technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen, die bei der Einrichtung eines geeigneten Arbeitsplatzes eine Rolle spielen.

- Welche Hilfsmittel gibt es? Wie funktionieren sie, was leisten sie?
- Welche Tätigkeiten können Mitarbeiter mit hochgradiger Seheinschränkung durchführen, wo gibt es Grenzen?
- Hinweise zur Gestaltung der Arbeitsplatzausstattung
- Rechtliche Grundlagen und Finanzierungshilfen
- Weiterführende Informations- und Beratungsangebote

Hinweis: Die halbtägigen Seminare werden **vor Ort** durchgeführt (ab 10 Teilnehmern). Veranstalter ist das Projekt INCOBS (Informationenpool Computerhilfsmittel für Blinde und Sehbehinderte). Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.incobs.de. Im Rahmen der Projektförderung durch das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung werden die Seminare kostenlos angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
--------	-------	-----	---------

½ Tag

Referenten: Frau Clauss und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Clauss
Tel.: 040 / 43 18 75 – 15
Fax:
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Physische Gefährdungsfaktoren und körperlicher Ausgleich bei der Arbeit

Kennziffer: 37/2006

Zielsetzung: Gesundes und sicheres Arbeiten soll bei ergonomisch einwandfreien Verhältnissen unter Berücksichtigung der physiologischen Leistungsbefähigung jedes Beschäftigten erfolgen. Dies ist ein theoretischer Anspruch, der im Berufsalltag auf Grenzen stößt. Häufig sind die Verhältnisse so, dass ein körpergerechtes Arbeiten ausgeschlossen ist oder trotz optimierten Arbeitsplatzverhältnissen, der Mensch selbst nur dann gesund bleiben kann, wenn er selbst für geistige und körperliche Arbeitsplatz sorgt. Das Seminar zielt darauf ab, diese typischen unveränderbaren Verhältnisse am Arbeitsplatz zu erkennen und in Konsequenz daraus einen Ziel- und Maßnahmenkatalog abzuleiten. Die Maßnahmen beziehen sich auf verhaltensbezogene, physiologische Arbeitsabläufe. Um diese auf den jeweiligen Arbeitsprozess abzustimmen, wird der jeweilige Arbeitsplatz betrachtet. Im Seminar werden kleine Entlastungsgriffe und -stellungen, körperökonomische Arbeitstechniken und ergonomische Sofortmaßnahmen zur Optimierung des Arbeitsplatzes besprochen. Das Seminar verknüpft die Anforderungen der Gefährdungsbeurteilung mit der notwendigen Unterweisung im gesundheitsgerechten Umgang mit Arbeitsmitteln im Bezug auf physische Gefährdungsfaktoren.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Betriebs- und Personalräte, Schwerbinderten-Vertrauensleute, Gesundheitsmanager im Betrieb, Lehrer/innen u.a.m.

Inhalt:

- Arbeitsschutzrechtliche Grundlagen
- Anatomie und Physiologie des Muskel- und Skeletapparates
- Analyse typischer Belastungen für den Körper bei der Arbeit
- Betrachtungen der Verhältnisse am Arbeitsplatz und der Folgen für die Gesundheit
- Entwicklung einer Ziel- und Maßnahmenhierarchie zum körperschonenden Arbeiten
- Integrierte Arbeitsplatzübungen zur Gesundheitsförderung
- Strategische Überlegungen zur betrieblichen Umsetzung

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	2 Tage		
	Beginn: 09.00 Uhr		
	Ende: 17.00 Uhr		

Referentin: Frau Schmidt und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Schmidt
Tel.: 05121 / 265576
Fax: 05121 / 262682
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Präventionsdialog „Ergonomie“

Kennziffer: 38/2006

Zielsetzung: Im Vordergrund der Qualifizierung steht der Transfer arbeitsschutzrechtlicher und betriebswirtschaftlicher Anforderungen in den betrieblichen Alltag. Durch die unmittelbare Einbindung betroffener Personen, die Verwendung attraktiver, nicht textüberfrachteter Schulungsunterlagen, moderne Vermittlungsmethoden wie Arbeitsschutzwettkampf, Praktikum, Moderationstraining, Lehrproben, dynamische Lehr- und Lernstationen direkt im Betrieb, gelingt eine effiziente Umsetzung von Arbeitsschutzzielen. Hierzu gehört die Verpflichtung zur Unterweisung und die Einbindung der Beschäftigten in Verbesserungsprozesse. Der Präventionsdialog dient zur Befähigung des Unternehmens, den Prozess fortzuführen und zu pflegen. Mit dem Experten Mitarbeiter als Partner gelingt es betriebsgerechte Lösungsalternativen vorzubereiten.

Zielgruppen: Führungskräfte im technischen, organisatorischen und personenbezogenen Umfeld, insbesondere Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebs- und Werksärzte, Betriebs- und Personalräte, Sicherheitsbeauftragte, Gesundheitsförderer und Beschäftigte u.a.m.

Inhalt:

- Arbeitsschutzvorschriften, Rechte/Pflichten im betrieblichen Arbeitsschutz
- Anatomie und Physiologie
- Leistungsbereitschaft und -befähigung
- Betriebswirtschaftliche Überlegungen im Arbeitsschutz
- Analyse im BAuA-Methodeninventar (Subjektives Belastungsempfinden, Leitmerkmalmethoden)
- Risikomatrix nach Nohl
- Denkmodelle aus der neuen Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Projektplanung „Ergonomie im Betrieb“

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	2 Tage		
	Beginn: 09.00 Uhr		
	Ende: 17.00 Uhr		

Referentin: Frau Schmidt und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Schmidt
Tel.: 05121 / 26 55 76
Fax: 05121 / 26 26 82
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Gulke.Horst@baua.bund.de

Heben und Tragen von Lasten

Kennziffer: 39/2006

Zielsetzung: Die Lastenhandhabungsverordnung verpflichtet den Arbeitgeber zu präventiven Maßnahmen des Arbeitsschutzes im Hinblick auf die Vermeidung von Gefährdungen für den Beschäftigten. Das manuelle Heben und Tragen von Lasten ist ein in vielen Branchen verbreiteter Belastungsfaktor insbesondere im Hinblick auf die Gefährdung der Lendenwirbelsäule. Etwa 20% aller Arbeitsunfälle in Deutschland, mit entsprechenden Folgekosten für die Betriebe und Unfallversicherungsträger, ereignen sich derzeit bei manuellen Transportarbeiten. Darüber hinaus zählen Muskel- und Skeletterkrankungen zu den häufigsten Einschränkungen der Leistungsfähigkeit der Beschäftigten in allen Wirtschaftsbereichen (jährlich ca. 160 Mio. Arbeitsunfähigkeitstage). Dieses Seminar soll aufzeigen, wie durch wenig Nachdenken und einfachste Maßnahmen erhebliche gesundheitliche Effekte und nennenswerte Kosteneinsparungen erzielt werden können.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Führungskräfte, Betriebs- und Personalräte, Schwerbehinderten-Vertrauensleute, Betriebs- und >Werksärzte, Gewerbeaufsichtsbeamte u.a.m.

- Inhalt:**
- Einführung in die Lastenhandhabungsverordnung
 - Physiologische Grundlagen der Belastungsfaktoren
 - Beurteilung der Arbeitsbelastung
 - Formen der Muskelarbeit
 - Körperkräfte
 - Heben und Tragen von Lasten
 - Anpassung an Körpermaße
 - Arbeitsplatztypen

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 – 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	1-2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr		

Referentin: Frau Schmidt und Team

Ansprechpartner:
Tel.: 05121 / 265576
Fax: 05121 / 262682
E-Mail:

Fachlich:
Frau Schmidt

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Von früh bis spät: Stehen – Gesundheitliche Folgen und konkrete Entlastungsmöglichkeiten

Kennziffer: 40/2006

Zielsetzung: Das Seminar hat zwei Ziele: Im ersten Teil werden die gesundheitlichen Belastungen durch langes Stehen dargestellt und erfahrbar gemacht. Dabei werden die Belastungen für den „Halteapparat“, d.h. Knochen, Gelenke, Sehnen und Muskeln und die Belastungen des Gefäßsystems Herzkreislauf, Gefäße, Lymphsystem genauer untersucht. Im zweiten Teil werden konkrete Entlastungsmöglichkeiten im beruflichen Alltag vorgestellt. Auch persönliche Ansätze für Entlastungen werden vermittelt und durch konkrete Übungen erfahrbar gemacht. Mit den persönlichen Erfahrungen und Problemeinschätzungen der Teilnehmer/innen wird es möglich sein, das Repertoire der Informationen und Anregungen zu nutzen und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln, die auf die jeweilige betriebliche und arbeitsorganisatorische Situation zugeschnitten wird. Ein Schwerpunkt bei der Entwicklung von Lösungen wird das kulturelle Verständnis sein, mit dem die Stehhaltung vor allem im Dienstleistungsbereich wahrgenommen wird.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Mittleres Management, Verkaufs- und Filialleiter/innen, Schwerbehinderten-Vertrauensleute u.a.m.

Inhalt:

- Gesundheitliche Folgen durch langes Stehen
- Möglichkeiten der Entlastung
- Den Wechsel bewusst planen – arbeitsorganisatorische Maßnahmen
- Nur wer steht ist dienstbeflissen?
- Sehbelastungen abbauen durch technische Hilfen
- Den persönlichen Gestaltungsrahmen nutzen
- Lösungsstrategien für die besondere betriebliche Situation

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	1 Tag		
	Beginn: 09.00 Uhr		
	Ende: 17.00 Uhr		

Referentin: Frau Schmidt und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Schmidt
Tel.: 05121 / 265576
Fax: 05121 / 262682
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Richtiges Sitzen – Probleme mit Software und Hardware „Ein Balancespiel zwischen Verhalten und Verhältnis“

Kennziffer: 41/2006

Zielsetzung: Nach dem Arbeitsschutzgesetz hat der Arbeitgeber die Pflicht dem Mitarbeiter ergonomische Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen. Das setzt voraus, dass der Arbeitgeber, bzw. der verantwortliche Mitarbeiter beurteilen kann, was ein ergonomisches Arbeitsmittel ist. Die Praxis sieht jedoch eher so aus, dass man sich auf Hersteller verlässt, die mit ergonomischen Lösungen werben. Ebenso gibt es die Seite der Nutzer, die vielleicht ebenso wenig in der Lage sind ein ergonomisches Arbeitsmittel zu nutzen. Entweder aufgrund von mangelnder Kenntnis oder des eigenen Verhaltens sind gesundheitliche Gefahren vorprogrammiert. Diesbezüglich zählen die Muskel-Skeletterkrankungen nach wie vor zu den häufigsten Gründen für das Fehlen am Arbeitsplatz. Dieses Seminar versucht den bilateralen Ansatz von Verhaltens- und Verhältnisprävention am Beispiel des Arbeitsmittels Stuhl-Tisch aufzuzeigen.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Führungskräfte, Betriebs- und Personalräte, Schwerbehinderten-Vertrauensleute, u.a.m.

- Inhalt:**
- Gesetzliche Grundlagen
 - Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates
 - Vorstellung von „Richtigen Sitzen“ (Praxisbeispiele)
 - Vorstellung vom „Richtigen Stuhl“ (Praxisbeispiele)
 - Vom Schemel zum Modernen Büro-/Arbeitsstuhl
 - Ausgleichsübungen für den Homo sapiens
 - Selbsthilfe am Arbeitsplatz

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr		

Referentin: Frau Schmidt und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Schmidt
Tel.: 05121 / 265576
Fax: 05121 / 262682
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Gehen – Ständig auf den Beinen sein

Kennziffer: 42/2006

Zielsetzung: Im Seminar wird der Teilnehmer in seiner Rolle als Experte für seinen Arbeitsplatz in das Geschehen mit eingebunden. Analysiert werden die Faktoren, die zum häufigen Gehen oder ständigem Auf-den-Beinen-sein führen. Zur Bewertung dieser Belastungen werden die anatomischen und muskulären Zusammenhänge gegenübergestellt. In Konsequenz erarbeitet die Gruppe Strategien zur Bewältigung typischer physischer Belastungen und zur Förderung gesundheitsgerechter Bewegungsformen bei der Arbeit. Eingebunden ist diese Strategie in Übungssequenzen unter Berücksichtigung der Arbeitsplatzverhältnisse und der Arbeitsablauforganisation.

Zielgruppen: Beschäftigte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Führungskräfte, Betriebs- und Personalräte, Schwerbehinderten-Vertrauensleute.

Inhalt:

- Arbeitsschutzvorschriften – Rechte & Pflichten
- Saluto Genese – gesundmachende Faktoren
- Muskel-Skelettsystem – Wahrnehmung und Wissen
- Organisation der Arbeit – Integration von Entlastungselementen
- Ergonomie – Anpassung der Arbeitsmittel auf die Bedürfnisse
- Arbeitsablauf – Tipps & Techniken zur Stehgesundheit
- Ausgleichstraining – Strategien zur Entlastung

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr		

Referentin: Frau Schmidt und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Schmidt
Tel.: 05121 / 265576
Fax: 05121 / 262682
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Sehen am Arbeitsplatz

Kennziffer: 43/2006

Zielsetzung: Bei der Arbeit mit neuen Technologien – insbesondere der Bildschirmarbeit – treten neben Beschwerden im Rücken- und Schulter-Armbereich vor allem Klagen über zu hohe Augenbelastungen auf. Zwei Ursachenkomplexe sind dabei von Bedeutung: Zum einen hohe Anforderungen an die Sehleistung unter Zurückdrängung anderer Sinneswahrnehmungen. Dabei werden körperliche Bewegungen verringert bis zur monotonen Zwangshaltung. Zum anderen werden Anforderungen an das Sehen zunehmend einseitig. So bleiben z.B. die Sehabstände zwischen Schreibvorlage und Monitor weitgehend konstant (bei 30.000 täglich stattfindenden Blickwechseln) und das räumliche Sehen entfällt. Die notwendige Anpassung der Sehfähigkeit an diese Anforderungen führt häufig zu sogenannten astenoptischen Beschwerden bis hin zum Nachlassen der Sehkraft und der visuellen Aufnahmefähigkeit.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebs- und Personalräte, Personalbeauftragte, Ergonomiebeauftragte, Betriebs- und Werksärzte u.a.m.

Inhalt:

- Es werden Ergebnisse des Forschungsprojektes „Arbeit und Sehen“ vorgestellt
- Die Teilnehmer haben Gelegenheit Struktur, Inhalte und Übungen des tätigkeitsbezogenen Schulungsprogramms praktisch zu erfahren und erleben zu können

Dabei werden Übungen und Tipps zur Sehstressvermeidung und -überwindung vermittelt, die die Teilnehmer in die Lage versetzt, ihren betroffenen Mitarbeitern konkrete verhaltensbezogene Hilfestellungen am Arbeitsplatz zu geben

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
19.09.2006	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	125,00 €

Referent: Herr Hätscher-Rosenbauer

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Hätscher-Rosenbauer
Tel.: 06101 / 6933
Fax:
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Bandscheibenpflege am Arbeitsplatz

Kennziffer: 44/2006

Zielsetzung: Fehlbelastungen sind eine wesentliche Ursache für Erkrankungen an der Wirbelsäule. Den Bandscheiben kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, werden sie doch erst wahrgenommen, wenn sie geschädigt sind. Die Verletzungen der Bandscheiben erfolgen durch akute Überlastungen oder sind sekundäre Folge lange anhaltender Fehlbelastungen.

Neu

In diesem Seminar wird über den Aufbau der Bandscheiben informiert und über ihre Funktion im Zusammenhang der Wirbelsäulenbeweglichkeit. Dargestellt werden die Auswirkungen von Haltungs- und Verhaltensgewohnheiten beim Sitzen, Stehen, Heben und Tragen. Durch Übungen wird die Körperwahrnehmung gestärkt und gesundheitspräventive Verhaltensweisen vermittelt.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Führungskräfte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Betriebs- und Personalräte, Mitarbeiter/innen

Inhalt:

- Anatomie und Physiologie der Bandscheiben
- Biomechanik des Muskel-Skelett-Systems
- Risiken von Fehl- und Dauerbelastungen, Stress, Verspannungen
- Reflektion von Ergonomischen Regeln und Arbeitsschutzgesetzen
- Möglichkeiten der Entlastung am Arbeitsplatz
- Ausgleichsübungen
- Entwicklung von Präventionsstrategien

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	1 Tag		
	Beginn: 09.00 Uhr		
	Ende: 17.00 Uhr		

Referent: Herr Hinz

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Hinz
Tel.: 04322 / 8879972
Fax: 04322 / 699965
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 9071 – 2325
0231 / 9071 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Mobbing, Stress und Chaosmanagement

Kennziffer: 45/2006

Zielsetzung: Stress wird im Prinzip von jedem als negativ empfunden. Sowohl im privaten Bereich, wie im Berufsalltag. In diesem Seminar werden die Wechselwirkungen zwischen den Belastungen am Arbeitsplatz in physischer und psychischer Hinsicht aufgezeigt. Durch einfache und sofort anwendbare Instrumente werden die eigenen Stressfaktoren ermittelt und Maßnahmen zur Reduzierung aufgezeigt. Die so selbst ausprobierten Methoden lassen sich rasch und effektiv auch im Unternehmen umsetzen.

Die Teilnehmer/innen erfahren wie sie

- anhand von praktischen Beispielen Belastungen durch Stress erkennen
- durch konkrete Handlungshilfen den Umgang mit Stress lernen
- ihre persönliche Stressbilanz langfristig verbessern werden
- sich besser und gezielt entspannen können
- mehr Effizienz durch gute Organisation des Arbeitsplatzes erreichen
- effektive Methoden zum Umgang mit der Zeit erreichen

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Betriebs- und Personalräte, Personalleiter, jeder der seinen eigenen Stresspegel regulieren möchte.

- Inhalt:**
- eigene Stressfaktoren erkennen
 - individuelle Stressbilanz
 - persönlicher Stress-Puffer-Test
 - Entspannungsübungen erlernen
 - Arbeitsplatz-Organisation
 - Ziel- und Zeitmanagement
 - Aktionsplan für ein ausgewogenes Leben
 - Mobbing – Vorbeugen ist besser als heulen

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten. Bequeme Kleidung ist für dieses Seminar obligatorisch. Außerdem sollten sie ein großes Badetuch mitbringen.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	2 Tage		
	Beginn: 09.30 Uhr		
	Ende: 16.00 Uhr		

Referent: Herr Feldmann

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Feldmann
Tel.: 0171 / 6133524
Fax: 07161 / 9174239
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Interne und externe Präsentation von Ergebnissen der Betrieblichen Gesundheitsförderung – Basistraining

Kennziffer: 46/2006

Zielsetzung: Einüben von professionellen Präsentationsmethoden und Anpassen von Inhalten an die jeweilige Zielgruppe

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Betriebs- und Personalräte, Führungskräfte

Inhalt:

- Eine Idee entsteht im Kopf
- Arbeitsschritte zur eigenen Präsentation
- Datensammlung, -auswertung, -einsatz
- Inhalte und Struktur
- Körpersprache und Rhetorik – Grundelemente
- Gehirngerechte Ausstattung
- Entwickeln eines firmenspezifischen Präsentationsmoduls

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 1.000,00 € Eigenbeteiligung angeboten. Bringen Sie möglichst Ihren Laptop mit, um die Ergebnisse sofort erstellen und nutzen zu können.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	3 Tage Beginn: 09.30 Uhr Ende: 16.00 Uhr		

Referent: Herr Feldmann

Ansprechpartner:
Tel.: 0171 / 6133524
Fax: 07161 / 9174239
E-Mail:

Fachlich:
Herr Feldmann

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@buaa.bund.de

Gesundheitsmanagement: Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

Inhaltsverzeichnis

Seite

<input type="checkbox"/> Gesundheitszirkel richtig einsetzen und effektiv moderieren	55
<input type="checkbox"/> Aktiv und vital im Job!	56
<input type="checkbox"/> „Fit for Stress!“	57
<input type="checkbox"/> Rückenprävention und Stressmanagement am Arbeitsplatz	58
<input type="checkbox"/> Gesunde Führung	59
<input type="checkbox"/> Wellnes at Work – Förderung der Soft Factors in der Büroarbeit	60
<input type="checkbox"/> Ein systematischer Ansatz zur Rückenprävention und Qualitätsentwicklung in der Pflege	61
<input type="checkbox"/> Sozialkompetenz im Betrieb	62
<input type="checkbox"/> Weiterbildung zum Gesundheitsmanager im Betrieb (Grundkurs)	63
<input type="checkbox"/> Weiterbildung zum Gesundheitsmanager im Betrieb (Aufbaukurs)	64
<input type="checkbox"/> Bedarfsorientierte Gesundheitsförderung	65
<input type="checkbox"/> Gesundheitsorientierte Personalführung	66
<input type="checkbox"/> Gesundes Sehen bei Bildschirmtätigkeit	67
<input type="checkbox"/> Länger gesünder Arbeiten	68
<input type="checkbox"/> Lebendige Methoden und Lern-Designs in Gesundheits(förderungs)-Projekten	69
<input type="checkbox"/> Open-Space-Workshop: Gesundheits-Projekte erfolgreich gestalten, aber wie? Erfahrungen – Praxishilfen – Strategien	70
<input type="checkbox"/> Psychische Belastung erkennen und erfassen (Grundlagenseminar)	71

Gesundheitszirkel richtig einsetzen und effektiv moderieren

Kennziffer: 47/2006

Zielsetzung: Über Sicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb zu reden, ist wichtiger denn je und nicht einfach; denn sich mitzuteilen, anderen zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu suchen, ergibt sich im Betrieb oft nicht von selbst. Hier bietet sich das Instrument des Gesundheitszirkels an. In einem moderierten Prozess werden, basierend auf dem Erfahrungswissen der Beschäftigten, Problemfelder benannt und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeitet. Das Seminar hat zum Ziel das Instrument des Gesundheitszirkels vorzustellen und seine Anwendungsmöglichkeiten zu benennen. Anhand praktischer Übungen, die das Vorgehen eines Gesundheitszirkels simulieren, werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, einen Gesundheitszirkel ergebnisorientiert als Moderator zu begleiten.

Neu

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werk- und Betriebsärzte, Betriebs- und Personalräte, Dozenten, Betriebsberater, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Führungskräfte, Gewerbeaufsichtsbeamte, u.a.m.

Inhalt:

- Vorstellung von Gesundheitszirkeln als Instrument des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, der Personal- und Organisationsentwicklung und im Rahmen kontinuierlicher Verbesserungsprozesse
- Einsatzmöglichkeiten von Gesundheitszirkeln
- Rahmenbedingungen für den Erfolg
- Aufgaben des Moderators im Gesundheitszirkel
- Übungen zu Moderationstechniken: Sammeln, Clustern, Priorisierungen, Erstellung eines Zeit-Maßnahmenplans, ...
- Konfliktmanagement

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00Uhr		

Referentin: Frau Meier

Ansprechpartner:
Tel.: 0521 / 5 22 99 55
Fax:
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Aktiv und vital im Job!

Kennziffer: 48/2006

Zielsetzung: Möchten Sie lange gesund bleiben und sich wohl fühlen? Erfahren Sie praxisnahe und ganzheitliche Methoden für mehr Vitalität, Leistungsfähigkeit und Erfolg im Beruf! Machen sie Ihr „Unternehmen Gesundheit“ zu einem Wertschöpfungscenter. Durch eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung haben Sie es selbst in der Hand, Ihren Berufsalltag leichter zu gestalten. Dauerstress, Übergewicht, alarmierende Laborwerte u. v. m. werden für Sie zu Fremdwörtern. Steigern Sie Ihr Wohlbefinden am Arbeitsplatz und festigen Sie diesen Bestandteil des Fundaments Ihrer Gesundheit. Übernehmen Sie selbst die Verantwortung für Ihre Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Vitalität und werden Sie zu Multiplikatoren für Ihre Kollegen und Mitarbeiter.

Neu

Zielgruppen: Akteure des betrieblichen Gesundheitsmanagements, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Betriebs- und Personalräte, betriebliche Entscheidungsträger, Personalleiter, Gesundheitsförderer und Beschäftigte

Inhalt:

- Wege zur persönlichen Gesunderhaltung
- Umsetzungsmöglichkeiten in betrieblichen Bereichen
- Überprüfung aktueller Verhaltensmuster
- Ableitung qualitativ neuer Ziele und Wege
- Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz – möglich?
- Chancen zur Erhöhung geistiger und körperlicher Beweglichkeit

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	2 Tage		
	Beginn: 09.00 Uhr		
	Ende: 17.00 Uhr		

Referentin: Frau Löffler und Team

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Frau Löffler	Herr Grulke
Tel.:	06345 / 919115	0231 / 90 71 – 2325
Fax:	06345 / 919116	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:		Grulke.Horst@baua.bund.de

„Fit for Stress!“

Kennziffer: 49/2006

Zielsetzung: Stress ist bei fast allen von uns in aller Munde. Jeder kennt ihn, hat täglich Umgang mit ihm und wünscht ihn dabei ganz weit weg. Besser und freier leben ohne Stress, geht das überhaupt? Welche Auswirkungen hat Stress auf unsere Arbeit und wie können wir ihn beeinflussen? In diesem Seminar werden Hintergründe, Auswirkungen und Nutzen von Stress erarbeitet, um den Teilnehmern eine Anleitung zum Umgang mit dem unerwünschten Partner an die Hand zu geben. Schwerpunkt des Seminars ist der funktionelle Zusammenhang zum Bewegungssystem mit praktischen Tipps und Umsetzungsmöglichkeiten in den Alltag, sowohl im Betrieb als auch in der Freizeit. Die Teilnehmer sollen lernen psychosoziale Belastungen zu vermeiden, Stress im Alltag und Beruf besser zu bewältigen, die Vorteile körperlicher Aktivitäten erkennen, sowie Stress positiv zu nutzen.

Neu

Zielgruppen: Unternehmer, Fach- und Führungskräfte, Personalleiter, Mitarbeiter mit hoher psychischer Belastung

Inhalt:

- Individuelle Stressanalyse
- Alles Stress oder was?
- Gesundheit, Kreativität und Stress
- Stressreaktionen
- Mentale Techniken / Körperliche Strategien
- Stressprävention und Stressbewältigung
- Zeitmanagement, Persönliches Stressprofil
- Aktivpausen, Bewegungsangebote, Entspannungstechniken
- Dampf ablassen aber wie?

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten. Unternehmensseminare können in einem Schulungshotel (Schwimmbad und/oder Walkingmöglichkeit unbedingt erforderlich) ihrer Wahl durchgeführt werden (Kosten nicht in der Pauschale enthalten).

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	2 Tage		
	Beginn: 09.00 Uhr		
	Ende: 17.00 Uhr		

Referentin: Frau Herzog und Team

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:	Berlin
	Frau Herzog	Dortmund	Frau Teubner
		Herr Grulke	
Tel.:	06842 / 53366	0231 / 90 71 – 2325	030 / 51 548 – 4292
Fax:	06842 / 2107	0231 / 90 71 – 2299	030 / 51 548 – 4743
E-Mail:		Grulke.Horst@ baua.bund.de	Teubner.Heidemie@ baua.bund.de

Rückenprävention und Stressmanagement am Arbeitsplatz

Kennziffer: 50/2006

Zielsetzung: Die 1-tägige Veranstaltung zeigt auf, wie Sie im Arbeitsalltag mit moving auf einfache Weise Ihren Rücken entlasten und gleichzeitig Stress abbauen können. Für Tätigkeiten im Sitzen, besonders bei der Arbeit am Bildschirm, aber auch bei der Arbeit im Stehen entlastet moving die Wirbelsäule, hält die Bandscheiben elastisch und lockert die bei sitzender Tätigkeit meist verspannte Rückenmuskulatur. Die langsam durchgeführten moving-Bewegungen, die auch unauffällig durchgeführt werden können, verringern nicht nur die muskuläre Anspannung, sondern reduzieren auch effizient die Stressbeanspruchung. In der Trainingsphase des Seminars wird die praktische Anwendung von moving detailliert dargestellt, so dass jeder Teilnehmer am Ende moving sofort auch für sich nutzen kann.

Neu

Zielgruppen: Werks- und Betriebsärzte, Sicherheitsfachkräfte, Betriebs- und Personalräte, Führungskräfte, Personalentwickler, Personalleiter, Experten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, Akteure des betrieblichen Gesundheitsmanagements, Präventionsbeauftragte der Krankenkassen und Unfallkassen, interessierte Mitarbeiter u.a.m.

Inhalt:

- medizinischer Hintergrund der Entstehung von Stress
- Darstellung der Funktionsweise der Wirbelsäule
- Training der Stressreduktion und der Rückenentlastung durch moving
- Einsatz von moving an Bildschirmarbeitsplätzen
- Anwendungsmöglichkeiten von moving im Berufsalltag (Gesundheitstage, Aktion gesunder Rücken etc.)
- Erfahrungen in Firmen mit moving / Evaluation

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
31.03.2006	1 Tag	Berlin	125,00 €
29.09.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	125,00 €

Referentin: Frau Weber

	Fachlich:	Organisatorisch:	
Ansprechpartner:	Frau Weber	Dortmund	Berlin
Tel.:	0941 / 3996374	Herr Grulke	Frau Teubner
Fax:	0941 / 3996373	0231 / 90 71 – 2325	030 / 51 548 – 4292
E-Mail:		0231 / 90 71 – 2299	030 / 51 548 – 4743
		<u>Grulke.Horst@</u>	<u>Teubner.Heidemarie@</u>
		<u>baua.bund.de</u>	<u>baua.bund.de</u>

Gesunde Führung

Kennziffer: 51/2006

Zielsetzung: Gerade die Krankschreibungen wegen psychischer Störungen nehmen rasant zu. Die Ursachen dafür werden in den starken Arbeitsbelastungen, Stress, Konflikten mit Mitarbeitern, Vorgesetzten und Kunden sowie der Unsicherheit über den eigenen Arbeitsplatz gesehen. Für eine Verringerung der psychosozialen Belastungen lässt sich viel tun – eine Schlüsselrolle haben dabei die Führungskräfte. Sie bestimmen nicht nur die Art, in der in einem Team miteinander kommuniziert wird, sondern sind auch maßgeblich an der Gestaltung von Arbeitsabläufen beteiligt. Die Methoden einer gesundheitsgerechten Führung lassen sich erlernen.

Neu

Zielgruppen: Führungskräfte mit Personalverantwortung

Inhalt: Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Belastungen, die die Gesundheit beeinträchtigen können. Es wird ausführlich auf die Zusammenhänge zwischen Führungsverhalten und (psychischer) Gesundheit der Mitarbeiter eingegangen. Außerdem werden Maßnahmen vorgestellt, durch die Führungskräfte die Gesundheit am Arbeitsplatz fördern können. Insbesondere geht es hier um Stressbewältigung und das Kommunikationsverhalten. Auch der eigene Umgang mit Belastungen wird thematisiert, damit auch die Führungskräfte selbst fit bleiben.

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) angeboten. (Bitte separates Angebot anfordern).

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
08.02. - 09.02.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Hamburg	450,00 €

Referentin: Frau Scharnhorst

Ansprechpartner:
Tel.: 0 41 03 / 70 18 – 140
Fax: 0 41 03 / 70 18 – 144
E-Mail:

Fachlich:
Frau Scharnhorst

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Wellness at Work – Förderung der Soft Factors in der Büroarbeit

Kennziffer: 52/2006

Neu

Zielsetzung: Alleine mit ergonomisch eingerichteten Arbeitsplätzen ist das Problem der Gesundheitsförderung noch nicht gelöst. Die meisten Stressfaktoren im Büro sind heute anderer Art: Psychische Belastungen durch Konflikte (mit Kollegen, Vorgesetzten und Kunden) und auch durch die Organisation der Arbeitsabläufe und -umgebung. Der Mensch ist von der Natur her nicht dafür gemacht, 8 Stunden am Tag fast ununterbrochen und unbeweglich auf einem Stuhl zu sitzen, in einen flimmernden Bildschirm zu starren und lediglich die Finger etwas zu bewegen. Arbeitsschutzmaßnahmen alleine sind nicht ausreichend, um die Mitarbeiter an modernen Büroarbeitsplätzen gesund und leistungsfähig zu erhalten.

Zielgruppen: Das Seminar richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter aus den Bereichen Betriebliches Gesundheitsmanagement, Arbeitsschutz, Personalentwicklung, Büroplanung und Einkauf.

Inhalt: Der erste Ausgangspunkt sind die fünf Sinne des Menschen: Sehen, Hören, Fühlen, Riechen, Schmecken. Auch andere grundlegende menschliche Bedürfnisse sollten schon bei der Raumplanung und -einrichtung von Arbeitsplätzen bedacht werden. Genauso sollten sie bei der Gestaltung von Arbeitsabläufen und -prozessen und bei der Zusammensetzung von Teams berücksichtigt werden.

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) angeboten. (Bitte separates Angebot anfordern).

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
07.06. - 08.06.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Hamburg	450,00 €

Referentin: Frau Scharnhorst

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Scharnhorst
Tel.: 0 41 03 / 70 18 – 140
Fax: 0 41 03 / 70 18 – 144
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Ein systematischer Ansatz zur Rückenprävention und Qualitätsentwicklung in der Pflege

Kennziffer: 53/2006

Neu

Zielsetzung: Vor dem Hintergrund wachsender Zahlen immobiler und schwerer Patienten verschärft sich das international bekannte Risiko beruflich bedingter Rücken-erkrankungen in der Pflege. Im Mittelpunkt steht dabei eine möglichst günstige Bewältigung von Transferaufgaben von Menschen unter Berücksichtigung ergo-nomischer Grundsätze und der gesetzlichen Arbeitsschutzvorschriften. In The-orie und Praxis wird nachvollziehbar gemacht, dass ein ergonomischer Ansatz dazu beitragen kann, den unterschiedlichen Anforderungen von Arbeitsschutz, Therapiezielen und Versorgung von Menschen gerecht zu werden. Dabei wird auf vorhandene Kompetenzen zurückgegriffen, um alle Ressourcen zu nutzen. Pflege- und Therapiekonzepte werden einbezogen und unter ergonomischen Gesichtspunkten reflektiert, um Belastungsgrenzen zu erkennen und das Vorge-hen wenn nötig zu optimieren. Handlungsperspektiven werden dabei auch im Kontext internationaler Konzepte und Diskussionsansätze gesucht, die sich mit Entwicklung und Implementierung von ergonomischen Bewegungsstandards beschäftigen.

Zielgruppen: Führungskräfte und interessierte Mitarbeiter aus allen Bereichen der Pflege, Physiotherapeuten, Betriebs- und Personalräte, Qualitätsbeauftragte, Lehrkräfte, Personalentwickler, Betriebsärzte, Arbeitsschutzfachkräfte

Inhalt:

- Bestandsaufnahme Arbeitsschutz in der Pflege
- Ergonomische Bewertung berufstypischer Belastungen
- Evidenzbasierte Präventionsansätze
- Ausgangssituationen, Zielstellungen und Umsetzungsmodelle
- Aufbau eines inner- und überbetrieblichen Expertenwesens
- Qualitätsmanagement und Möglichkeiten von Bewegungsstandards
- Günstiger Körpereinsatz und gezielte ergonomische Maßnahmen
- Praktische Bearbeitung von Beispielen aus der Pflegepraxis

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700.00 € Eigen-beteiligung angeboten. Für das kostenfreie **Pilotseminar** ist eine **Anmeldung dringend erforderlich**

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
Pilotseminar am 02.03. – 03.03.2006	1,5 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 13.00 Uhr	Berlin	kostenfrei

Referentin: Frau Hermann und Team

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:	Nur Kooperationen
Tel.:	Frau Hermann	Frau Teubner	Herr Grulke
Fax:	040 / 822 933 22	030 / 51 548-4292	0231 / 90 71 – 2325
E-Mail:	040 / 822 933 23	030 / 51 548-4743	0231 / 90 71 – 2299
		<u>Teubner.Heidemarie@</u>	<u>Grulke.Horst@</u>
		<u>baua.bund.de</u>	<u>baua.bund.de</u>

Sozialkompetenz im Betrieb

Kennziffer: 54/2006

Zielsetzung: Sozialkompetenz im Betrieb – in Krisenzeiten ein hohler Begriff?! Besonders in Zeiten von Umstrukturierungen sind Fähigkeiten der Sozialkompetenz mehr gefragt, denn eh und je! Die Fähigkeiten des einzelnen Mitarbeiters sind gefragt, denn Sozialkompetenz zeigt sich u.a. in der Kommunikation, der Kooperation, in der Zusammenarbeit und im Konfliktverhalten. Hilfreich zum Erwerb von Sozialkompetenz sind dabei genauso die persönliche Sensibilität, Durchsetzungsfähigkeit und emotionale Intelligenz wie auch spezifische Gesprächs- und Konfliktbewältigungsstrategien.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebs- und Personalräte, interessierte Mitarbeiter, u.a.m.

Inhalt:

- Einführung in Kommunikationstheorien
- Wahrnehmung und Schärfung der eigenen Persönlichkeit
- Ressourcenorientierter Blick auf Betriebsstrukturen: Was funktioniert gut, was ist veränderbar?
- Gesprächsführung
- Konfliktmoderation
- Umgang mit Krisen

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 1.000,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	3 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr		

Referentin: Frau Weis-Pirkl

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Weis-Pirkl
Tel.: 0234 / 682244
Fax:
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 907 1 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Weiterbildung zum Gesundheitsmanager im Betrieb (Grundkurs)

Kennziffer: 55/2006

Zielsetzung: Dieses Seminar bietet Ihnen eine systematische Darstellung aller erfolgsrelevanten Inhalte für ein effizientes und evaluierfähiges betriebliches Gesundheitsmanagement und verknüpft diese mit einem umfassenden individuellen Kompetenzaufbau im Themenfeld. Es ist darüber hinaus so gestaltet, dass ein Transfer in die Praxis sofort möglich ist.

Zielgruppen: HR-Fachkräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Betriebsräte, Aufsichtspersonen, Gewerbeaufsichtsbeamte, Führungskräfte, u.a.

Inhalt: **Grundlagen**

- Gesundheit, Prävention und Gesundheitsförderung
- Pathogene und salutogene betriebliche Perspektiven
- Verhaltens- und Verhältnisprävention

Umsetzung von Gesundheitsmanagement

- Philosophie; Steuerung und Umsetzung
- Rechtshintergründe

Analysemethoden

- Quantitative Analysemethoden
- Qualitative Analysemethoden
- Mehrdimensionale integrierte Gesundheitsanalysen in Betrieben

Projektmanagement und Qualitätssicherung

- Projektplanung und -ausführung
- Produkt- und Prozessqualitäten
- Qualitätsplanung im Gesundheitsmanagement

Moderation und Präsentation

- Methoden der Moderation
- Moderation eines Gesundheitszirkels
- Präsentation von Ergebnissen

Akquise und Kooperation

- Akquisestrategien; Kontrakte; Kooperationsmanagement

Grundlagen der Evaluation

- Prozessevaluation; Effektevaluation; ökonomische Evaluation

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar angeboten. Ergänzende Veranstaltungen: Weiterbildung zum Gesundheitsmanager im Betrieb (Aufbaukurs)

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
13.02. – 17.02.2006	5 Tage	Dortmund	950,00 €
06.11. – 10.11.2006	Beginn: 12.00 Uhr Ende: 14.00 Uhr	Berlin	zzgl. MwSt.

	Fachlich:	Organisatorisch:	Organisatorisch:
Ansprechpartner:	Herr Dr. Weigl	Dortmund	Berlin
Tel.:	09661 / 81380	Herr Grulke	Frau Teubner
Fax:	09661 / 813817	0231 / 907 1 – 2325	030 / 5 15 48 – 4292
E-Mail:		0231 / 90 71 – 2299	030 / 5 15 48 – 4743
		Gulke.Horst@	Teubner.Heidamarie@
		bua.bund.de	bua.bund.de

Weiterbildung zum Gesundheitsmanager im Betrieb (Aufbaukurs)

Kennziffer: 56/2006

Zielsetzung: Die Veranstaltung stellt die Fortführung des Grundkurses dar. Gleichzeitig dient sie dem Austausch von Projekterfahrungen und der Identifizierung von Verbesserungspotenzialen. Im Zentrum der inhaltlichen Auseinandersetzung steht die Einbindung von Gesundheit in übergeordnete Managementstrukturen. Sie erfahren, wie ein integriertes Managementsystem unter Einbeziehung des Faktors „Gesundheit“ aussehen kann. Tools aus dem Finanzsektor werden auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz übertragen um die Wirksamkeit der Argumentationslinien zu erhöhen.

Zielgruppen: Erfolgreiche Teilnehmer am Grundkurs, externe Anbieter, HR-Fachkräfte, Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte und Präventionsexperten der BG'n und GKV'n mit erheblichen Erfahrungswerten im betrieblichen Gesundheitsmanagement

Inhalt:

Erfahrungsaustausch

- Erfolge: Models of „good practice“
- Probleme und Lösungsansätze

Auf dem Weg in die Gesundheitsgesellschaft

- Trends im K6
- Hardware, Software und Skillware
- Wissen und Lernen

Gesundheit und Leistung in Veränderungsprozessen

- Gesundes Changemanagement?
- Rolle des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Gesundheit im Integrierten Management

- Integration in die Ablauf- und Aufbauorganisation
- Integration in bestehende Managementsysteme
- „Neue“ Managementtrends (CC, CSR, OCB, CGC)

Gesundheit: Sicheres Investment?

- Erweiterte Wirtschaftlichkeitsanalysen; Nachhaltigkeitssicherung
- Anreizsysteme und Bonusmodelle

Zielgruppengenaue betriebliche Gesundheitsangebote

- Führungskräfte; Auszubildende; Gewerbliche Mitarbeiter

Ideenworkshop

- Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Zukunft

Hinweis:

Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar angeboten. Ergänzende Veranstaltungen: Weiterbildung zum Gesundheitsmanager im Betrieb (Grundkurs), Arbeitsschutzmanagementsysteme im Betrieb

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
20.09. – 22.09.2006	3 Tage Beginn: 10.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dortmund	620,00 € zzgl. MwSt.

Ansprechpartner: **Fachlich**
Herr Dr. Weigl
Tel.: 09661 / 81380
Fax: 09661 / 813817
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 907 1 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Bedarfsorientierte Gesundheitsförderung

Kennziffer: 57/2006

Zielsetzung: Angeregt durch moderne, praxiserprobte Konzepte betrieblicher Gesundheitsförderung haben die Teilnehmer ihr Rüstzeug zur Gestaltung eines bedarfsorientierten Gesundheitsmanagements ausgebaut. Kreative Fallbeispiele zur Arbeitsplatzgestaltung und -organisation sowie zur aktiven Gesundheitsprävention der Mitarbeiter und Teams geben Impulse für einen bedarfsgerechten Transfer des Aspektes Gesundheit in eine neue Qualität der Arbeit im eigenen Unternehmen. Benchmarks und gesundheitspezifische Kennzahlen bieten Voraussetzungen für die gezielte Effizienzsteuerung eines betriebspezifischen Gesundheitscontrollings. Eine Gesundheits-Scorecard entsteht und der Nutzen von Gesundheitsinitiativen ist für das eigene Unternehmen kommunizierbar. Aus der Vielfalt der Anregungen wird das effizienzsteigernde didaktische Grobkonzept für eine bedarfsorientierte Gesundheitsförderung im eigenen Betrieb entworfen.

Zielgruppen: Personal- und Organisationsentwickler, Geschäftsführer, Bereichs- und Abteilungsleiter, Betriebliche Gesundheitsberater, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebs- und Personalräte, Betriebliche Sozialberater

Inhalt:

- Der 6. Kondratieff-Zyklus: Anforderungen aus der Basisinnovation „Psychosoziale Gesundheit“ und der Delphi-Studie
- Visionäre Wege zur zielführenden betrieblichen Gesundheitsförderung
- Anforderungen an den betrieblichen Gesundheitsberater (Corporate are Consultant)
- Aufbau eines integrierten betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzsystems
- Die Rolle aller Beteiligten in Gesundheitsprojekten
- Praxiserprobte Instrumente der Gesundheitsförderung zur erfolgreichen Umsetzung im Betrieb
- Bedarfsanalyse, Interpretation der Ergebnisse, Entwicklung geeigneter Lösungsansätze und Tipps für die Implementierung und langfristige Erhaltung der Präventivprogramme
- Gesundheitscontrolling mit gezielter Effektivitätssteuerung und Qualitätssicherung anhand der Qualitätskriterien
- Gesundheitspezifische Kennzahlen und Benchmarks
- Gesundheits-Scorecard

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt. Ergänzende Veranstaltung: S. 66 Gesundheitsorientierte Personalführung

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	06.02. – 07.02.2006	2 Tage	Dortmund 495,00 €
	18.09. – 19.09.2006	Beginn: 10.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Berlin 495,00 €

Referent: Herr Greim

Fachlich:

Organisatorisch:

Ansprechpartner: Frau Götte

Tel.: 02865 / 9592 – 11

Fax: 02865 / 9592 – 41

E-Mail:

Dortmund

Herr Grulke

0231 / 90 71 – 2325

0231 / 90 71 – 2299

Grulke.Horst@

baua.bund.de

Berlin

Frau Teubner

030 / 51 548 – 4292

030 / 51 548 – 4743

Teubner.Heidemarie@

baua.bund.de

Gesundheitsorientierte Personalführung

Kennziffer: 58/2006

Zielsetzung: Impulsgeber des Personalwesens und Führungskräfte in ihrem Verantwortungsbereich erschließen über Gespräch, Arbeit, Spiel und Feier die Humanressourcen-Potenziale für eine gesunde Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft. Sie gestalten auf der Basis ihrer eigenen dynamischen Worklife Balance präventive Initiativen zur Förderung körperlicher, geistiger und seelischer Fitness der Mitarbeiter und Teams und initiieren so eine neue Qualität von Arbeit. Sie nehmen damit aktiven Einfluss auf den Ressourcenaufbau und leisten einen wichtigen Beitrag für die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Sofort umsetzbare Tipps, Erfolgsgories Vorbildhafter Führungskräfte und praktisch erprobte Konzepte für die Gestaltung gesundheitsfördernder Rahmenbedingungen im eigenen Verantwortungsbereich führen zu einem unumkehrbaren Nutzen und zum nachhaltigen Erfolg der Teilnehmer.

Zielgruppen: Personal- und Organisationsentwickler, Geschäftsführer, Bereichs- und Abteilungsleiter, Betriebliche Gesundheitsberater, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebs- und Personalräte, Betriebliche Sozialberater

Inhalt:

- Die Nutzung der vier Urformen kultureller Veränderung zum aktiven Ressourcenaufbau
- Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Motivation und (Hoch-) Leistung
- Messung, Analyse und Interpretation der Gesundheitssituation im eigenen Bereich
- Tipps für die Schrittmacherrolle „Erfolg durch gesundes Führen“
- Gestalten ideenreicher gesundheitsfördernder Maßnahmen
- Entwicklung von Kommunikationsstrategien
- Die Rolle des persönlichen „Worklife-Balancekonzeptes“
- Kosten- Nutzenaspekte
- Von Gesundheitskennzahlen zur Team-Scorecard
- Erlebnisreiche Fälle von Vor-Ort-Gesundheitsinitiativen

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
06.03. – 07.03.2006	2 Tage	Dortmund	495,00 €
28.08. – 29.08.2006	Beginn: 10.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Berlin	495,00 €

Referent: Herr Greim

Ansprechpartner:	Frau Götte	Organisatorisch: Herr Grulke	Frau Teubner
Tel.:	02865 / 9592 – 11	0231 / 90 71 – 2325	030 / 51 548 – 4292
Fax:	02865 / 9592 – 41	0231 / 90 71 – 2299	030 / 51 548 – 4743
E-Mail:		Gulke.Horst@baua.bund.de	Teubner.Heidemarie@baua.bund.de

Gesundes Sehen bei Bildschirmtätigkeit

Kennziffer: 59/2006

Zielsetzung: Die Teilnehmer/innen erlernen Veränderungen in der eigenen und fremden Wahrnehmung bei vermehrter Bildschirmtätigkeit zu erkennen. Die daraus resultierenden Einschränkungen werden durch praktische Übungen und neue Erfahrungen minimiert. Nach der Veranstaltung können die Teilnehmer/innen bewusster mit der einseitigen Bildschirmtätigkeit umgehen.

Neu

Zielgruppen: „Bildschirm-TäterInnen“: Interessierte Führungskräfte, die MitarbeiterInnen mit Bildschirmarbeitsplätzen haben

Inhalt:

- Themenzentrierter Dialog
- Was passiert bei der Bildschirmtätigkeit...
 - mit dem eigenen Körper und besonders
 - mit der Sehfähigkeit? –
- Wie funktioniert Sehen?
- Praktische Übungen für ein entspanntes Sehen
- Tipps und Anregungen für...
 - die eigene Praxis
 - die Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen
- Persönlicher Zielplan

Methoden: Teilnehmer/innen/orientierte und –aktivierende Verfahren

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt. Das Seminar wird **auch** als Kooperationsveranstaltung angeboten (Bitte Angebot anfordern).

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
14.03. – 15.03.2006	2 Tage	Reken	390,00 €
23.10. – 24.10.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr		zzgl. MwSt.

Trainerin: Frau Neumann

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch: (Nur Kooperationen)
	Frau Breuer-Stern	Herr Grulke
	Tel.: 02864 / 5544	0231 / 90 71 – 2325
	Fax: 02864 / 4794	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:		Grulke.Horst@baua.bund.de

Länger gesünder Arbeiten

Chancen, Handlungsmöglichkeiten und Strategien zur Bewältigung des altersstrukturellen Wandels in den Betrieben

Kennziffer: 60/2006

- Zielsetzung:**
- Neu**
- Kennenlernen der Schlüssel-Infos zum Thema „Demografie – Demografischer Wandel“
 - Erkennen der Bedeutsamkeit von systematischen Interventionen mit dem Ziel des Erhalts, der Förderung und des Ausbaus der Arbeitsfähigkeit sowie der Lebensqualität der Beschäftigten
 - Entwicklung von Maßnahmen alter(n)sgerechter Arbeitsplatzgestaltung, die für jüngere Beschäftigte eine präventive Wirkung haben, für ältere eine unmittelbar therapeutische
 - Erkennen der Konsequenzen für eine betriebliche, alter(n)sgerechte, gesunde Unternehmenspolitik bzw. -kultur
 - Entwicklung von (präventiven) Handlungsmöglichkeiten und Strategien zur Entwicklung „gesunder Unternehmen“
 - Sensibilisierung und Konsequenzen für die eigene professionelle Rolle

Zielgruppen: UnternehmerInnen, Führungskräfte, MitarbeiterInnen, Betriebsräte, Sicherheitsfachkräfte, ArbeitsmedizinerInnen

- Inhalt:**
- Hintergrund-Infos: Demographischer Wandel - Auswirkungen
 - Praxis-Beispiel: Finnisches Arbeitsfähigkeitskonzepts (Ilmarinen)
 - Dialog: Handlungsspielräume zur humanen Gestaltung von Arbeit
 - Prinzipien einer langfristigen alter(n)sgerechten Personalpolitik
 - Handlungsspielräume nutzen und entdecken. Wie kann ich im Betrieb aktiv werden? Welche Kooperationspartner (intern oder extern) können mich unterstützen?

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt. Das Seminar wird **auch** als Kooperationsveranstaltung angeboten (Bitte Angebot anfordern).

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
23.03. – 24.03.2006	2 Tage	Reken	390,00 €
14.09. – 15.09.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr		zzgl. MwSt.

Referent:: Herr Koch

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Breuer-Stern
Tel.: 02864 / 5544
Fax: 02864 / 4794
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Gulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Gulke.Horst@baua.bund.de

Lebendige Methoden und Lern-Designs in Gesundheits(förderungs)-Projekten

Kennziffer: 61/2006

Ausgangsthese:

Neu

Mitarbeiterbeteiligung und -aktivierung ist das A und O bei der Initiierung und Gestaltung von (glaubwürdigen) Gesundheits-Projekten: Gesunde, lebendige Wege gemeinsam zu beschreiten ist selbst „ein Stück gelebte Gesundheit“ und schafft gesunde Unternehmenskulturen, in denen Wertschätzung und Lebensqualität aller MitarbeiterInnen einen hohen Wert einnimmt.

Zielgruppen: UnternehmerInnen, Führungskräfte, ProjektleiterInnen, TrainerInnen, BeraterInnen, Gesundheitsbeauftragte, Betriebsärzte, Sicherheitsfachkräfte und -beauftragte, Personal- und OrganisationsentwicklerInnen, Gesundheits(förderungs)-Multiplikatorinnen und -MitarbeiterInnen

Inhalt:

- Ihre Wünsche, Fragen, Erfahrungen, Themen, Problemstellungen, Ideen
- Unterschiedliche Lern-Verfahren bzw. Lern-Designs für die Gesundheits-Praxis, z.B.:
 - Gesundheits-World-Cafe
 - Dynamische Gesundheits-Moderation
 - Wertschätzende Interviews (Appreciative Inquiry)
 - Gesundheits-Dialog
 - Gesundheits-Theater
 - Kollegiale Beratung
 - Wisdom-Health-Councils
 - Open-Space
- Gemeinsamer themenbezogener Dialog
- Tipps und Anregungen für die Gestaltung von lebendigen Gesundheits-Projekten
- Persönlicher Zielplan

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt. Das Seminar wird **auch** als Kooperationsveranstaltung angeboten (Bitte Angebot anfordern).

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
22.05. – 24.05.2006	3 Tage	Reken	560,00 €
30.10. – 01.11.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr		zzgl. MwSt.

Referentin: Frau Breuer-Stern

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Breuer-Stern
Tel.: 02864 / 5544
Fax: 02864 / 4794
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Open-Space-Workshop: Gesundheits-Projekte erfolgreich gestalten, aber wie?

Erfahrungen – Praxishilfen – Strategien

Kennziffer: 62/2006

Ausgangs-
these:

Neu

Mitarbeiterbeteiligung und -aktivierung ist das A und O bei der Initiierung und Gestaltung von (glaubwürdigen) Gesundheits-Projekten: Gesunde, lebendige Wege gemeinsam zu beschreiten ist selbst „ein Stück gelebte Gesundheit“ und schafft gesunde Unternehmenskulturen, in denen Wertschätzung und Lebensqualität aller MitarbeiterInnen einen hohen Wert einnimmt. In der Theorie hört sich das ganz gut, die Gesundheits-(förderungs-)Praxis ist oft weit davon entfernt. Open-Space kann solch ein lebendiger Weg bzw. eine geeignete Praxishilfe sein, um gemeinsam Unternehmen/Organisationen gesund und lebenswert (= sinn- und menschenorientiert) – und damit zukunftsfähig – zu gestalten.

Zielgruppen: UnternehmerInnen, Führungskräfte, ProjektleiterInnen, TrainerInnen, BeraterInnen, Gesundheitsbeauftragte, Betriebsärzte, Sicherheitsfachkräfte und -beauftragte, Personal- und OrganisationsentwicklerInnen, Gesundheits(förderungs)-Multiplikatorinnen und -MitarbeiterInnen

Ziele: Unterstützung im eigenen Berufsfeld

Inhalt: Ihre Wünsche, Fragen, Erfahrungen, Themen, Problemstellungen, Ideen...

Methodik: Im Mittelpunkt dieses Workshops steht eine sehr lebendige, teilnehmer-aktivierende Lernform, die in besonderem Maße ausgedehnte Handlungsspielräume für alle Beteiligten auf der Basis hoher Selbstverantwortung ermöglicht. Diese Lern- und Veranstaltungsform nennt sich Open-Space: Offener Raum für Begegnungen, Kommunikation, Kreativität und gemeinsame Problemlösungen entsteht, in dem jede Person sich aktiv mit eigenen Ideen, Wünschen, Wissen usw. einbringen kann.

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt. Der Workshop wird **auch** als Kooperationsveranstaltung angeboten (Bitte Angebot anfordern).

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
25.04. – 26.04.2006	2 Tage	Reken	390,00 €
19.09. – 20.09.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr		zzgl. MwSt.

Moderation: Frau Breuer-Stern

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Breuer-Stern
Tel.: 02864 / 5544
Fax: 02864 / 4794
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Psychische Belastung erkennen und erfassen (Grundlagenseminar)

Kennziffer: 63/2006

Zielsetzung: Psychische Belastungen nehmen in allen Bereichen der Wirtschaft zu. Das Erkennen und Erfassen psychischer Belastungen, z.B. im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung, stellt viele betriebliche Nutzer vor neue Herausforderungen. Ohne Kenntnisse auf dem Gebiet psychischer Belastung ist der Umgang mit diesem Thema sehr erschwert. Neben den Begriffsbestimmungen, die auf ISO 10075-Teil 1 beruhen, wird im Seminar der Zusammenhang zwischen psychischer Belastung und Beanspruchung erläutert. Im Vordergrund stehen dabei die psychischen Belastungen, die zu psychischer Über- und Unterforderung der Beschäftigten bei der Arbeit führen. Weitere Seminarinhalte beziehen sich auf die Ursachen und Auswirkungen der Fehlbeanspruchungsfolgen Stress, psychische Ermüdung, Monotonie und psychische Sättigung. Maßnahmen zu deren Prävention und zu ihrem Abbau werden genannt. Bei der Bearbeitung von Beispielfällen, sollen mögliche psychische Belastungen erkannt und notwendige Maßnahmen des Arbeitsschutzes abgeleitet werden.

Zielgruppen: Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsräte

Inhalt:

- Begriffe: Psychische Belastung und Beanspruchung (ISO 10075 1)
- Fehlbeanspruchungsfolgen
- Präventionsmaßnahmen
- Bearbeitung von Beispielen
- Handlungsanleitungen

Hinweis: Dieses Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar bei maximal 18 Teilnehmern angeboten. Dabei ist die Übernahme der Reise- und Übernachtungskosten erforderlich.
Beim Einsatz eines Fremdreferenten gelten die allgemeinen Bedingungen für Kooperationsseminare (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	1 Tag		

Referentin: Frau Dr. Richter und Team

Ansprechpartner:

Fachlich:
Frau Dr. Richter
Tel.: 0351 / 56 39 – 5441
Fax: 0351 / 56 39 – 5210
E-Mail: Richter.Gabriele@baua.bund.de

Organisatorisch:
Horst Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Risiken: Erkennen, Bewerten, Minimieren

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<input type="checkbox"/> Künstliche Beleuchtung von Arbeitsstätten	73
<input type="checkbox"/> Not- und Sicherheitsbeleuchtung	74
<input type="checkbox"/> Planen von Innenraumbeleuchtungsanlagen mit Computerprogrammen	75
<input type="checkbox"/> Innenraumbeleuchtung mit Tageslicht	76
<input type="checkbox"/> Arbeitsinstrument Stimme – Stimmtraining für Call Center Agents und Teamleiter	77
<input type="checkbox"/> Stimmpräventionsseminar für Multiplikatoren aus Call Centern	78
<input type="checkbox"/> Sicherheitsstrategien zum Bau, zur Ausrüstung und dem Betrieb von Räucheranlagen	79

Künstliche Beleuchtung von Arbeitsstätten

Kennziffer 64/2006

Zielsetzung: Gute Beleuchtung ist für das Wohlbefinden und die Arbeitseffektivität des Menschen von entscheidender Bedeutung. Sie wird maßgeblich von einem nach lichttechnisch-ergonomischen Aspekten gestalteten Umfeld mitbestimmt. In diesem Seminar sollen in einer gestrafften und verständlichen Form der Stand des Wissens und der Technik auf dem Gebiet der „Künstlichen Beleuchtung von Arbeitsstätten“ sowie praktikierbare Umsetzungsmöglichkeiten weitergegeben werden.

Zielgruppen: Betriebsinhaber und -leiter, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Elektro-Planer und -Meister, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Gewerbeaufsichtsbeamte, Architekten und Personen mit einer beruflichen Tätigkeit, bei der Licht- und Beleuchtungsanlagen von Bedeutung sind, u.a.m.

Inhalt:

- Bedeutung von Licht und Beleuchtung für den Menschen
- Lichttechnische Grundlagen und Gütemerkmale
- Beleuchtung, Ergonomie und Arbeitssicherheit
- Lichttechnische Merkmale von Lampen und Leuchten
- Beleuchtung von Arbeitsstätten
- Beleuchtung von Räumen mit speziellen Sehaufgaben
- Planung und Bewertung von Beleuchtungsanlagen
- Betriebskosten und Instandhaltung von Beleuchtungsaufgaben

Hinweis: Dieses Seminar ist gemäß BGR 131 und BGG 917 **anerkannt** als Voraussetzung für den „**Sachkundigen für die künstliche Beleuchtung von Arbeitsplätzen**“ Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
06.03. – 07.03.2006	2 Tage	Frechen	230,00 €
08.05. – 09.05.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Frechen	

Referenten Herr Böcker und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Falkenstein
Tel.: 02234 / 61837
Fax: 02234 / 61256
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Not- und Sicherheitsbeleuchtung

Kennziffer: 65/2006

Zielsetzung: Die Notbeleuchtung ist – lt. DIN EN 1838 – eine Beleuchtung, die bei Störung der Stromversorgung rechtzeitig wirksam wird. Obwohl diese Notbeleuchtung äußerst selten – nur im Notfall – benötigt wird, kommt ihr in Arbeits- und Versammlungsstätten, in Waren- und Geschäftshäusern, sowie in Hochhäusern besondere Bedeutung zu. Ziel des Seminars ist es, den Interessenten in einer kompakten Form den Stand der Technik sowie praktikierbare Umsetzungsmöglichkeiten auf dem Gebiet der „Not- und Sicherheitsbeleuchtung“ zu vermitteln. Grundlagen für die Planung und Messung werden aufgezeigt und die relevanten Normen und Vorschriften erörtert.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Betriebs- und Personalräte, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Führungskräfte, Gewerbeaufsichtsbeamte Elektro-Planer und -Meister; Fachkräfte und Personen, die über Grundkenntnisse der Licht- und Beleuchtungstechnik verfügen, u.a.m.

Inhalt:

- Lichttechnische Grundlagen
- Normen und Gesetzeswerke
- Arten der Notbeleuchtung
- Begriffsbestimmungen
- Notlichtversorgungs- und Funktionsüberwachungssysteme
- Planen Berechnen, Messen und Bewerten von Sicherheitsbeleuchtung

Hinweis: Grundkenntnisse der Beleuchtungstechnik, wie auf Seite 73 beschrieben, werden vorausgesetzt.
Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
08.03.2006	1 Tag	Frechen	125,00 €
10.05.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Frechen	

Referenten: Herr Böcker und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Falkenstein
Tel.: 02234 / 61837
Fax: 02234 / 61256
E-Mail:

Organisatorisch
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Planen von Innenraumbeleuchtungsanlagen mit Computerprogrammen

Kennziffer: 66/2006

Zielsetzung: Eine sorgfältige Beleuchtungsplanung beinhaltet auch die Leuchtenauswahl, die Berechnung der erforderlichen Leuchtenzahl und die Leuchtenanordnung. Für diese Leuchtenanordnung ist die Erfüllung der beleuchtungstechnischen Anforderungen nachzuweisen. Um eine optimale Lösung zu erreichen, ist meistens eine Berechnung mit mehreren Varianten sowohl der Leuchtentypen als auch deren Anordnung notwendig. Oft sind sogar mehrere Leuchtentypen in einem Raum anzuordnen. Die hierfür notwendigen lichttechnischen Berechnungen können – vor allem auch, wenn neben der Beleuchtungsstärkeverteilung in der horizontalen Ebene auch die Verteilung in der Vertikalebene zu vermitteln sind – mit angemessenem Zeitaufwand nur mit PC-Einsatz vorgenommen werden. Hierfür gibt es zahlreiche Berechnungsprogramme. In diesem Seminar wird mit einem Programm gearbeitet, das (Leuchten) -herstellerneutral übersichtlich und zweckmäßig handhabbar und dessen Datenermittlung für die gängigen Beleuchtungsberechnung mit einem PC-Programm vermittelt. Das Kursziel ist, dass die Teilnehmer das vorgegebene Berechnungsprogramm beherrschen und in ihrem Arbeitsbereich Beleuchtungsberechnungen durchführen können.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Gewerbeaufsichtsbeamte, Fachleute aus den Bereichen Elektro, Beleuchtung, Architektur, Leuchtenvertrieb, Fachhandel, sowie Personen, die in ihrem Tätigkeitsbereich Beleuchtungsplanungen vornehmen oder Beleuchtungsanlagen bewerten müssen, u.a.m.

Inhalt:

- Güteigenschaften der Beleuchtung
- Grundlagen der Beleuchtungsplanung Normen
- Grundlagen der lichttechnischen Berechnung
- Erläuterung der Computerberechnungsprogramme
- Schrittweise Vorgehensweise bei der Berechnung
- Berechnung von Beleuchtungsanlagen für Innenräume mit unterschiedlichen Zielstellungen
- Auswertung der Berechnungsergebnisse

Hinweis: Für max. 2 Teilnehmer steht jeweils ein PC zur Verfügung, so dass die Bearbeitungsschritte aktiv und selbstständig nachvollzogen werden können. Software-CD ist in den Kursunterlagen enthalten
Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
09.03.2006	1 Tag	Frechen	125,00 €
11.05.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Frechen	

Referenten: Herr Falkenstein und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:** Herr Falkenstein
Tel.: 02234 / 61837
Fax: 02234 / 61256
E-Mail:

Organisatorisch: Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 - 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Innenraumbeleuchtung mit Tageslicht

Kennziffer: 67/2006

Zielsetzung: Ziel des Seminars ist es, z.B. Architekten, Fachplanern und Arbeitswissenschaftlern grundlegende technische Kenntnisse über das Tageslicht zu vermitteln. Es werden Hinweise der Nutzung des Tageslichts für die Beleuchtung im Innenraum gegeben, besonders auch durch sinnvolle Kombination der Beleuchtung mit künstlichem Licht. Durch die modernen Fassadenbauelemente und der Möglichkeit der Regelungstechnik lassen sich sinnvolle Kombinationen mit günstigem Ergebnis aus technischer und wirtschaftlicher Sicht realisieren. Der Einfluss des Tageslichts wirkt sich psychologisch positiv auf das Umfeld des Arbeitsplatzes aus, die Nutzung des Tageslichts ist auch ein Faktor der Energieeinsparung für die Beleuchtung.

Zielgruppen: Planer von Beleuchtungsanlagen, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Betriebs- und Personalräte, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Gewerbeaufsichtsbeamte, Architekten und Personen die verantwortlich für die Arbeitsplatzgestaltung in Verwaltung und Unternehmen sind, u.a.m.

Inhalt:

- Betrachtung zur Innenraumbeleuchtung
- Anforderungen an die Tagesbeleuchtung
- Tageslichttechnische Grundlagen
- Berechnungen / Messungen
- Planungskonzept
- Planungshinweise für die Innenraumbeleuchtung mit Tageslicht
- Planungshinweise für Lichtlenkung
- Planungshinweise für die Kombination der Beleuchtung mit Tageslicht und künstlichem Licht (z.B. Konstantlichtregelung)

Hinweis: Grundkenntnisse der Lichttechnik, wie auf der Seite 73 beschrieben, werden vorausgesetzt.
Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
10.03.2006	1 Tag	Frechen	125,00 €
12.05.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Frechen	

Referenten: Herr Baer und Team

Ansprechpartner:	Fachlich: Herr Baer	Organisatorisch: Herr Grulke
Tel.:	030 / 4026555	0231 / 90 71 – 2325
Fax:	030 / 40397578	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:		Grulke.Horst@baua.bund.de

Arbeitsinstrument Stimme

Stimmtraining für Call Center Agents und Teamleiter

Kennziffer: 68/2006

Zielsetzung: Call Center Agents arbeiten in einem Sprechberuf. Die Stimme ist ihr wichtigstes Arbeitsinstrument. Call Center Agents leiden häufig unter Stimmbeschwerden, weil sie nicht gelernt haben, ihr wichtigstes Arbeitsinstrument schonend einzusetzen. Diese Stimmbeschwerden verhindern eine erfolgreiche Kommunikation und führen langfristig zu Arbeitsausfällen. Das Pasecco-Stimmtraining vermittelt das ökonomische Sprechen am Telefon und hilft, arbeitsbedingte Stimmbeschwerden zu verhindern.

Neu

In diesem Tagesseminar erlernen die Teilnehmer, wie sie ihre Stimmen dauerhaft gesund, klangvoll und erfolgreich am Telefon einsetzen. Sie erhalten individuelles Feedback über ihre Stimmfunktion und konkrete, Praxis erprobte Tipps zur Stimmschonung im Call Center. Weiterhin werden Informationen über die Diagnostik und Therapie von Stimmstörungen vermittelt.

Zielgruppen: Multiplikatoren aus Call Centern, Call Center Agents, Mitarbeiter in Zentralen etc.

Inhalt:

- Übungen zur lockeren, aufrechten Haltung
- Erlernen der ökonomischen Sprechatmung
- Auffinden der individuellen mittleren Sprechstimmlage
- Klangfülle durch Brust- und Kopfresonanz
- klare, deutliche Aussprache
- Pflege der Stimme

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar angeboten. Bitte Angebot anfordern.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
08.02.2006	1 Tag	Dortmund	125,00 €
16.03.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Berlin	

Referentin: Frau Sportelli

	Fachlich:	Organisatorisch:	
Ansprechpartner:	Frau Sportelli	Dortmund und Kooperationen	Berlin
Tel.:	0234 / 893917	Herr Grulke	Frau Teubner
Fax:	0234 / 893928	0231 / 90 71 – 2325	030 / 51 548 – 4292
E-Mail:		0231 / 90 71 – 2299	030 / 51 548 – 4743
		Gulke.Horst@baua.bund.de	Teubner.Heidemarie@baua.bund.de
		baua.bund.de	baua.bund.de

Stimmpräventionsseminar für Multiplikatoren aus Call Centern

Kennziffer: 69/2006

Zielsetzung: Die Teilnehmer erhalten Einblick in arbeitsbedingte Stimmbelastungen und -beanspruchungen und bekommen Hinweise zur Reduzierung und Vermeidung. Hierbei werden verhaltenspräventive Ansätze ebenso behandelt wie Ansätze, die an der Arbeitsumgebung und der Arbeitsorganisation ansetzen. Im Seminar werden stimmspezifische Belastungsfaktoren der Call Center Arbeit thematisiert und Lösungen erarbeitet, wie sie zu reduzieren oder zu vermeiden sind. Dabei wird auf die Bedeutung der Stimme in einer telefonbasierten Kundenkommunikation eingegangen und auf Folgen, die durch eine Fehlbeanspruchung entstehen. Es wird dargestellt, wie sich Stimmstörungen äußern und welche Folgen sie für die betroffene Person aber auch für das Unternehmen haben können.

Neu

Zielgruppen: Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte und Multiplikatoren aus Call Centern, die u. a. mit der Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren betraut sind.

Inhalt:

- die Bedeutung der Stimme
- stimmspezifische Belastungsfaktoren der Call Center Arbeit
- Verhältnisprävention von Stimmstörungen im Call Center
- Stimmtraining für Call Center Agents
- Sensibilisierung für die Stimme als Arbeitsinstrument
- Bausteine des ökonomischen Sprechens

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
24.01. - 25.01.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	230,00 €

Referentinnen: Frau Sportelli, Frau Klecker

Ansprechpartner: Frau Sportelli
Tel.: 0234 / 893917
Fax: 0234 / 893928
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Sicherheitsstrategien zum Bau, zur Ausrüstung und dem Betrieb von Räucheranlagen

Kennziffer: 70/2006

Zielsetzung: Die Interpretation und technische Umsetzung der Sicherheitsregeln für Räucheranlagen zur Nahrungsmittelbehandlung unter besonderer Berücksichtigung der Prüfung und der Dokumentation ist zentraler Seminargegenstand. Insbesondere werden während dieses Seminars neue Verfahren zur Reinigung der Abluft vorgestellt.

Zielgruppen: Hersteller, Betreiber von Überwachungsstellen für Räucherstellen, Gewerbeaufsichtsbeamte

Inhalt:

- Technische Umsetzung der Sicherheitsregeln für die betriebliche Praxis
- Maßnahmen des Exschutzes
- Steuerungen
- Dokumentation
- Eigenzertifizierung
- EU-Vorschriften

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
09.03.2006	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Bremerhaven	125,00 €

Referent: Herr Prof. Dr. Dr. Vorath

Ansprechpartner: Herr Pannewig

Tel.: 0231 / 90 71 – 2251

Fax: 0231 / 90 71 – 2299

E-Mail: Pannewig.Walter@buaa.bund.de

Herr Kirschke

0231 / 90 71 – 2219

0231 / 90 71 – 2299

Kirschke.Erhard@buaa.bund.de

Fokus Betrieb: Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz

Inhaltsverzeichnis

	Seite
□ Sicherheit und Gesundheitsschutz in Kfz-Betrieben	81
□ Arbeitsschutz gut managen mit Hilfe einfacher EDV-Werkzeuge	82
□ Informationsflut am Arbeitsplatz – belastungsgünstiger Umgang mit neuen Medien	83
□ Usability für Informationsdarstellungen zu „Sicherheit und Gesundheit“ im Intranet / Internet	84
□ Bildschirmarbeit ist Einstellungssache	85
□ Sitz-Stehdynamik im Büro	86
□ Bewegungsanimation und Analyseinstrumente am Bildschirm	87
□ Praxisworkshop: – Systemergonomie (Büro) in der betrieblichen Praxis	88
□ Einführung in die Systematik effektiver betrieblicher Gesundheitsförderung	89
□ Erfolgreich Führen durch emotionale Kompetenz	90
□ „Die FIT-Beratung: Motivierende Gesundheitsgespräche zur Steigerung der Veränderungsbereitschaft von Mitarbeitern“	91

Sicherheit und Gesundheitsschutz in Kfz-Betrieben

Kennziffer: 71/2006

Zielsetzung: Im Rahmen des Aufbaus eines Kompetenz- und Demonstrationszentrums „Kfz-Betrieb 2000“ in den neuen Bundesländern wurde eine Seminarkonzeption zur Implementierung ganzheitlicher und zeitgemäßer Maßnahmen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter eines modernen Kfz-Betriebes entwickelt und modellhaft umgesetzt. Im Seminar wird dieses Konzept sowie Möglichkeiten der Umsetzung unter Berücksichtigung verschiedener Betriebsgrößen erläutert und diskutiert. Neben Fragen der innerbetrieblichen Organisation werden Gefährdungen und Belastungen der Mitarbeiter an verschiedenen Arbeitsplätzen behandelt, Gestaltungsvorhaben abgeleitet und an vielen Beispielen gezeigt, welche positive Auswirkungen richtig verstandene Maßnahmen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz auf den Mitarbeiter einerseits und auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebes andererseits haben.

Zielgruppen: Kfz-Betriebs- und Werkstättenleiter, Meister, Techniker, Werkstättenplaner, Mitarbeiter betrieblicher und überbetrieblicher Ausbildungsstätten aus Handwerkskammern und Innungen, Ausstatter von Kfz-Werkstätten, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Gewerbeaufsichtsbeamte u.a.m.

Inhalt:

- Gebäudestruktur und Layoutgestaltung
- Arbeitsorganisation
- Werkstätteneinrichtung und -ausstattung
- Arbeitsmittel und -hilfsmittel
- Arbeitsumgebung
 - Beleuchtung, Farbe
 - Lärm
 - Klima
 - Gefahrstoffe
 - Umweltschutz/Recycling

Hinweis: Das Seminar wird **nur** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr		

Referent: Herr Schopp

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Schopp
Tel.:
Fax:
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Arbeitsschutz gut managen mit Hilfe einfacher EDV-Werkzeuge

Kennziffer: 72/2006

Zielsetzung: In diesem Seminar lernen Sie nationale und internationale Modelle zu Arbeitsschutzmanagementsystemen (AMS) kennen. Sie sind nicht erst seit dem Inkraftsetzen der Betriebssicherheitsverordnung geeignete betriebliche Instrumente zur Verbesserung der Sicherheit und der Gesundheit der Mitarbeiter, zur Gewährleistung der Rechtssicherheit und zur Verhinderung von Organisationsverschulden. Es wird gezeigt, wie einfache EDV-Instrumente die papierlose Systemdokumentation, die Betriebsdatenerfassung und die Auditierung bzw. die Maßnahmenverwaltung unterstützen können. In Praxisteilen können Sie die EDV-Werkzeuge persönlich kennenlernen.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Betriebs- und Personalräte, Führungskräfte, Gewerbeaufsichtsbeamte u.a.m.

Inhalt: **Nationale und internationale Modelle für AMS**

- OSHA 18001; ILO.OSH, SCC, Nationales Konzept; OHRIS, ASCA

Rechtliche Grundlagen

- Arbeitsschutzgesetz / Betriebssicherheitsverordnung

Normen und Zertifizierung

Durchführung der Bestandsaufnahme

- Methoden; Einsatz von EDV-Werkzeug; Maßnahmenmanagement
- Moderation der Projektteamsitzungen

Prozessorientierung als Basis für integrierte Managementsysteme

- Ermittlung der betrieblichen Prozesse
- Anbindung der Themen (z.B. Arbeitsschutz) an die Prozesse
- Erstellung der Sytemdokumentation

Erfassung von Betriebsdaten

- Betriebsdaten für das AMS; Einsatz von EDV-Werkzeug

Auditierung

- Auditierung zur Unterstützung des Prozesses der kontinuierlichen Verbesserung; Vorbereitung und Durchführung des Audits
- Maßnahmenmanagement

Kennzahlen zur Überprüfung der Wirksamkeit

- Unfallzahlen und Ausfalltage; Kosten-Wirksamkeitsanalysen

Hinweis: **Eigene Rechner sollten mitgebracht werden.**
Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
22.02. – 24.02.2006	2 Tage Beginn: 13.00 Uhr Ende: 13.00 Uhr	Dortmund	440,00 €

Referent: Herr Dr. Sauer

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Dr. Josef Sauer
Tel.: 0761 / 29 286 – 14
Fax: 0761 / 29 286 – 77
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Informationsflut am Arbeitsplatz

– belastungsgünstiger Umgang mit neuen Medien

Kennziffer: 73/2006

Zielsetzung: Die Neuen Medien (insbesondere E-Mail-Kommunikation) haben für die tägliche Arbeit erhebliche Vorteile gebracht, aber auch ein Ansteigen der zu bewältigenden Informationsmenge bewirkt. Viele Beschäftigte klagen über Belastungen durch die Informationsflut. Im Seminar erlernen Sie einen effizienten Umgang mit dem zunehmenden Informationsangebot. Der Schwerpunkt liegt auf praktischem Training, das durch Einheiten der Kenntnisvermittlung ergänzt wird. Die Gestaltung des Trainings orientiert sich am Prozessverlauf der E-Mail-Kommunikation und gliedert sich in die Module: Posteingang, Verarbeitung und Postausgang. Um den Transfer in den Arbeitsalltag zu erleichtern, werden alle Inhalte des Trainings im Rahmen einer interaktiven Simulation – unter direktem Einsatz von E-Mails und E-Mail-Programmen – eingeübt.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Sicherheitsbeauftragte, Führungskräfte, Personalverantwortliche als betriebliche Multiplikatoren, Nutzer der elektronischen Informations- und Kommunikationsmedien u.a.m.

Inhalt:

- Effiziente Bearbeitung des Posteingangs: Reduzierung/Vorselektion, Gruppierung der eingehenden E-Mails, Erstellen von Ordnern und Regeln unter Ausnutzung der relevanten Programmfunktion
- Arbeitstechniken für die Verarbeitung: Prioritätensetzung, Verfahren der Schnellanalyse, hilfreiche Verwaltungsfunktionen in Outlook
- Postausgang: Gestaltung der E-Mail Korrespondenz
- Abschlussdiskussion

Hinweis: **Eigene Rechner sollten mitgebracht werden.**

Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
08.06.2006	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Berlin	125,00 €

Referent: Herr Soucek

Organisatorisch:
Ansprechpartner: Frau Teubner
Tel.: 030 / 5 15 48 – 4292
Fax: 030 / 5 15 48 – 4743
E-Mail: Teubner.Heidemarie@baua.bund.de

Usability für Informationsdarstellungen zu „Sicherheit und Gesundheit“ im Intranet/Internet

Kennziffer: 74/2006

Neu
Zielsetzung: Erlernen einer gebrauchstauglichen Informationsdarbietung am Beispiel eines Angebots (Website) zu „Sicherheit und Gesundheit“. Das Seminar soll dazu dienen, Usability bzw. Software Ergonomie anhand eines selbst zu erarbeitenden Beispiels trainieren und so der Kompetenzbildung beitragen. Am Ende wird ein von den Teilnehmern erstelltes Konzept stehen, das nach Bedarf mit Information aufgefüllt werden kann. Als Nebeneffekt ist beabsichtigt, dass der Teilnehmer einerseits die Wirksamkeit von Arbeitsschutzmaßnahmen verbessern kann und andererseits eine Rückmeldung über den betrieblichen Erfolg erhalten kann.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften

Inhalt:

- Usability Konzept, Grundlagen und rechtlicher Hintergrund
- Einführung in das Redaktionssystem
- Festlegung des darzustellenden Informationsumfangs
- Formulierung von Anforderungen an die Website
- Gemeinsame Umsetzung des Konzepts
- Beurteilung der erstellten Website

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
25.04. – 26.04.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Berlin	230,00 €

Referent: Herr Dr. Cakir und Team

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:	(nur Kooperationen)
	Herr Dr. Cakir	Frau Teubner	Herr Grulke
Tel.:	030 / 3021050	030 / 51 548 – 4292	0231 / 90 71 – 2325
Fax:	030 / 3019840	030 / 51 548 – 4743	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:		<u>Teubner.Heidemarie@ baua.bund.de</u>	<u>Grulke.Horst@ baua.bund.de</u>

Bildschirmarbeit ist Einstellungssache

Kennziffer: 75/2006

Neu

Zielsetzung: „Alle Verhältnisse sind nur so gut, wie sie richtig benutzt werden.“ Oft fehlt den Benutzern von Arbeitsplätzen das Know-how, ihre guten und positiven Arbeitsverhältnisse optimal zu nutzen. Wie aber erreichen Sie die Mitarbeiter über Information, damit diese ihrer eigenen Situation reflektieren und lernen, die Verhältnisse (Tisch, Stuhl, Bildschirm, Licht u. a.) richtig einzustellen und schlummernde Leistungspotenziale zu aktivieren. „Bildschirm ist Einstellungssache“ ist ein Schulungsprogramm, das Sie per Intranet, durch Papier über den mündlichen Vortrag, durch ein Seminar oder einen Workshop individuell auf Ihr Firmenprofil anpassen können oder das stufig hintereinander geschaltet dafür sorgt, dass Sie jeden Mitarbeiter erreichen können.

Zielgruppe: Personal-/Betriebsräte, Gewerkschaften, Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Gesundheitsförderer

Inhalt: Die Hauptaussage „Bildschirmarbeit macht nicht krank, sondern nur der falsche Umgang“, fordert auf, seinen Bildschirmarbeitsplatz aktiv richtig einzustellen. Mit einem PowerPoint-Vortrag und Checklisten bekommen alle Teilnehmenden die Möglichkeit ihren Arbeitsplatz und ihr Verhalten zu reflektieren und das Erlebte umzusetzen.

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
26.01.2006	1 Tag	Albstadt	125,00 €
02.02.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	

Referent: Herr Schurr und Team

Ansprechpartner:	Organisatorisch: Für Albstadt	Organisatorisch: Für Dortmund
	Herr Schurr	Herr Grulke
	Tel.: 0761 / 7 67 99 88	0231 / 90 71 – 2325
	Fax: 0761 / 7 67 99 89	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:		Grulke.Horst@baua.bund.de

Sitz-Stehdynamik im Büro

Kennziffer: 76/2006

Zielsetzung: „Wir stehen auf, um uns zu setzen.“ So verwundert es nicht, dass Rückenprobleme die Volkskrankheit Nr. 1 sind. Das Arbeitsschutzgesetz gibt den entscheidenden Hinweis: „Gefahren sind an der Quelle zu bekämpfen.“ Den negativen Folgen des Bewegungsmangels bei der Büroarbeit kann durch gezielte Bewegungsförderung bei der Arbeit vorgebeugt werden. Welche Sitz-Steh-Dynamik-Lösungen gegen den Bewegungsmangel existieren? Welche Formen sind für welche Arbeitsaufgaben am effizientesten? Wie neue Sitz-Stehverhältnisse gezielt eingeführt werden, zeigt Ihnen dieses Seminar.

Neu

Zielgruppe: Personal-/Betriebsräte, Gewerkschaften, Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte

Inhalt:

- Lebensprinzip Bewegung – Bewegung im Büro durch Sitz-Stehdynamik tut Not
- Definition, Begründung und Grundlagen der Sitz-Steh-Dynamik
- Was für Sitz-Stehkonzepte existieren? Welche Kriterien sind wichtig?
- Konzepte, Formen und Anforderungen an Sitz-Steh-Arbeitsplätze
- Welches Sitz-Stehkonzept ist als Lösung für die vorhandene Arbeitsaufgabe am sinnvollsten?
- Wie führe ich die Sitz-Steh-Dynamik ein?
- Wie erreichen Sie eine langfristige Nutzung, denn nur benutzen bringt Nutzen?

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
16.02.2006	1 Tag	Dortmund	125,00 €
30.03.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Albstadt	

Referent: Herr Schurr

Ansprechpartner:	Organisatorisch: Für Albstadt	Organisatorisch: Für Dortmund
	Herr Schurr	Herr Gulke
	Tel.: 0761 / 7 67 99 88	0231 / 90 71 – 2325
	Fax: 0761 / 7 67 99 89	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:		Gulke.Horst@buaa.bund.de

Bewegungsanimation und Analyseinstrumente am Bildschirm

Kennziffer: 77/2006

Zielsetzung: Zahlreiche epidemiologische Studien erbrachten Belege für die Zusammenhänge von Rückenleiden mit einzelnen Tätigkeiten und Arbeitsbelastungen. Als besonders belastet gelten Angestellte an Bildschirmarbeitsplätzen, gleich neben Gabelstaplerfahrern und Krankenschwestern. Bewegungsmangel gilt als die Ursache für Rückenprobleme. Inwieweit Bewegungs- und Analyseprogramme am PC eine Lösung sein können, um die Ursachen gezielt zu bekämpfen, klärt dieses Seminar. Verschiedene Lösungsmöglichkeiten zeigen Ihnen, wie Sie durch gezielte Integration von Mitarbeiterschulung (Kompetenztraining für mehr Bewegungsdynamik) und den zur Arbeitsaufgabe passenden Sitzkonzepten und Sitz-Stehlösungen in Ihrem Unternehmen gesünderes Verhalten, mehr Effizienz und höhere Arbeitsproduktivität erreichen.

Neu

Zielgruppe: Personal-/Betriebsräte, Gewerkschaften, Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte

Inhalt:

- Lebensprinzip Bewegung – Bewegung tut Not
- Was für Programmansätze existieren?
- Welche Kriterien sind wichtig?
- Zeit- oder nutzungsgesteuerte Programme – wie finden Sie das richtige Programm?
- Wie motivieren Sie die Mitarbeiter/innen teilzunehmen?
- Wie erreichen Sie eine langfristige Nutzung, denn nur Benutzen bringt Nutzen?

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
16.03.2006	1 Tag	Dortmund	125,00 €
11.05.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Albstadt	

Referent: Herr Schurr

Ansprechpartner:	Organisatorisch: Für Albstadt	Organisatorisch: Für Dortmund
	Herr Schurr	Herr Grulke
	Tel.: 0761 / 7 67 99 88	0231 / 90 71 – 2325
	Fax: 0761 / 7 67 99 89	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:		Grulke.Horst@baua.bund.de

Praxisworkshop – Systemergonomie (Büro) in der betrieblichen Praxis

Kennziffer: 78/2006

Zielsetzung: Nach dem Motto: „Der Arbeitsplatz ist mehr als die Summe seiner Teile“ werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen die systemergonomischen Grundlagen vermittelt. Anhand von Praxisbeispielen wird die systemergonomische Vorgehensweise praxisnah aufgezeigt.

Neu

Zielgruppe: Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Werks- und Betriebsärzte, Personal-/Betriebsräte, Führungskräfte, verantwortliche Mitarbeiter/innen, Gesundheitsförderer

Inhalt: **Der Arbeitsplatz ist mehr als die Summe seiner Teile**

- Einführung in die Systemergonomie
- Systemergonomische Schnittstellen zu Nahtstellen machen
- Sitzen (Stuhlsysteme, Beschaffung, Stuhlkompetenztraining)
- Sitz-Stehdynamik (Stehpultsysteme, höhenverstellbare Tische, Auswahl und Beschaffung, Kompetenztraining)
- Licht- und Blendschutz (Licht-Blendschutzsysteme, Auswahlkriterien)
- Raumgestaltung (Planung, Einrichtung, Erstellen von ergonomischen Anforderungsprofilen)
- Akustik (Grundlagen, Raumgestaltung, Maßnahmen)
- Schnittstellenoptimierung als Wirtschaftlichkeits- und Erfolgsfaktor
- Vernetzung der notwendigen beteiligten Akteure

Hinweis: Der Workshop wird **auch** als Kooperationsveranstaltung (s. S. 115 ff) bei 400,00 € Eigenbeteiligung angeboten und **kann** nach Vereinbarung **auch** als 2-Tages- oder Wochenendseminar bei 700,00 € Eigenbeteiligung durchgeführt werden.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
09.03.2006	1 Tag	Dortmund	125,00 €
27.04.2006	1 Tag	Albstadt	125,00 €
16.09. – 17.09.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Albstadt	230,00 €

Referent: Herr Schurr und Team

Ansprechpartner:	Organisatorisch: Für Albstadt Herr Schurr	Organisatorisch: Für Dortmund Herr Grulke
Tel.:	0761 / 7 67 99 88	0231 / 90 71 – 2325
Fax:	0761 / 7 67 99 89	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:		Grulke.Horst@baua.bund.de

Einführung in die Systematik effektiver betrieblicher Gesundheitsförderung

Kennziffer: 79/2006

Zielsetzung: Betriebliches Gesundheitsmanagement ist ein Verbund aus Maßnahmen des klassischen Arbeitsschutzes, aus primär präventiven und rehabilitativen Angeboten, der Datenanalyse und aus Maßnahmen der Gesundheitsförderung. Die Ziele des betrieblichen Gesundheitsmanagements liegen v. a. in der Senkung des Krankenstandes, der Motivation der Mitarbeiter und der Steigerung der Qualität der Arbeit. Die Veranstaltung bezieht sich auf die konzeptionelle Gestaltung und Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements in das Unternehmen und bietet Einblicke in die verschiedenen Instrumente der Gesundheitsförderung und deren Anwendung.

Neu

Zielgruppen: Gesundheitsmanager, -förderer, Personalwesen, -vertretung, Betriebsärztlicher Dienst, Arbeitsschutz u.a.

Inhalt:

- Strategische Planung und Umsetzung betrieblicher Gesundheitsförderung
- Erwartungen des Arbeitgebers
- Verwendete Instrumente und deren Einsatzmöglichkeiten

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.
Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
20.06. – 21.06.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.30 Uhr	Frankfurt am Main	450,00 €

Referent: Herr Pfaff

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:	(nur Kooperationen)
	Herr Pfaff	Frau Waschke	Herr Grulke
	Tel.: 069 / 631477 – 32	0201 / 56596 – 11	0231 / 90 71 – 2325
	Fax: 0201 / 56596 – 41	0201 / 56596 – 41	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:		Grulke.Horst@baua.bund.de	

Erfolgreich führen durch emotionale Kompetenz

Kennziffer: 80/2006

Zielsetzung: Verhalten, Einstellung und Werthaltungen von Führungskräften haben eine große Bedeutung für die Aktivierung und Nutzung persönlicher gesundheitlicher Ressourcen. Sie können aber auch zentrale Belastungen der Mitarbeiter/Innen beeinflussen. Das Seminar dient der Reflexion der eigenen Führungsrolle anhand individueller Erfahrungen des bisherigen Führungsverhaltens. Grundlagen sind die Denkweisen und Überzeugungen, die dem eigenen Verhalten zugrunde liegen und die insbesondere in schwierigen Führungssituationen der eigenen Effizienz, dem eigenen Wohlbefinden wie auch dem konstruktiven und förderlichen Umgang mit den Mitarbeitern/Innen im Wege stehen können. Ziel ist es, diese problematischen Punkte an Beispielen aus dem Führungsalltag individuell zu analysieren und ggf. Ressourcen zur Optimierung aufzuzeigen.

Neu

Zielgruppen: Führungskräfte, Experten für Arbeits- und Gesundheitsschutz inkl. der betrieblichen Gesundheitsförderung, Selbstständige, Berater

Inhalt:

- Welche Auswirkungen hat das Führungsverhalten auf Motivation und Leistungsbereitschaft, Arbeitszufriedenheit und Befinden der Mitarbeiter/Innen und der eigenen Person?
- Welcher Handlungsspielraum lässt sich gewinnen durch die Steuerung von Reaktionen wie Stress, Ärger, Wut?
- Welche erlernbaren Techniken gibt es für die Führungskräfte, Fähigkeiten im Umgang mit den Mitarbeitern/Innen weiterzuentwickeln?

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt.
Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 1.000,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
21.02. – 23.02.2006	3 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Essen	675,00 €

Referentin: Frau Johannes

	Fachlich:	Organisatorisch:	(nur Kooperationen)
Ansprechpartner:	Frau Johannes	Frau Waschke	Herr Grulke
Tel.:	0201 / 56596 – 27	0201 / 56596 – 11	0231 / 90 71 – 2325
Fax:	0201 / 56596 – 41	0201 / 56596 – 41	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:			<u>Grulke.Horst@buaa.bund.de</u>

„Die FIT-Beratung: Motivierende Gesundheitsgespräche zur Steigerung der Veränderungsbereitschaft von MitarbeiterInnen“

Kennziffer: 81/2006

Neu

Zielsetzung: Gesundheit und Motivation sind wesentliche Merkmale für die Leistungsfähigkeit eines Mitarbeiters und somit eine wichtige Wertschöpfungsquelle für Unternehmen. Neben der Gestaltung der Arbeit und der Qualifikation der MitarbeiterInnen haben sowohl die Gesundheit als auch die Motivation einen wesentlichen Einfluss auf den Grad der Arbeitsfähigkeit. Das Wissen über Gesundheit und gesunde Verhaltensweisen allein führt oftmals nicht dazu, dass dieses Wissen in entsprechende Handlungen umgesetzt werden kann. Ziel der FIT-Beratung ist es daher, die Veränderungsbereitschaft und Motivation zu einer gesundheitsorientierten Lebensweise auf der Grundlage ihrer individuellen Ausgangssituation zu fördern. Die TeilnehmerInnen sind nach dem Seminar in der Lage eigenständig die FIT-Beratung durchzuführen.

Zielgruppen: Führungskräfte, Gesundheitsförderer, Mitarbeiter des Sozialdienstes, Betriebsratsmitglieder

Inhalt: In dem Seminar wird die Konzeption und die der FIT Beratung zugrunde liegenden methodischen Grundlagen vermittelt:

- Theoretische Grundlagen zu Verhaltensänderung
- Motivation zu gesundheitsförderlichem Verhalten
- Grundlagen des „Motivational Interviewing“ (MI) als Beratungsansatz zur Steigerung der Motivation zur Verhaltensänderung
- Gesprächstechniken und Methoden des MI

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.
Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 1.000,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
15.03. - 17.03.2006	3 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.30 Uhr	Essen	675,00 €

Referentin: Frau Wewel

	Fachlich:	Organisatorisch:	(nur Kooperationen)
Ansprechpartner:	Frau Wewel	Frau Waschke	Herr Grulke
Tel.:	0201 / 56596 – 23	0201 / 56596 – 11	0231 / 90 71 – 2325
Fax:	0201 / 56596 – 41	0201 / 56596 – 41	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:			Grulke.Horst@baua.bund.de

Qualifizierung spezieller Zielgruppen: Führen und motivieren

Inhaltsverzeichnis	Seite
<input type="checkbox"/> 7. Medienworkshop 2006 – Medieneinsatz für Sicherheit und Gesundheitsschutz	93
<input type="checkbox"/> Workshop: Arbeitsschutz im Internet	94
<input type="checkbox"/> Konfliktfrei handeln lernen im Arbeits- und Gesundheitsschutz – Das etwas andere Seminar –	95
<input type="checkbox"/> Kundenorientierung konflikt- und stressfrei gestalten	96
<input type="checkbox"/> Betriebliches Gesundheitsmanagement – Methoden, Erfolgsfaktoren und praktische Beispiele	97
<input type="checkbox"/> Überzeugen und motivieren in der Arbeitssicherheit – zielorientierte Gesprächsführung für Akteure im Arbeitsschutz	98
<input type="checkbox"/> Effektive Leitung und Moderation von Arbeitsgruppen im Arbeits- und Gesundheitsschutz	99
<input type="checkbox"/> Besser lesen. Mit System	100
<input type="checkbox"/> Besser lesen. Mit System – Kompaktseminar für Führungskräfte –	101
<input type="checkbox"/> Kündigungseffekte	102

7. Medienworkshop 2006 – Medieneinsatz für Sicherheit + Gesundheitsschutz

Kennziffer: 82/2006

Zielsetzung: Medien sind allgegenwärtig – umso schwieriger, sich Gehör für eigene Belange zu schaffen. Jedoch richtig gerüstet stehen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, Informationen interessant zu vermitteln, den Zuhörer wirklich zu erreichen und ggf. zu überzeugen. Jedes Thema kann anregend sein...

Themen dieser Fortbildung sind:

Welches ist das richtige Medium für ein spezielles Anliegen?

Was sind die Erfolgsfaktoren einzelner Methoden?

Wie können andere durch eigenes Auftreten beeindruckt werden?

Wie kann Interesse und Aufmerksamkeit erzeugt werden?

Wie geht man selbst mit der Flut von Informationen um?

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Werks- und Betriebsärzte, Aufsichtspersonen, Schulungsleiter und Ausbilder der Berufsgenossenschaften, Betriebsräte, Führungskräfte, Personalentwickler

Inhalt:

- Neue Entwicklungen, Fachberichte und Praxisbeispiele aus dem Bereich Medien
- Medien professionell einsetzen und gestalten
- An der eigenen Vortragstechnik feilen
- Informationsmanagement
- Medien als Stressfaktor
- E-Learning

Hinweis: Die Veranstaltung findet in der DASA statt. Sie beinhaltet Vorträge, Workshops und eine Fachausstellung. **Fachbeiträge können angemeldet** werden. Das detaillierte Programm steht voraussichtlich ab **April 2006** unter www.baua.de zur Verfügung.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
20.11. - 21.11.2006	1,5 Tage Beginn: 10.00 Uhr Ende: 14.00 Uhr	Dortmund	250,00 € inkl. Verköstigung Abendprogramm und Tagungsband

Ansprechpartner: **Frau Bonk**
Tel.: 0231 / 58 44 92 – 21
Fax: 0231 / 58 44 92 – 17
E-Mail:

Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Workshop: Arbeitsschutz im Internet

Kennziffer: 83/2006

Zielsetzung: Ziel des Workshops „Arbeitsschutz im Internet“ ist, Arbeits- und Gesundheitschutz-Fachkräfte zur qualifizierten Recherche im Internet zu befähigen. Eine qualifizierte Recherche ist eine Methode, um in kurzer Zeit für eine spezifische Fragestellung eine qualitätsgesicherte Information im Internet zu finden und zu protokollieren. Den größten Teil des Workshops nehmen deshalb Übungen am PC ein, um die Technik der qualifizierten Recherche gründlich zu üben. Der Transfer an den Arbeitsplatz wird durch tagesaktuelle Fragestellungen zur betrieblichen Sicherheit und zum Gesundheitsschutz erreicht. Ein roter Faden für die inhaltliche Angebotspalette stellt der Handlungszyklus nach der Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit dar. Nach dem Handlungszyklus wird ein Problem analysiert, beurteilt und das hieraus resultierende Ziel benannt. Anschließend folgt der Prozess zur Lösungsfindung, Durch- und Umsetzung von Maßnahmen sowie die Kontrolle. Je nach Bedürfnis der Teilnehmergruppe werden zum Handlungszyklus Fragen formuliert. Gemeinsam wird im Internet nach einheitlicher Methode recherchiert.

Neu

Die Teilnehmerin und der Teilnehmer ist nach erfolgreicher Teilnahme am Workshop bei der täglichen Arbeitsschutzarbeit wesentlich effizienter. Es wurde gelernt, wie sich Information bewerten und einfach protokollieren lassen.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Betriebs- und Personalräte, Sicherheitsbeauftragte, Gesundheitsförderer und engagierte Beschäftigte mit gründlichen PC-Kenntnissen

- Inhalt:**
- Arbeitsschutzthemen: Vorschriften, Gefährdungsfaktoren, Produktlösungen
 - Handlungszyklus zur Durchführung eines Verbesserungsprozesses im Arbeitsschutz
 - Technische Voraussetzungen im Umgang mit dem Internet
 - Ergonomie am Bildschirmarbeitsplatz
 - Grundlagen zur qualifizierten Recherche
 - Bewerten von Information
 - Verwalten von Information
 - Übungen am PC

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung und entsprechender IT-Ausstattung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
20.11. – 21.11.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	230,00 €

Referenten: Herr Eggers und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Eggers
Tel.: 05121 / 262091
Fax: 05121 / 261977
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Gulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grunke.Horst@baua.bund.de

Konfliktfrei handeln lernen im Arbeits- und Gesundheitsschutz – Das etwas andere Seminar –

Kennziffer: 84/2006

Ziele:

- Wissen über Arbeitsschutz und deren Maßnahmen so zu vermitteln, dass es leichter vom Gesprächspartner akzeptiert werden kann
- Kritik und Verbesserungsvorschläge konfliktfreier anbringen
- Steuerung von schwierigen Situationen
- Ganzheitliche gelungene Stressbewältigung mit gesundheitsfördernder Wirkung

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitsschutz, Betriebs- und Werksärzte, Betriebs- und Personalräte u.a.m.

Inhalt:

- Abbau von psychischen Belastungen früher / heute
- Konflikte und Stress im Arbeitsalltag von Sicherheitsbeauftragten
- Wahrnehmungsveränderung als Grundlage zum professionellen Umgang mit Konflikten
- Agieren statt Reagieren – Erklären statt Rechtfertigen
- Kommunikations-Techniken bewusst einsetzen zur Erleichterung des Arbeitsalltages
- Übereinstimmung von Gesagtem und Ausdruck
- Dialogfähigkeit in Konfliktsituationen
- Den Umgang mit sich und anderen positiv gestalten
- Gewinn – Gewinn-Situationen schaffen
- Sichern von eigenen Ressourcen im Umgang mit sich und anderen

Methoden:

- Input durch die Trainerinnen
- Einzel- und Kleingruppenarbeit
- Praktische Übungen

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 1.000,00 € Eigenbeteiligung angeboten. Die Teilnehmer werden gebeten ISO-Matte und eine Decke sowie warme Socken mitzubringen

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
29.03. - 31.03.2006	3 Tage	Dortmund	330,00 €
14.06. - 16.06.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Berlin	

Referentin: Frau Füller, Frau Seemann

	Fachlich:	Organisatorisch:	
Ansprechpartner:	Frau Füller	Herr Grulke	Berlin
Tel.:	04795 / 7344	0231 / 90 71 – 2325	030 / 51 548 – 4292
Fax:	04795 / 954372	0231 / 90 71 – 2299	030 / 51 548 – 4743
E-Mail:		<u>Grulke.Horst@baua.bund.de</u>	<u>Teubner.Heidemarie@baua.bund.de</u>

Kundenorientierung konflikt- und stressfrei gestalten

Kennziffer: 85/2006

- Ziele:**
- Kommunikationsstörungen und schwierige Situationen meistern
 - Eigene Wahrnehmungen und Befindlichkeiten – Auswirkungen von Stress auf die Arbeitsleistung, die Arbeitssicherheit und die Gesundheit überprüfen, um den beruflichen Alltag leichter zu gestalten
 - Sprachliche Gestaltung konfliktfreier Kundenorientierung
 - Professioneller Umgang mit Stress-Situationen
 - Wege zur eigenen Gelassenheit und Stressbewältigung erfahren

- Zielgruppen:**
1. **Termin** Fachkräfte für Arbeitsschutz, Betriebs- und Personalräte, interessierte Mitarbeiter u.a.m.
 2. **Termin Speziell für Führungskräfte**

- Inhalt:**
- Was ist Stress? – Was verursacht Stress im Kundenkontakt?
 - Auswirkungen von Stress
 - Wahrnehmen und schärfen der eigenen Persönlichkeit als Grundlage zur Kundenorientierung
 - Sensibilisierung für den Beziehungsaspekt
 - Erarbeiten und Umsetzen von Strategien zur Kundenorientierung
 - Beeinflussen durch positive (Eigen)Suggestion
 - Kundenorientierte Kommunikation: „Reden Sie sich in das Herz Ihrer Kunden!“
 - Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
 - Wege zur Gelassenheit durch innere Sicherheit

- Methoden:**
- Input durch die Trainerinnen
 - Einzel- und Kleingruppenarbeit
 - Praktische Übungen

Hinweis: Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 1.000,00 € Eigenbeteiligung angeboten. Die Teilnehmer werden gebeten ISO-Matte und eine Decke sowie warme Socken mitzubringen

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
27.09. – 29.09.2006	3 Tage	Dortmund	330,00 €
08.11. – 10.11.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.30 Uhr	Berlin	

Referentin: Frau Füßler, Frau Seemann

	Fachlich:	Organisatorisch:	
Ansprechpartner:	Frau Füßler	Herr Grolke	Berlin
Tel.:	04795 / 7344	0231 / 90 71 – 2325	030 / 51 548 – 4292
Fax:	04795 / 954372	0231 / 90 71 – 2299	030 / 51 548 – 4743
E-Mail:		<u>Grolke.Horst@baua.bund.de</u>	<u>Teubner.Heidemarie@baua.bund.de</u>

Betriebliches Gesundheitsmanagement

– Methoden, Erfolgsfaktoren und praktische Beispiele

Kennziffer: 86/2006

Zielsetzung: Um arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren erfolgreich zu verhüten, ist es sinnvoll, die bewährten Methoden des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch moderne Instrumente der Qualitäts- und Gesundheitsförderung zu ergänzen.

Sie erhalten einen Überblick über praktische Ansätze und erfolgreiche Projekte in der betrieblichen Gesundheitsförderung und im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Fallbeispiele aus anderen Betrieben sowie Erfahrungen und konkrete Fragen der Seminarteilnehmer stehen dabei im Mittelpunkt. Sie haben die Gelegenheit, eigene Projektideen im Seminar weiterzuentwickeln und zu konkretisieren.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Führungskräfte, Betriebs- bzw. Personalräte, Betriebsärzte, Personalleiter

Inhalt:

- Einflüsse von Arbeit auf die Gesundheit
- Analyseverfahren im Überblick
- Betriebliches Gesundheitsmanagement als Organisationsentwicklung
- Ansatzpunkte zur Optimierung von Arbeitsbedingungen
- Erfolgreiches Projektmanagement
- Best Practice Beispiele
- Erfahrungsaustausch

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt (Mindestteilnehmerzahl: 10). Das Seminar wird **auch** als Kooperationsveranstaltung angeboten (Bitte Angebot anfordern).

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
25.04. - 26.04.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	350,00 € zzgl. MwSt.

Referent: Frau Landgraf-Rütten

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Landgraf-Rütten
Tel.: 0561 / 920 2303
Fax: 0561 / 920 2302
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Überzeugen und Motivieren in der Arbeitssicherheit

– zielorientierte Gesprächsführung für Akteure im Arbeitsschutz

Kennziffer: 87/2006

Zielsetzung: Sie wollen Mitarbeiter und Führungskräfte im Betrieb für Sicherheit und Gesundheit gewinnen und sie zu sicherem und gesundem Verhalten motivieren. Das ist für viele Akteure im Arbeitsschutz eine große Herausforderung. Sie stoßen damit im betrieblichen Alltag nicht nur auf offene Ohren sondern müssen viel Überzeugungsarbeit leisten. Im Seminar lernen und erproben Sie, wie Sie durch Gespräche besser überzeugen und Ihre Ziele besser erreichen. Sie tauschen außerdem Erfahrungen darüber aus, wie sie durch zielorientierte Zusammenarbeit im Arbeits- und Gesundheitsschutz mehr erreichen können.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragte, Betriebs- und Personalräte, Betriebsärzte

Inhalt:

- Rollen, Aufgaben und Verantwortung im Arbeitsschutz
- Effektive Zusammenarbeit der Akteure
- Motivieren und Überzeugen im Gespräch
- Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern
- Phasen eines Gesprächs
- Sicherheitsgespräche erfolgreich führen
- Grundlagen des Kritikgesprächs
- Das Kooperationsgespräch mit dem Vorgesetzten

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt (Mindestteilnehmerzahl: 8). Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
21.06. - 22.06.06	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	350,00 € zzgl. MwSt.

Referent: Herr Morciszek

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Morciszek
Tel.: 0561 / 884530
Fax: 0561 / 884517
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Gulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Gulke.Horst@baua.bund.de

Effektive Leitung und Moderation von Arbeitsgruppen im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Kennziffer: 88/2006

Zielsetzung: Sicherheit und Gesundheit im Betrieb erfordern den Dialog der Akteure im Arbeits- und Gesundheitsschutz und die aktive Einbindung der Mitarbeiter und Führungskräfte.

Sie lernen im Seminar, wie Sie Arbeitssitzungen, Projektgruppen, Arbeitsschutzausschuss oder Gesundheitszirkel effektiv und erfolgreich leiten. Die Moderationsmethode hilft Ihnen, strukturiert vorzugehen, die Gruppenmitglieder aktiv einzubinden, die Teilnehmer zu motivieren, Kreativität anzuregen und die Eigenverantwortung in der Gruppe zu fördern. Praxisorientierte Moderationstechniken werden in kleinen Schritten vorgestellt und geübt.

Das Seminar richtet sich an Teilnehmer, die noch keine umfangreiche Moderationserfahrung mitbringen.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Führungskräfte, Betriebs- bzw. Personalräte, Betriebsärzte, Personalleiter und andere Akteure des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Inhalt:

- Grundlagen erfolgreicher Arbeit in Gruppen
- Moderationstechniken für die Praxis
- Gruppenprozesse positiv gestalten
- Moderation von Arbeits- und Projektgruppen
- Moderation von Sicherheits- und Gesundheitszirkeln
- Praktische Übungen
- Erfahrungsaustausch

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. (Mindestteilnehmerzahl: 10). Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 700,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
28.03. - 29.03.2006	2 Tage Beginn: 09.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr	Dortmund	350,00 € zzgl. MwSt.

Referentin: Frau Landgraf-Rütten

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Landgraf-Rütten
Tel.: 0561 / 920 2303
Fax: 0561 / 920 2302
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Besser lesen. Mit System

Kennziffer: 89/2006

Zielsetzung: Psychische Belastung durch Informationsflut reduzieren. „Infostress“ abbauen (Unesco/OECD: Enger Zusammenhang zwischen Lesefähigkeit und Gesundheit/Lebenserwartung)
Mit effizienten Lesetechniken Informationskompetenz aufbauen und Zeit gewinnen. Textinhalte konzentrierter und schneller aufnehmen.

Zielgruppen: Mitarbeiter/Führungskräfte aus allen Bereichen, für die ein zügiges Erfassen schriftlicher Informationen von hoher Bedeutung ist.
Verantwortliche für Arbeitsschutz um Problematik und Lösungsansätze kennen zu lernen

Inhalt:

- Erfassen bestehender Lesefertigkeiten (individueller Ausgangsstatus)
- Aufzeigen hinderlicher, d.h. ineffizienter Lesegewohnheiten
- Übungen zum Abbau der drei Hauptlesefehler (tlw. Geräte-unterstützt)
- Einführung und begleitende Einübung effizienter Lesetechniken
- Aufzeigen von Abhängigkeiten zwischen Lesetechnik und Konzentration bzw. Merkfähigkeit; Hinweise zur Nutzung dieses Zusammenspiels

Regelmäßige, motivierende Tests, bei denen die Teilnehmer für sich selbst ihre Fortschritte während des Kurses ermitteln und lernen, wie sie ihre neuen Techniken in den Arbeitsalltag integrieren können.

Hinweis: Der Kurs kann in **Deutsch** und **Englisch** und **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) angeboten werden. **Fordern Sie hierzu ein Angebot an.**

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
14.02.-15.02.2006	2 Tage	Dortmund	415,00 €
13.09.-14.09.2006	Beginn: 10.00 Uhr Ende: 17.30 Uhr	Berlin	zzgl. MwSt.

Referent: Herr Schmitz

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:	
Tel.:	Herr Schmitz	Herr Grulke	Frau Teubner
Fax:	06198 / 577 537	0231 / 90 71 – 2325	030 / 51 548 – 4292
E-Mail:	06198 / 577 536	0231 / 90 71 – 2299	030 / 51 548 – 4743
		<u>Grulke.Horst@</u>	<u>Teubner.Heidemarie@</u>
		<u>baua.bund.de</u>	<u>baua.bund.de</u>

Besser lesen. Mit System Kompaktseminar für Führungskräfte

Kennziffer: 90/2006

Zielsetzung: Mit effizienten Lesetechniken Informationskompetenz aufbauen und Zeit gewinnen. Textinhalte konzentrierter und schneller aufnehmen. Möglichkeiten zur Unterstützung der Mitarbeiter im Umgang mit hohen Informationsmengen kennen lernen.

Neu

Zielgruppen: Führungskräfte aus allen Bereichen, in denen ein zügiges Erfassen schriftlicher Informationen von hoher Bedeutung ist.

Inhalt:

- Erfassen bestehender Lesefertigkeiten (individueller Ausgangsstatus)
- Aufzeigen hinderlicher, d.h. ineffizienter Lesegewohnheiten
- Übungen zum Abbau der drei Hauptlesefehler (tlw. Geräte-unterstützt)
- Einführung und begleitende Einübung effizienter Lesetechniken
- Aufzeigen von Abhängigkeiten zwischen Lesetechnik und Konzentration bzw. Merkfähigkeit; Hinweise zur Nutzung dieses Zusammenspiels

Regelmäßige, motivierende Tests, bei denen die Teilnehmer für sich selbst ihre Fortschritte während des Kurses ermitteln und lernen, wie die neuen Techniken in den Arbeitsalltag integriert werden können.

Hinweis: Der Kurs kann in **Deutsch** und **Englisch** und **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff.) angeboten werden. **Fordern Sie hierzu ein Angebot an.**

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
09.05.2006	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 19.00 Uhr	Dortmund	350,00 € zzgl. MwSt.

Referent: Herr Schmitz

Ansprechpartner:
Tel.: 06198 / 577 537
Fax: 06198 / 577 536
E-Mail:

Fachlich:
Herr Schmitz

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Kündigungseffekte

Kennziffer: 91/2006

Zielsetzung: Täglich schrecken Schlagzeilen über neue Entlassungswellen. Kündigungen haben krisenhafte Auswirkungen auf die Befindlichkeit und auf das persönliche Umfeld aller Mitarbeiter. Bei allen beteiligten Personen können Auswirkungen auf Motivation und Gesundheit prognostiziert werden? Entlassene empfinden Ohnmacht, Existenzängste oder Depressionen und sollen dennoch die Kündigungsfrist produktiv meistern. Personen, die gezwungen sind Auswahlentscheidungen zu treffen oder Kündigungsgespräche zu führen, können mit Unwohlsein, Lustlosigkeit, Kreativitätseinbußen und Krankheit reagieren. Wird die Auswirkung auf das Gesamtsystem ungenügend berücksichtigt, kann das verbleibende Team mit Leistungseinbußen, innerer Kündigung, höheren Fehlerquoten oder Qualitätsmängeln reagieren.

Neu

Zielgruppen: Führungskräfte der oberen und mittleren Managementebene, Personal- und Betriebsräte, Personalentwickler, Betriebsräte, Arbeitsschutz-Akteure, Berater von Führungskräften

Inhalt:

- Kündigungsgespräche vorbereiten
- Auswirkungen auf alle Beteiligten abfedern
- Negative öffentliche Wirkungen reduzieren
- Rechtliche Grundlagen
- Kündigungsfristen produktiv gestalten
- Flankierungsmaßnahmen vorbereiten
- Reaktionen auf Personalführung oder Teamentwicklung
- Dem Gekündigten Wertschätzung und Anerkennung widerfahren lassen
- Die persönliche Integrität der Betroffenen wahren
- Verabschiedungsrituale gestalten
- Instrumente, Empfehlungen, Handlungshilfen
- Konsequenzen auf anstehende Umstrukturierungsprozesse
- Bevorstehende Fusionen oder Entlassungen in absehbarer Zeit
- Förderliche und hinderliche Mechanismen in Krisenzeiten und Change-Prozessen

Hinweis: Vorbereitungsseminar aller beteiligten Akteure zur betrieblichen Bewältigung von Kündigungsprozessen. Das Seminar wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 1.000,00 € Eigenbeteiligung **unternehmensintern** angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
13.03. – 15.03.2006	3 Tage	Dortmund	330,00 €
Unternehmensübergreifend	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 16.30 Uhr		

Referent: Herr Lenz und Team

Ansprechpartner:
Fachlich:
Herr Lenz
Tel.: 0231 / 584492 – 11
Fax: 0231 / 584492 – 17
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

Seminare der Ausbildungsgemeinschaft für Sicherheitsfachkräfte,* Bremen

Zeitplan	Bremen
Die neue Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) (Beschreibung siehe Seite 25)	08.02.2006
Sicherheitsstrategien zum Bau, zur Ausrüstung und dem Betrieb von Räucheranlagen in Bremerhaven (Beschreibung siehe Seite 79)	09.03.2006
Umsetzung der Maschinenrichtlinie und der Betriebssicherheits- verordnung in die betriebliche Praxis (Beschreibung siehe Seite 9)	25.04. – 27.04.2006
Das neue Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) (Beschreibung siehe Seite 11)	11.05.2006
Erfahrungsaustausch für Fachkräfte für Arbeitssicherheit	08.06. – 09.06.2006
Rechtsfragen des Arbeitsschutzes Haftung- und strafrechtliche Aspekte der Sicherheitsorganisation in Unternehmen und Verwaltungen (Beschreibung siehe Seite 8)	27.09. – 29.09.2006
Sicherheit und Gesundheitsschutz als Führungsaufgabe – Rechtliche Rahmenbedingungen und freiwillige Standards für Arbeitsschutzmanagementsysteme (Beschreibung siehe Seite 22)	28.11. – 30.11.2006
Gefährdungsbeurteilung als Prozess zur Risikoermittlung und Schwachstellenminimierung im Betrieb (Beschreibung siehe Seite 20)	12.12.2006

Ansprechpartner: **Herr Pannewig**
 Tel.: 0231 / 90 71 – 2251
 Fax: 0231 / 90 71 – 2299
 E-Mail: Pannewig.Walter@baua.bund.de

Herr Kirschke
 0231 / 90 71 – 2219
 0231 / 90 71 – 2299
Kirschke.Erhard@baua.bund.de

Arbeitsmedizinische Seminare

Inhaltsverzeichnis	Seite
<input type="checkbox"/> „Muskel-Skelett-Erkrankungen in der arbeitsmedizinischen Untersuchungspraxis“	105
<input type="checkbox"/> Psychosoziale Belastungen im betriebsärztlichen Alltag Methoden- und Kompetenzerweiterung für Betriebs- und Arbeitsmediziner – Erfahrungsaustausch	106
<input type="checkbox"/> Gefährdungsbeurteilung bei physischen Belastungen	107
<input type="checkbox"/> Gefährdungsbeurteilung nach BioStoffV	108
<input type="checkbox"/> Workshop: Allergie und Berufswahl	109
<input type="checkbox"/> Arbeitsbedingter Stress – Analysieren, Bewerten, Gestalten Fortbildungscurriculum für Betriebsärzte	110
<input type="checkbox"/> Zusammenarbeit von Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsarzt	111
<input type="checkbox"/> 4. Workshop: Biomonitoring in der Praxis	112
<input type="checkbox"/> Elektromagnetische Felder bei der Anwendung moderner Mobilkommunikation	113
<input type="checkbox"/> Forschung zur Ganzkörpervibration für die Praxis	114

Seminar „Muskel-Skelett-Erkrankungen in der arbeitsmedizinischen Untersuchungspraxis“

Kennziffer: 92/2006

Zielsetzung: Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse über Ursachen, berufliche und allgemeine Risikofaktoren, klinische Krankheitsbilder, Krankheitsprognosen, Rehabilitationsmöglichkeiten von orthopädischen Krankheitsbildern des gesamten Muskel-Skelett-Systems (Arthrosen, Meniskopathien, Wirbelsäulenleiden usw.), die in der betriebsärztlichen Praxis relevant sind. Die Konzeption für das Seminar wurde im Auftrag der BAuA in der Orthopädischen Klinik der Universität Regensburg (Prof. Grifka) entwickelt.

Die Seminarteilnehmer werden durch Vorträge und praktische Übungen in die Lage versetzt, Beschwerden und Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems zu erfassen, einzuordnen und zu bewerten.

Zielgruppen: Fachärzte für Arbeitsmedizin, Ärzte anderer Fachdisziplinen mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin, Ärzte im Praktikum, Assistenzärzte in der Weiterbildung

Inhalt:

- Vermittlung von theoretischem Wissen zu arbeitsmedizinisch relevanten, orthopädischen Krankheitsbildern
- Vermittlung von orthopädischen Untersuchungstechniken
- Praktische Demonstrationen und Übungen der klinischen Untersuchung und der Dokumentation von Befunden

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 20 bis 25 Personen begrenzt. Das Seminar wird durch die Berliner Ärztekammer mit 12 Punkten zertifiziert.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
17.03. - 18.03.2006	2 Tage	Berlin	230.00 €
17.11. - 18.11.2006	Beginn: 09.00 Uhr Ende: 13.00 Uhr	Berlin	

Referenten: Herr Dr. Karl, Herr Dr. Hoffmann, Herr Dr. Liebers

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Herr Dr. med. Liebers	Frau Teubner
	Tel.: 030 / 51548 – 4427	030 / 5 15 48 – 4292
	Fax: 030 / 51548 – 4170	030 / 5 15 48 – 4743
	E-Mail: Liebers.Falk@baua.bund.de	Teubner.Heidemarie@baua.bund.de

Psychosoziale Belastungen im betriebsärztlichen Alltag Methoden- und Kompetenzerweiterung für Betriebs- und Arbeitsmediziner – Erfahrungsaustausch

Kennziffer: 93/2006

Zielsetzung: Auf Grund der relativ kurzen Anwesenheitszeiten in Unternehmen – insbesondere in Kleinbetrieben – müssen Betriebs- und Arbeitsmediziner über ein „Instrumentarium“ verfügen, um einerseits sehr schnell die psychosozialen Belastungsfaktoren identifizieren zu können. Andererseits müssen sie ebenso rasch mit und an einigen „Repräsentanten“ des jeweiligen Arbeitssystems das individuelle psychomentele/-soziale Beanspruchungsniveau ermitteln können. Zusätzlich ist es wichtig die technisch-organisatorischen, führungs- und kooperationsbedingten Parameter zu erkennen, um im Abgleich mit psychosozialen Belastungen/ Beanspruchungen aus dem Freizeit-Familien-Bereich beurteilen zu können, in wie weit psychosoziale Belastungen aus dem Arbeitsprozess heraus entstehen.

Die Grundidee der Fortbildung im Rahmen des Projektes „Psychosoziale Belastungen im betriebsärztlichen Alltag – Methoden- und Kompetenzerweiterung für Betriebs- und Arbeitsmediziner“ ist, klassische und neuere Erkenntnisse zu kombinieren, wobei auf klassische arbeitsmedizinische Kompetenzen aufgebaut wird.

Zielgruppen: Arbeits- und Betriebsmediziner

Inhalt:

- Stand des Wissens und Weiterentwicklung durch das Projekt
- Konzeptvorstellung
- Erprobung zu Vorgehensweisen, Methoden, Techniken der Kommunikation
- Diagnose und Bewertung sowie der partizipativen Veränderung (Optimierung).
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
27.11. - 28.11.2006	2 Tage Beginn: 10.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Berlin	230,00 €

Referent/in: Frau Dr. Sperga, Herr Prof. Heeg

Ansprechpartner:	Fachlich: Frau Dr. May Tel.: 030 / 5 15 48 – 4506 Fax: 030 / 5 15 48 – 4743 E-Mail: May.Jana@baua.bund.de	Organisatorisch: Frau Teubner 030 / 5 15 48 – 4292 030 / 5 15 48 – 4743 Teubner.Heidemarie@baua.bund.de
-------------------------	---	---

Gefährdungsbeurteilung bei physischen Belastungen

Kennziffer: 94/2006

Zielsetzung: Physische Belastungen bei der Arbeit sind neben der Manuellen Lastenhandhabung (Heben, Halten, Tragen, Ziehen und Schieben) auch einseitige Muskelarbeit bei repetitiven Arbeiten, langanhaltende ungünstige Körperhaltungen sowie Steigen und Klettern. Anders als bei den physikalischen oder chemischen Einwirkungen gilt es jedoch nicht, die Belastung zu vermeiden, sondern zu optimieren. In der ausgewogenen Balance zwischen physischer Belastung und individueller Belastbarkeit liegt ein erhebliches gesundheitsförderliches Potenzial. Der Workshop befasst sich mit biologischen und technischen Grundlagen und stellt erweiterte Methoden zur Gefährdungsbeurteilung vor.

Neu

Zielgruppen: Führungskräfte, Arbeitsgestalter, Aufsichtspersonen von Unfallversicherern, Betriebsärzte, Sicherheitsfachkräfte, Arbeitsschutzberater, Gesundheitsförderer

Inhalt:

- Formen der körperlichen Arbeit
- Biologische Wirkungen
- Anthropologische Aspekte
- Risikomodelle und Gefährdungsbeurteilung
- Methoden der Gefährdungsbeurteilung

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
20.06.2006	1 Tag	Dresden	125,00 €
21.06.2006	Beginn: 10.30 Uhr	Berlin	
22.06.2006	Ende: 15.00 Uhr	Dortmund	

Referent: Herr Dr. Caffier, Herr Dr. Liebers, Herr Steinberg

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Herr Steinberg	Frau Teubner
Tel.:	030 / 51548 – 4422	030 / 5 15 48 – 4292
Fax:	030 / 51548 – 4171	030 / 5 15 48 – 4743
E-Mail:	Steinberg.Ulf@baua.bund.de	Teubner.Heidemarie@baua.bund.de

Gefährdungsbeurteilung nach BioStoffV

Kennziffer: 95/2006

Zielsetzung: Bereits seit 1999 konkretisiert die Biostoffverordnung das Arbeitsschutzgesetz bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen. Dabei stehen Arbeitgeber immer wieder vor dem Problem der Gefährdungsbeurteilung. Die Veranstaltung vermittelt dazu theoretisches und praktisches Rüstzeug und zeigt Wege auf, wie diese Verpflichtung umgesetzt werden kann. Ausgehend von einem EU-Projekt zum Arbeitsschutz und der Arbeitsmedizin beim Umgang mit biologischen Arbeitsstoffen werden die theoretischen Grundlagen der Gefährdungsbeurteilung vermittelt, in Workshops das erworbene Wissen von den Teilnehmern angewendet, die Ergebnisse von ihnen vorgestellt und diskutiert und die Übungen gemeinsam ausgewertet. Am zweiten Tag sollen bei Begehungen von Arbeitsplätzen am praktischen Beispiel Gefährdungen aufgezeigt werden.

Neu

Zielgruppen: Arbeitgeber, Betriebs- und PersonalrätInnen, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Arbeitsmediziner und Betriebsärzte

Inhalt:

- Überblick über die Regelungen der BioStoffV
- Einführung in die Grundlagen der Gefährdungsbeurteilung
- Gefährdungen in verschiedenen Branchen bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen
- Workshop zur Gefährdungsbeurteilung für einen beschriebenen Arbeitsplatz an Hand einer Mustervorlage durch die Teilnehmer
- Praxisbezogene Fallbeispiele mit Begehung von Arbeitsplätzen und der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung in einem Betrieb am Veranstaltungsort

Termine	Dauer	Ort	Entgelt
14.03. – 15.03.2006	2 Tage	Berlin	230,00 €
08.11. – 09.11.2006	Beginn: 08.30 Uhr Ende: 15.00 Uhr	Dortmund	

Referent/in: Wechselnde Referenten in Abhängigkeit vom Veranstaltungsort:

	Fachlich:	Organisatorisch:	Organisatorisch:
Ansprechpartner:	Dr. Jäckel	Berlin	Dortmund
Tel.:	030 / 51 548 – 4311	Frau Teubner	Herr Grulke
Fax:	030 / 51 548 – 4170	030 / 5 15 48 – 4292	0231 / 90 71 – 2325
E-Mail:	030 / 5 15 48 – 4743	030 / 5 15 48 – 4743	0231 / 90 71 – 2299
	jaeckel.Regina@ buaa.bund.de	Teubner.Heidemarie@ buaa.bund.de	Grulke.Horst@ buaa.bund.de

Allergie und Berufswahl

Regionales Modellvorhaben verbesserter Berufsberatung zur Vermeidung bzw. Verminderung berufsbedingter allergischer Erkrankungen

Kennziffer: 96/2006

Zielsetzung: In den Industrieländern wird seit geraumer Zeit eine starke Zunahme allergischer Erkrankungen – insbesondere bei Kindern und Jugendlichen – beobachtet. Dies bedeutet, dass immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene mit einer atopischen Vorbelastung in das Berufsleben eintreten werden.
In zahlreichen Berufen bestehen Expositionsrisiken gegenüber bekannten allergieauslösenden Stoffen. Für Personen mit atopischer Disposition ist in diesen Berufen das Risiko von weiteren Sensibilisierungen bzw. der Verschlechterung der bestehenden Symptomatik deutlich erhöht.
In einer städtischen und ländlichen Modellregion wurde ein neues strategisches Konzept zur Erkennung von Atopikern und deren Berufsberatung in Form eines Kooperationsverbundes zwischen Ärzteschaft, Lehrern, Berufsberatern, Krankenkassen, Unfallversicherungsträgern und Arbeitsschutzbehörden erprobt und im Rahmen einer von der BAuA in Auftrag gegebenen Studie evaluiert.
Es werden Ergebnisse und deren Umsetzungs- und Anwendungsmöglichkeiten auf dem Workshop vorgestellt und diskutiert.

Zielgruppen: Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes (insbes. Kinder- und Jugendärzte), Arbeitsmediziner, Berufsberater, niedergelassene Haus- und Fachärzte, Lehrer an allgemein- und berufsbildenden Schulen

Inhalt:

- Vorstellung des Projekts „Allergie und Berufswahl“
- Ergebnisse der Allergie-Screenings im Rahmen der Schulabgangsuntersuchungen nach JArbSchG
- Vorstellung der Interventionsmaßnahmen zur Information und Beratung von Schulabgängern über Allergierisiken in der Arbeitswelt
- Ergebnisse der Struktur- und Prozessevaluation
- Ausblick

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
13.03.2006	1 Tag Beginn: 10.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Berlin	125,00 €

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Frau Dr. Matschke, Frau Dittmann	Frau Teubner
Tel.:	030 / 515 48 – 4210/4218	030 / 515 48 – 4292
Fax:	030 / 515 48 – 4743	030 / 515 48 – 4743
E-Mail:	Matschke.Barbara@buaa.bund.de Dittmann.Eva@buaa.bund.de	Teubner.Heidemarie@buaa.bund.de

Arbeitsbedingter Stress – Analysieren, Bewerten, Gestalten

Fortbildungscurriculum für Betriebsärzte

Kennziffer: 97/2006

Zielsetzung: Den Teilnehmern werden unterschiedliche Verfahren zur Erfassung psychischer Belastungen präsentiert. Kriterien zur Auswahl geeigneter Verfahren werden vermittelt, Varianten zur Lösung von Anwendungsproblemen erarbeitet. Unter Bezug auf konkrete Arbeitsplätze werden mit einem ausgewählten Verfahren (SPA) arbeitsbedingte psychische Fehlbelastungen analysiert und bewertet (Modul 1). Nach eigenständiger praktischer Anwendung in den selbst betreuten Unternehmen werden Erfahrungen und Bewertungen gemeinsam ausgewertet, personen- und / oder bedingungsbezogene Interventionsmaßnahmen abgeleitet und deren Umsetzungsvoraussetzungen diskutiert (Modul 2).

Zielgruppen: Arbeits- und Betriebsmediziner

Inhalt:

- Grundlegende gesetzliche Regelungen, Richtlinien und Verordnungen (z.B. ISO 100 75, Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Bildschirmarbeitsverordnung)
- Grundlegende Begriffe und Konzepte (Belastung und Beanspruchung, Fehlbeanspruchung und Stress)
- Gesundheitsrelevanz von psychischen Fehlbelastungen / Stress
- Mess- und Bewertungsverfahren; ihre Vor- und Nachteile am Beispiel von SIGMA und BASA; Umgang mit der BAuA – Toolbox
- Training zur Anwendung eines ausgewählten Verfahrens (SPA)
- Eigenständiger Verfahrenseinsatz an realen Arbeitsplätzen mit begleitender Supervision
- Kritische Reflexion der eigenen Untersuchungen / Erfahrungen mit dem Einsatz der ausgewählten Verfahren
- Ableitung bedingungs- und personenbezogener Interventionsmaßnahmen, gegebenenfalls von Gründen für vertiefende Untersuchungen

Hinweis: Das Seminar besteht aus 2 aufeinander aufbauenden Modulen, die beide besucht werden müssen. Angebot **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff). Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung bei der jeweiligen ÄK beantragt.

Termine	Dauer	Orte	Entgelt
16.02. - 17.02.2006 und 24.03.2006	insgesamt an jedem Veranstaltungsort drei	Dortmund	330,00 €
23.02. - 24.02.2006 und 31.03.2006	Tage, täglich 09.00 – 17.00 Uhr	Berlin	330,00 €
02.02. - 03.02.2006 und 07.04.2006		Dresden	330,00 €

Ansprechpartner:	Fachlich:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Tel.: 030 / 5 15 48 – 4230	Frau Dr. Richter 0351 / 56 39 – 5441	Frau Teubner 030 / 5 15 48 – 4292
	Fax: 030 / 5 15 48 – 4743	0351 / 56 39 – 5210	030 / 5 15 48 – 4743
	E-Mail: Kopske.Juergen@baua.bund.de	Richter.Gabriele@baua.bund.de	Teubner.Heidemarie@baua.bund.de

Zusammenarbeit von Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsarzt

Kennziffer: 98/2006

Zielsetzung: In vielen Betrieben, auch mit weniger als tausend Beschäftigten, ist für die Beratung des Arbeitgebers in Sachen Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung eine betriebsinterne Fachkraft für Arbeitssicherheit/Sicherheitsfachkraft (Sifa) verantwortlich. Ein Betriebsarzt steht dagegen in kleineren Betrieben überwiegend nur wenige Stunden im Jahr als externer Berater zur Verfügung, so dass die im § 10 ASiG geforderte wechselseitige Zusammenarbeit kaum möglich ist. Da bei vielen Fragestellungen aber das spezielle Fachwissen des Betriebsarztes benötigt wird, soll im Rahmen eines BAuA-Forschungsprojektes eine Handlungshilfe für die Sifa erarbeitet werden, die ihr Auskunft gibt, welche Fragestellungen ohne das Hinzuziehen des Betriebsarztes nicht sachgerecht bearbeitet werden können. Gemeinsam mit den Teilnehmern des Workshops sollen diese Fragestellungen auf Grundlage der vorliegenden Projektergebnisse vorgestellt und diskutiert werden.

Neu

Zielgruppen: Arbeits- und Betriebsmediziner, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gewerbeärzte, Gewerbeaufsichtsbeamte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Betriebs- und Personalräte, betriebliche Führungskräfte

Inhalt:

- Aufgabenspektrum des Betriebsarztes und der Sifa
- Vorstellung des Projektes und der vorliegenden Projektergebnisse
- Diskussionsrunde

Hinweis: Die Teilnahme an diesem Seminar ist kostenfrei.
Eine Anmeldung ist dringend erforderlich.

Termine	Dauer	Ort	Entgelt
Auf Anfrage	1 Tag	Berlin	

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Frau Leistner	Frau Teubner
	Tel.: 030 / 515 48 – 4213	030 / 5 15 48 – 4292
	Fax: 030 / 515 48 – 4743	030 / 5 15 48 – 4743
	E-Mail: Leistner.Wibke@baua.bund.de	Teubner.Heidemarie@baua.bund.de

4. Workshop: Biomonitoring in der Praxis

– Anwendungen und Nutzen

Kennziffer: 99/2006

Zielsetzung: Die neue Gefahrstoffverordnung schließt das Biomonitoring als festen Bestandteil in die arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen ein. Die Veranstaltung informiert über etablierte Methoden des Biomonitorings und deren Einsatz in der Praxis. Im Mittelpunkt stehen die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Untersuchungen in Klein- und Mittelbetrieben. Neben arbeitsmedizinischen und organisatorischen Aspekten werden Überlegungen zu Aufwendungen und Kosten in die Diskussion einbezogen. Schließlich wird über aktuelle Entwicklungen des Biomonitorings berichtet.

Zielgruppen: Arbeitsmediziner, Betriebs- und Gewerbeärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gewerbeaufsichtsbeamte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften

Inhalt:

- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Biomonitoringuntersuchungen
- Informationsquellen über Biomonitoring
- Bewertung biomonitorischer Ergebnisse
- Aufwand und Nutzen des Biomonitorings
- Nutzbarkeit des Biomonitorings in Klein- und Mittelbetrieben
- Diskussion

Hinweis: Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Anmeldung erforderlich.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
08.11.2006	1 Tag Beginn: 10.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Berlin	125,00 €

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Herr Dr. Paul	Frau Teubner
	Tel.: 030 / 5 15 48 – 4343	030 / 5 15 48 – 4292
	Fax: 030 / 5 15 48 – 4170	030 / 5 15 48 – 4743
E-Mail: Paul.Roland@baua.bund.de		Teubner.Heidemarie@baua.bund.de

Elektromagnetische Felder bei der Anwendung moderner Mobilkommunikation

Kennziffer: 100/2006

Zielsetzung: Informiert wird über die zunehmende Anwendung elektromagnetischer Felder (EMF) bei der Einführung neuer Technologien vor allem in der Mobilfunkkommunikation und in der Industrie. Die damit zusammenhängenden Probleme und Aufgaben in Bezug auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz werden ausführlich erläutert. Neue Normen und Regelungen zum Personenschutz bei Expositionen gegenüber EMF werden vorgestellt. Die Teilnehmer werden mit den Ergebnissen experimenteller Studien zur biologischen Wirkung elektromagnetischer Felder auf den Menschen vertraut gemacht, erhalten einen Einblick in die EMF-Messtechnik und es wird anhand von Beispielen die Beurteilung der Exposition erläutert. Darüber hinaus wird auch auf die Ergebnisse des Projektes zur „Elektrosensibilität“ und auf die Störbeeinflussung aktiver elektronischer Implantate durch EMF eingegangen.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Gewerbeaufsichtsbeamte, Technische Aufsichtsbeamte, Sicherheitsbeauftragte

Inhalt:

- EMF und neue Technologien
- Biologische Wirkungen
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Normen und Regelungen
- EMF-Messtechnik
- „Elektrosensibilität“
- Störbeeinflussung von Implantaten

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
07.11.2006	1 Tag Beginn: 10.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Berlin	125,00 €

Referent:

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Dr. Neuschulz
 Tel.: 030 / 5 15 48 – 4445
 Fax: 030 / 5 15 48 – 4171
 E-Mail: [Neuschulz.Hannelore@
 bua.bund.de](mailto:Neuschulz.Hannelore@bua.bund.de)

Organisatorisch:
Frau Teubner
 030 / 5 15 48 – 4292
 030 / 5 15 48 – 4743
[Teubner.Heidmarie@
 bua.bund.de](mailto:Teubner.Heidmarie@bua.bund.de)

Forschung zur Ganzkörpervibration für die Praxis

Kennziffer: 101/2006

Zielsetzung: Ziel der Veranstaltung ist es, Hersteller, Anwender und Fachleute über neue Forschungsergebnisse der BAuA und ihrer Partner zu informieren. Die Ergebnisse betreffen die Wirkung von Vibration und Stößen auf die Wirbelsäule, wobei besonders auf die Bedeutung der Erkenntnisse für die Umsetzung der EU-Richtlinie zu physikalischen Faktoren und für die Beurteilung des Kausalzusammenhangs zwischen Ganzkörpervibration und BK 2110 eingegangen wird. Beiträge der BAuA zu dem EU-Forschungsprojekt VIBSEAT betreffen die Entwicklung von Prüfvorschriften für neuartige schwingungsisolierende Fahrersitze sowie die Auswirkungen von horizontalen Schwingungen auf Befinden und Leistung. Die Aktivitäten im Rahmen des EU-Projekts VIBRISKS führen zu neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Wirkung von Ganzkörpervibration auf die Wirbelsäule.

Neu

Zielgruppen: Arbeitsmediziner, Ergonomen, Fahrzeughersteller, Berufsgenossenschaften

Inhalt:

- Wirkung von Ganzkörpervibration und Stößen auf die Wirbelsäule
- Biodynamik in Abhängigkeit von der Einleitungsrichtung und Sitzart
- Erfahrungen bei der experimentellen Prüfung neuartiger Fahrersitze
- Wirkung horizontaler Schwingungen auf Leistung und Befinden
- Demonstration des Vibrationslabors

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
17.10.2006	1 Tag Beginn: 10.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Berlin	125,00 €

Referent/in: Dr. sc. med. Seidel und Team

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Dr. sc. med. Seidel
Tel.: 030 / 5 15 48 – 4430
Fax: 030 / 5 15 48 – 4170
E-Mail: Seidel.Helmut@baua.bund.de

Organisatorisch:
Frau Teubner
030 / 5 15 48 – 4292
030 / 5 15 48 – 4743
Teubner.Heidemie@baua.bund.de

Kooperationsseminare/Erfahrungsaustausche

Die nachfolgend aufgeführten Themen werden nach Absprache mit den Interessenten (Einrichtungen, Verbände, Betriebe, Gewerkschaften, usw.) „vor Ort“ durchgeführt. Voraussetzung hierfür ist, dass der Kooperationspartner mindestens 15 Teilnehmer stellt und sich an den Gesamtkosten der Seminarveranstaltungen durch die Übernahme folgender Aufwendungen beteiligt: Teilnehmerwerbung und sonstige Vorbereitungskosten, Kosten der Dienstbefreiung, Lohn- und Gehaltskosten während der Seminardauer, Fahrtkosten, Raummiete usw..

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) erhebt von den Kooperationspartnern eine **Seminarpauschale in Höhe von 400,00 € für den ersten Seminartag sowie von 300,00 € für jeden folgenden Tag.**

Die jeweils anfallenden Bearbeitungsgebühren für die Vergabe von „Fortbildungspunkten“ durch die zuständigen Ärztekammern sind vom Kooperationspartner zu zahlen.

Kooperationspartnern kann bei Vorausbuchung mehrerer Kooperationsseminare oder mehrerer Veranstaltungen eines Kooperationsseminars ein Mengenrabatt eingeräumt werden.

Eine **Gebührenbefreiung** kann auf Antrag für soziale Einrichtungen, Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen, Behörden der „Staatlichen Arbeitsschutzverwaltung“ etc. gewährt werden, sofern ausreichende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Bei angemessener Eigenbeteiligung des Kooperationspartners übernimmt die BAuA die Referentenkosten und stellt Seminarmaterialien zur Verfügung.

Kostenlose Stornierungen sind bis 4 Wochen vor dem Veranstaltungstermin möglich. Danach werden 80 % der Referentenhonorare in Rechnung gestellt.

Erfahrungsaustausche

Für die „Staatliche Arbeitsschutzverwaltung“ bietet die BAuA **kostenlose** Erfahrungsaustausche „vor Ort“ an, wenn diese durch die „Staatliche Arbeitsschutzverwaltung“ selbst organisiert werden. Ansonsten gilt eine Mindestteilnehmerzahl von **15 Personen** und die o. g. Voraussetzungen, die von Kooperationspartnern bei der Durchführung von Kooperationsseminaren zu erfüllen sind.

Zu diesen Konditionen werden folgende Kooperationsseminare angeboten:

	Seite
• Rechtsfragen des Arbeitsschutzes	7
• Umsetzung der Maschinenrichtlinie und der Betriebssicherheitsverordnung in die betriebliche Praxis	8
• Betriebssicherheitsverordnung und ihre Auswirkung in der betrieblichen Praxis	9
• Das neue Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG)	10
• Die neuen Regelungen zur Produktsicherheit und Produkthaftung	11
• Betrieblicher Brandschutzbeauftragter oder -verantwortlicher in der Praxis (Fortbildung)	13
• Gestalten – Faszinieren – Motivieren	14
• Sifa-Update!	15
• Gefährdungsbeurteilung – Was nun?	20

	Seite
• Die neue Gefahrstoffverordnung (GefStoffV)	24
• Das Sicherheitsdatenblatt: Lesen und Verstehen	25
• Ermittlung und Beurteilung der Gefährdung durch Gefahrstoffe	26
• § 14 Gefahrstoffverordnung: Unterrichtung und Unterweisung der Beschäftigten	27
• Moderieren leicht gemacht	29
• Motivation zum sicherheits- und gesundheitsgerechten Verhalten	30
• Der Sicherheitsdialog – Unterweisen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes	31
• Ansprechen – In jedem Fall! Sicherheitsgespräche vor Ort	32
• Grundlagenseminar zur Lärminderung	34
• Lärmschutz am Arbeitsplatz – Vorschriftenwerk	35
• Lärminderung im Betrieb – Aufbau-seminar	36
• Grundlagen der Geräuschemessung – mit Übungen	37
• Geräuschemissionswerte von Maschinen – Ermittlung, Angabe und Nachprüfung	38
• Gehörschäden durch Musik	39
• Arbeitsplatzgestaltung für Behinderte und Leistungsgewandelte	40
• Barrierefreies Bauen für Behinderte	41
• Physische Gefährdungsfaktoren und körperlicher Ausgleich bei der Arbeit	43
• Präventionsdialog „Ergonomie“	44
• Heben und Tragen von Lasten	45
• Von früh bis spät: Stehen – Gesundheitliche Folgen und konkrete Entlastungsmöglichkeiten	46
• Richtiges Sitzen – Probleme mit Software und Hardware „Ein Balancespiel zwischen Verhalten und Verhältnis“	47
• Gehen – Ständig auf den Beinen sein	48
• Sehen am Arbeitsplatz	49
• Bandscheibenpflege am Arbeitsplatz	50
• Mobbing, Stress und Chaos-Management	51
• Interne und externe Präsentation von Ergebnissen der Betrieblichen Gesundheitsförderung – Basistraining	52
• Gesundheitszirkel richtig einsetzen und effektiv moderieren	54
• Aktiv und vital im Job!	55
• „Fit for Stress!“	56
• Rückenprävention und Stressmanagement am Arbeitsplatz	57
• Gesunde Führung	58
• Wellness at Work – Förderung der Soft Factors in der Büroarbeit	59
• Ein systematischer Ansatz zur Rückenprävention und Qualitätsentwicklung in der Pflege	60
• Sozialkompetenz im Betrieb	61
• Gesundes Sehen bei Bildschirmtätigkeit	66
• Länger gesünder Arbeiten	67
• Lebendige Methoden und Lern-Designs in Gesundheits(förderungs)-Projekten	68
• Open-Space-Workshop: Gesundheits-Projekte erfolgreich gestalten, aber wie?	69
• Psychische Belastungen erkennen und erfassen (Grundlagenseminar)	70
• Künstliche Beleuchtung von Arbeitsstätten	72
• Not- und Sicherheitsbeleuchtung	73
• Planen von Innenraumbelichtung mit Computerprogrammen	74

	Seite
• Innenraumbeleuchtung mit Tageslicht	75
• Arbeitsinstrument Stimme – Stimmtraining für Call-Center Agents und Teamleiter	76
• Stimmpräventionsseminar für Multiplikatoren aus Call-Centern	77
• Sicherheit und Gesundheitsschutz in Kfz-Betrieben	80
• Arbeitsschutz gut managen mit Hilfe einfacher EDV-Werkzeuge	81
• Informationsflut am Arbeitsplatz – belastungsgünstiger Umgang mit neuen Medien	82
• Usability für Informationsdarstellungen zu „Sicherheit und Gesundheit“ im Intranet / Internet	83
• Bildschirmarbeit ist Einstellungssache	84
• Sitz-Stehdynamik im Büro	85
• Bewegungsanimation und Analyseinstrumente am Bildschirm	86
• Praxisworkshop – Systemergonomie (Büro) in der betrieblichen Praxis	87
• Einführung in die Systematik effektiver betrieblicher Gesundheitsförderung	88
• Erfolgreich Führen durch emotionale Kompetenz	89
• „Die FIT-Beratung: Motivierende Gesundheitsgespräche zur Steigerung der Veränderungsbereitschaft von MitarbeiterInnen	90
• Workshop: Arbeitsschutz im Internet	93
• Konfliktfrei handeln im Arbeits- und Gesundheitsschutz	94
• Kundenorientierung konflikt- und stressfrei gestalten	95
• Betriebliches Gesundheitsmanagement – Methoden, Erfolgsfaktoren und praktische Beispiele	96
• Überzeugen und motivieren in der Arbeitssicherheit – zielorientierte Gesprächsführung für Akteure im Arbeitsschutz	97
• Effektive Leitung und Moderation von Arbeitsgruppen im Arbeits- und Gesundheitsschutz	98
• Besser lesen. Mit System	99
• Besser lesen. Mit System – Kompaktseminar für Führungskräfte	100
• Kündigungseffekte	101
• Arbeitsgruppen souverän leiten: Konstruktiver Umgang mit schwierigen Situationen und herausfordernden Teilnehmern	102
• Arbeitsbedingter Stress – Analysieren, Bewerten, Gestalten	110
• INQA-LernWelt: Handhabung des Autorentools zur Erstellung von dialogischen Medien und Qualifikationseinheiten	123
• INQA-LernWelt – zur Durchführung von Qualifikationen im Bereich des Blended Learning	124

Ansprechpartner:

Tel.: 0231 / 90 71 – 2325

Fax: 0231 / 90 71 – 2299

E-Mail: Grulke.Horst@baua.bund.de

0231 / 90 71 – 2219

0231 / 90 71 – 2299

Kirschke.Erhard@baua.bund.de



inoa **LernWelt**

Die Lehr- und Lernplattform
zur dialogischen
Medienentwicklung

Ein Projekt des Thematischen Initiativkreises
„Lebenslanges Lernen“ (TIK)

Die INQA-Lernwelt – Ein Tor zur Wissengesellschaft

2010 werden sich vier von fünf Arbeitnehmern mit dem Bearbeiten, Sammeln und Verteilen von Informationen beschäftigen. Mit Wissensmanagement und E-Learning sollen diese Herausforderungen der Wissensgesellschaft bewältigt werden können. Praxistaugliche Instrumente insbesondere im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sind jedoch noch Mangelware. Mit der INQA-LernWelt stellt die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) eine praxisnahe Lehr- und Lernplattform mit enormem Potenzial zur Verfügung. Die INQA-LernWelt bietet maßgeschneiderte Lösungen, um Sicherheit und Gesundheit in den Prozess des lebenslangen Lernens zu verankern. Durch ihre Plastizität lässt sie sich vom Kindergarten über die Schule bis hin zur beruflichen Bildung einsetzen. Dabei berücksichtigt sie wesentliche Erkenntnisse für erfolgreiches Lernen. So wechseln sich Lernphasen am PC mit Präsenzphasen ab. Inhalte lassen sich zielgruppengerecht entwickeln und anpassen. Die Nutzer lernen auf diese Weise selbst zu lernen.

Die INQA-LernWelt – Die Vorteile auf einen Blick

- Anpassung des Systems an die Bedürfnisse der Nutzer
- Maßgeschneiderte Inhalte
- Selbst gesteuertes Lernen über das Internet
- Berücksichtigung individueller Lerngewohnheiten
- Lernende lernen, wann und wo sie wollen
- Lernende und Bildungspersonal über den Umgang mit dem Internet und wissensbasierten Datenbanken
- Vernetzung der unterschiedlichen Lernorte – Wissens- und Datentransfer auch zwischen verschiedenen Einrichtungen und Institutionen.

Die INQA-LernWelt bietet...

- Methoden und Verfahren zum E-Learning
- Bausteine, um Sicherheit und Gesundheit in einzelne Lernfelder zu integrieren
- Module zur Angleichung verschiedener Lernniveaus und zur fachlichen Vertiefung
- Einfache Kommunikationsmöglichkeiten, um Lernende zu betreuen (Coachfunktion)
- Kommunikation über Forum / Chat / Videokonferenz
- einfache Erstellung eigener Lerninhalte
- übersichtliche Lernverwaltung
- digitale Dokumentenablage
- gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten
- einfachen Dokumentenaustausch zwischen allen Beteiligten
- Unterstützung durch Fachakteure eines Competence-Centers



Lebenslanges Lernen

Lebenslanges Lernen umfasst Lernen aus persönlichen, sozialen und beruflichen Gründen. Es kann innerhalb oder außerhalb der formalen Bildungssysteme erfolgen. Lebenslanges Lernen zu fördern bedeutet, mehr in Menschen und ihr Wissen zu investieren.

Die althergebrachte Trennung der Lernphasen Kindergarten, Schule, Berufsausbildung und Arbeitsleben wird auch für den Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zugunsten des lebenslangen Lernens abgelöst.

Das Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz ist beispielsweise während der gesamten Entwicklungs- und Bildungsphase des Menschen – vom Kindergarten über die Schule bis hin zur Berufsausbildung – präsent. Bereits im Kindesalter werden Basiskompetenzen geschaffen, auf denen in den späteren Lebens- und Lernphasen aufgebaut werden kann. Der Gedanke, der dem präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz zugrunde liegt, kann durch „Lebenslanges Lernen“ wirkungsvoll umgesetzt werden.

Als ein Medium für die Umsetzung wurde die INQA-LernWelt entwickelt.

Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA)

Die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) ist ein Zusammenschluss von Sozialpartnern, Sozialversicherungsträgern, Bund, Ländern, der Bertelsmann-Stiftung sowie der Hans-Böckler-Stiftung und Unternehmen. Gemeinsam sehen die Initiativpartner die Förderung einer Neuen Qualität der Arbeit als eine wichtige, zukunftsweisende Aufgabe und Herausforderung an.

Mit INQA wollen die Initiativpartner die Interessen der Menschen an positiven, gesundheits- und persönlichkeitsförderlichen Arbeitsbedingungen mit der Notwendigkeit wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze verbinden. Weitere Informationen unter www.inqa.de

Noch Fragen zur INQA-LernWelt?
Gerne stellen wir Ihnen die INQA-LernWelt in einem persönlichen Gespräch in Ihrer Einrichtung vor
– kostenlos und unverbindlich!

Institut für Schulung und Medienentwicklung

Kaiserstr. 80
D – 44135 Dortmund
Telefon 0231 / 58 44 92 – 14
Telefax 0231 / 58 44 92 – 17
www.institut-input.de
www.inqa-lernwelt.de



Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA)

Sicherheit, Gesundheit und Arbeitsqualität sind Voraussetzungen für Wertschöpfung durch Wertschätzung. Gesunderhaltende Arbeitsbedingungen fördern die Motivation, Kreativität, Innovations- und Qualifikationsfähigkeit. Das sind unbestritten die Schlüsselanforderungen, die Unternehmen und Volkswirtschaft benötigen, um im globalen Wettbewerb der Zukunft bestehen zu können.

INQA ist das dazu geschmiedete Bündnis der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, der Kranken- und Sozialversicherungsträger, der Länder, der Bertelsmann- und der Hans-Böckler-Stiftung sowie des Bundes, speziell des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit. Diese Partner fanden vor drei Jahren in der Initiative Neue Qualität der Arbeit zusammen, um von nun an „gemeinsam zu handeln – jeder in seiner Verantwortung“. Es geht ihnen um die gemeinschaftliche Verwirklichung der Ziele Sicherheit, Gesundheit und Wettbewerbsfähigkeit. Denn eine sichere und gesunde Arbeitswelt trägt ebenso zur Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen bei, wie produktive Arbeitsplätze.

Um diese Ziele zu erreichen, werden neben der Bündnis-, eine Öffentlichkeits- und eine Projektstrategie verfolgt. Die konkreten Handlungsfelder dieser Strategien sind:

- Initiieren und Führen einer breiten gesellschaftlichen Debatte zum Thema „Wie wollen wir morgen arbeiten?“ – mit Zukunftswerkstätten und -foren, speziell dem Internetportal [inqa.de](http://www.inqa.de) – als Informations-, Beratungs- und Vernetzungsplattform!
- Ausprobieren neuer Formen der Kooperation und Umsetzung – z.B. durch Branchen- und Praxisprojekte; Ergebnisse dieser Projekte sind keine trockenen Berichte, sondern INQA-Produkte mit eigenständigem Nutzen (z.B. die Datenbanken Gute Praxis und Projekte, Toolbox Stress, Seminartool gegen Informationsüberflutung).
- gemeinsam getragene Aktivitäten zur Gestaltung der Arbeit bei neuen Herausforderungen; z.B. bei Stress, Mobbing bzw. zur Gestaltung des demographischen Wandels in den Unternehmen.

Nähere Informationen: <http://www.inqa.de>

**Geschäftsstelle der Initiative Neue Qualität der Arbeit
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Friedrich-Henkel-Weg 1 – 25**

D-44149 Dortmund

fon +49.231.9071-2250

fax +49.231.9071-2363

email inqa@baua.bund.de

www.inqa.de

www.baua.de

INQA-LernWelt: Handhabung des Autorentools zur Erstellung von dialogischen Medien und Qualifikationseinheiten

Kennziffer: 102/2006

Zielsetzung: Ästhetische Bilder geschickt einsetzen bedeutet, die menschlichen Wahrnehmungsmechanismen zu aktivieren und für den Lernprozess nutzbar zu machen. Viele Lernprogramme überhäufen Ihre Lernenden mit allen möglichen medialen Elementen und endlosen Inhalten. Die Kunst, mit wenig viel auszudrücken ist für die Gestaltung multimedialer Seiten unerlässlich. Das setzt jedoch eine klare Struktur der Lerneinheit sowie gestalterisches Können voraus.

Zielgruppen: Pädagoginnen und Pädagogen aus allen Bereichen, die Blended Learning Kurse entwickeln möchten. Nutzer der INQA-LernWelt und deren Tochterplattformen

Inhalt:

- Grundlagen der Mediengestaltung – unabhängig von der Lernumgebung
- Kennenlernen des Autorentools der INQA-LernWelt
- Gestaltung professioneller multimedialer Seiten im Internet
- Konzipieren und Entwickeln von Blended Learning Kursen
- Pädagogisch und methodisch sinnvoller Einsatz von unterschiedlichen Medienarten

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt und der Termin wird mit den angefragten Teilnehmern abgestimmt. Die Veranstaltung wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 1.000,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
Auf Anfrage	1 Tag Präsenz plus 50 Std. TeleCoaching 1 Tag Abschlusspräsenz	Volmarstein	1.390,00 €

Referentin: Frau Langer

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Frau Langer
Tel.: 0231 / 584492 – 14
Fax: 0231 / 584492 – 17
E-Mail:

Organisatorisch:
Herr Grulke
0231 / 90 71 – 2325
0231 / 90 71 – 2299
Grulke.Horst@baua.bund.de

INQA-Lernwelt – zur Durchführung von Qualifikationen im Bereich des Blended Learning

Kennziffer: 103/2006

Zielsetzung: Die INQA-LernWelt bietet eine Lernumgebung, die es gestattet, komplexe Lernziele zu vermitteln, sowie eine Vielzahl direkter Interaktionen zwischen den Lernenden und Lehrenden als auch zwischen den Lernenden untereinander ermöglicht. Sie ermöglicht den Einsatz von Blended Learning und unterstützt den konstruktivistischen Lernprozess, der eine dialogische Medienentwicklung als eine methodische Komponente beinhaltet. Gleichzeitig unterstützt sie die tutorielle Begleitung des Gesamtprozesses durch den Lehrenden.

Zielgruppen: Pädagoginnen und Pädagogen aus Bildungseinrichtungen, die die INQA-LernWelt für ihre pädagogische Arbeit nutzen möchten

Inhalt:

- Die Methodik des Blended Learning
- Der Lehrende als tutorieller Begleiter
- Möglichkeiten INQA-LernWelt zur Umsetzung von Blended Learning
- Dialogische Medienentwicklung als Methode des Blended Learning
- Handhabung der INQA-LernWelt

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt und der Termin wird mit den angefragten Teilnehmern abgestimmt. Die Veranstaltung wird **auch** als Kooperationsseminar (s. S. 115 ff) bei 1.000,00 € Eigenbeteiligung angeboten.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
Auf Anfrage	1 Tag Präsenz plus 50 Std. TeleCoaching 1 Tag Abschlusspräsenz	Volmarstein	1.390,00 €

Referentin: Frau Langer

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Frau Langer	Herr Grulke
	Tel.: 0231 / 584492 – 14	0231 / 90 71 – 2325
	Fax: 0231 / 584492 – 17	0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:		Grulke.Horst@baua.bund.de

Virtuelles Seminar & Meeting

Kennziffer: 104/2006

Zielsetzung: E-Learning und Unternehmenskommunikation neu definiert: mittels eines handelsüblichen PC und einem Headset treffen sich Mitarbeiter über das Internet und nutzen komplett alle Medien und Funktionen, die sie aus Konferenzen, Meetings und intensiv interagierenden Workgroups gewohnt sind oder für einen lebhaftem Seminarunterricht benötigen. Durch die netucate certified Professional-Schulung werden Trainer, Dozenten und Moderatoren befähigt, virtuelle Seminare durchzuführen und zu organisieren. Weitere Informationen über virtuelle Seminare: www.inqa-lernwelt.de

Zielgruppen: Trainer, Dozenten und Moderatoren im Bereich des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes, die virtuelle Lernräume in ihre Arbeit einbeziehen möchten

Inhalt: Das Seminar findet virtuell (im virtuellen Seminar) statt und besteht aus drei Modulen. Jedes Modul schließt mit einem Test und einem Zertifikat ab

Modul 1: netucate certified Moderator

Inhalt: Basismodul, Schulung in der Handhabung des Virtuellen Seminars

Modul 2: netucate certified Instructor

Inhalt: vertiefende Schulung – mit Schwerpunkt Medien – Application Sharing und Webbrowser.

Modul 3: netucate certified Campus Manager

Inhalt: das Gestalten und Verwalten eigener Seminarräume

Hinweis: Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 18 Personen

	Termin	Dauer	Ort	Entgelt
M 1 (Teil 1)	30.01. und 04.09.2006	Jeweils 2 Stunden	virtuell	Gesamt- preis 250,00 €
M 2 (Teil 2)	31.01. und 05.09.2006	(10.00 –12.30 Uhr)	virtuell	
M 2	01.02. und 06.09.2006	inkl. Pausen	virtuell	
M 3	02.02. und 07.09.2006		virtuell	

Referentin: Frau Wunder

Ansprechpartner:	Fachlich:		Organisatorisch:
	Frau Wunder	Frau Langer	Herr Grulke
	Tel.: 0700 / 999 33 888	0231 / 584 492 – 14	0231 / 90 71 – 2325
	Fax: 0231 / 584 492 – 17		0231 / 90 71 – 2299
E-Mail:			Grulke.Horst@ baua.bund.de

Dresdner Treffpunkt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<input type="checkbox"/> Gewalt und Trauma bei der Arbeit	127
<input type="checkbox"/> Sichere Maschinen – Anforderungen an Maschinen beim Inverkehrbringen	128
<input type="checkbox"/> Potenziale Älterer betrieblich nutzen	129
<input type="checkbox"/> Sicheres Errichten von Gebäuden mit vorgefertigten Elementen	130
<input type="checkbox"/> Sichern und Retten in Höhen und Tiefen	131
<input type="checkbox"/> Klima am Arbeitsplatz – Kälte	132
<input type="checkbox"/> Psychologische Bewertung von Arbeitsbedingungen – Screening für Arbeitsplatzinhaber (BASA): Verfahrensschulung	133
<input type="checkbox"/> Gefährdungsbeurteilung – Erfahrungen, Hilfsmittel	134
<input type="checkbox"/> Hebe- und Tragehilfen im Rettungsdienst	135
<input type="checkbox"/> Arbeitsschutz in der ambulanten Pflege	136
<input type="checkbox"/> Sichere elektrische Arbeitsmittel und Verbraucherprodukte	137
<input type="checkbox"/> Lufttechnische Maßnahmen am Arbeitsplatz	138
<input type="checkbox"/> Die Betriebssicherheitsverordnung	139
<input type="checkbox"/> Gestalten und Betreiben von Arbeitsstätten	140
<input type="checkbox"/> Messung und Beurteilung der Rutschhemmung von Fußböden	141
<input type="checkbox"/> Einrichten von Baustellen – wirtschaftlich und sicher	142
<input type="checkbox"/> Schallschutz bei Berufsmusikern Umsetzung der neuen EG-Richtlinie (2003/10 EG)	143
<input type="checkbox"/> 6. Erfahrungsaustausch Koordination nach BaustellV	144

Gewalt und Trauma bei der Arbeit

Zielsetzung: Mit dem Problem, dass Mitarbeiter/innen bei der Arbeit bedroht oder tätlich angegriffen werden, müssen sich Betriebe und Dienststellen entsprechender Beschäftigungsbereiche zunehmend auseinandersetzen. Vor allem im Zusammenhang mit personenbezogenen Dienstleistungen (z. B. Ämter, öffentlicher Personenverkehr, Gesundheitswesen) und beim Umgang mit Geld und wertintensiven Gütern (z. B. Banken und Sparkassen, Einzelhandel, Wach- und Sicherheitsdienstleistungen) kommt es zu gewalttätigen Übergriffen Dritter. Den Teilnehmern sollen Wege der Gewaltprävention sowie Nachsorgekonzepte bei zu befürchtenden längerfristigen psychischen Folgen der Ereignisse nahegebracht werden. Betriebliche Organisationsformen, um dem Problem angemessen zu begegnen, sollen vorgestellt und diskutiert werden.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gewerbeaufsichtsbeamte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Führungskräfte sowie Betriebs- und Personalräte in gewaltgefährdeten Beschäftigungsbereichen; sonstige am Thema Interessierte

Inhalt:

- Nationales und internationales Regelwerk zum Thema
- Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes bei Prävention und Nachsorge
- Empfehlungen für die betriebliche Organisation und für die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern
- Vorstellung von Beispielen guter Praxis
- Erfahrungsaustausch der Teilnehmer

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
08.03.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referentin: Frau Weißgerber

Ansprechpartner:	Fachlich: Frau Weißgerber Tel.: 0351 / 56 39 – 5440 Fax: 0351 / 56 39 – 5210 E-Mail: Weissgerber.Barbara@baua.bund.de	Organisatorisch: Frau Thorke 0351 / 56 39 – 5464 0351 / 56 39 – 5210 Thorke.Regina@baua.bund.de
-------------------------	--	--

Sichere Maschinen – Anforderungen an Maschinen beim Inverkehrbringen

Zielsetzung: Ausgehend von den anzuwendenden Rechtsgrundlagen und unter Beachtung der Weiterentwicklung der europäischen Maschinenrichtlinie werden die Anforderungen an Maschinen beim Inverkehrbringen vorgestellt und mit Beispielen erläutert. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, Unsicherheiten in Anwendung der Regelungen auf konkrete Maschinen zu diskutieren.

Zielgruppen: Unternehmer, Konstrukteure, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Gewerbeaufsichtsbeamte

Inhalt:

- grundlegende Anforderungen an die Sicherheit und den Gesundheitsschutz
- anzuwendende Rechtsgrundlagen und deren Weiterentwicklung
- Inhalte und Formen der Konformitätserklärung, der Herstellererklärung und der technischen Unterlagen
- CE-Kennzeichnung
- Pflichten und Befugnisse der Marktüberwachung

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
15.03.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referent/in: Herr Dr. Kirchberg, Frau Kittelmann

Ansprechpartner: **Fachlich:**
Herr Dr. Kirchberg
Frau Kittelmann
Tel.: 0351 / 56 39 – 5430 / 5437
Fax: 0351 / 56 39 – 5210
E-Mail: Kirchberg.Siegfried@buaa.bund.de
Kittelmann.Marlies@buaa.bund.de

Organisatorisch:
Frau Thorke
0351 / 56 39 – 5464
0351 / 56 39 – 5210
Thorke.Regina@buaa.bund.de

Potenziale Älterer betrieblich nutzen

Zielgruppen: Unternehmer, Führungskräfte, Personalverantwortliche, Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit

Inhalt:

- Chancen und Risiken des demographischen Wandels
- Betriebliche Strategien zur Nutzung der Potenziale Älterer
- Beispiele guter Praxis
- Betriebliche Beratung durch Demographie-Berater

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
22.03.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referentin: Frau Berkels

Ansprechpartner:

Fachlich:
Frau Berkels
Tel.: 0231 / 90 71 – 2286
Fax: 0231 / 90 71 – 2299
E-Mail: Berkels.Hilke@baua.bund.de

Organisatorisch:
Frau Thorke
0351 / 56 39 – 5464
0351 / 56 39 – 5210
Thorke.Regina@baua.bund.de

Sicheres Errichten von Gebäuden mit vorgefertigten Elementen

- Zielsetzung:**
- Sensibilisieren der Teilnehmer für die speziellen Bedingungen und Gefährdungen bei der Errichtung von Gebäuden aus vorgefertigten Elementen im Vergleich zur traditionellen Massivbauweise
 - Erläuterung der rechtlichen Bedingungen, die auf derartigen Baustellen besonderer Beachtung bedürfen
 - Aufzeigen von Potentialen im Bereich Unfallprävention, die insbesondere durch den Vorfertigungsprozess nutzbar gemacht werden können
 - Darstellung der entwickelten Anleitungen und Hilfen: für die Unternehmen der Branche sowie für die Verantwortlichen und Beschäftigten auf den Baustellen.
 - Vermitteln von Empfehlungen für den Bauherren

Zielgruppen: Unternehmer, Fertigteil- und Fertighaushersteller, Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinatoren, Sicherheitsbeauftragte, Angehörige von Aufsichtsinstitutionen

- Inhalt:**
- Baustellentypische Gefährdungsschwerpunkte
 - Planung und Vorbereitung der Arbeiten
 - Baustellenbetrieb, Transport- und Montagetätigkeiten
 - Baustellenhandbuch
 - Mustermontageanleitung

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
29.03.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referenten: Herr Dr. Mattke, Herr Hamann – BAD GmbH

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
Tel.: 0351 / 56 39 – 5453	Frau Hofert	Frau Thorke
Fax: 0351 / 56 39 – 5210		0351 / 56 39 – 5464
E-Mail: Hofert.Regine@baua.bund.de		0351 / 56 39 – 5210
		Thorke.Regina@baua.bund.de

Sichern und Retten in Höhen und Tiefen

Zielsetzung: Das Arbeiten in Höhen und Tiefen verlangt immer eine sorgfältige Planung und Vorbereitung der Arbeiten. Das ist aber in besonderem Maße der Fall, wenn technische Schutzmaßnahmen wie Geländer oder Auffangeinrichtungen nicht zur Anwendung kommen können und auf persönliche Schutzausrüstungen (PSA) zurückgegriffen werden muss. Ebenso muss im Vorhinein geklärt sein, wie im Falle eines Absturzes eine schnelle Rettung der im Auffanggurt hängenden Person erfolgen kann.

Die Teilnehmer der Veranstaltung sollen für die besondere Problematik des Sicherns und Rettens bei der Anwendung von PSA gegen Absturz sensibilisiert werden. Auch Kenntnisse zur sachgerechten Auswahl und Anwendung von PSA gegen Absturz sowie Rettungsausrüstungen werden vermittelt.

Zielgruppen: Unternehmer, Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Angehörige von Aufsichtsinstitionen und sonstige Interessierte

Inhalt:

- Vorschriften und Regeln für Arbeiten in Höhen und Tiefen
- Voraussetzungen für die Anwendung von PSA gegen Absturz
- Auffangsysteme von PSA gegen Absturz mit Einsatzmöglichkeiten und -grenzen
- Notwendigkeit von Sicherungs- und Rettungskonzepten für Arbeiten in Höhen und Tiefen
- Ausrüstungen zum Sichern und Retten

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
05.04.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referent: Dr. Winandi, Bornack GmbH & Co. KG,
Safepoint Sicherheitstechnik GmbH

Ansprechpartner:	Fachlich: Frau Hofert Tel.: 0351 / 56 39 – 5453 Fax: 0351 / 56 39 – 5210 E-Mail: Hofert.Regine@baua.bund.de	Organisatorisch: Frau Thorke 0351 / 56 39 – 5464 0351 / 56 39 – 5210 Thorke.Regina@baua.bund.de
-------------------------	--	--

Klima am Arbeitsplatz – Kälte

Zielsetzung: Die Vortragsveranstaltung dient der Wissensvermittlung bzgl. klimatischer Belastung an Kältearbeitsplätzen. Neben der Darstellung der physikalischen, physiologischen und rechtlichen Grundlagen wird den Teilnehmern mit anschaulichen Vorführungen die Messung und Bewertung kalter Klimate demonstriert. Mit ausgewählten Fallbeispielen aus der Praxis werden Hilfestellungen zur betrieblichen Umsetzung von Gestaltungsmaßnahmen an Kältearbeitsplätzen gegeben.

Zielgruppen: Fachbehörden, Unternehmer, Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Ingenieurbüros, Sicherheitsbeauftragte, Betriebs- und Personalräte, Beschäftigte

Inhalt:

- Klimafaktoren, Einflussgrößen und Probleme bei Kältearbeit
- Physiologische Wirkungen auf den Menschen, gesundheitliche Folgen
- Rechtliche Grundlagen, Regeln und Normen, Pflichten des Arbeitgebers
- Praktische Vorführung zur messtechnischen Ermittlung und Bewertung der Kältebelastung
- Gestaltungsmaßnahmen (technische, organisatorische, persönliche) für typische Kältearbeitsplätze: Schlachtereier, Tiefkühlager, Frischebetriebe

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
19.04.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referent: Herr Dr. Bux

Ansprechpartner:

Fachlich:	Herr Dr. Bux, Herr Karl
Tel.:	0351 / 56 39 – 5415 / 5413
Fax:	0351 / 56 39 – 5210
E-Mail:	Bux.Kersten@baua.bund.de Karl.Matthias@baua.bund.de

Organisatorisch:

Frau Thorke
0351 / 56 39 – 5464
0351 / 56 39 – 5210
Thorke.Regina@baua.bund.de

Psychologische Bewertung von Arbeitsbedingungen – Screening für Arbeitsplatzinhaber (BASA): Verfahrensschulung

Zielsetzung: BASA dient der Bewertung der Arbeitsbedingungen am Arbeitsplatz. In den Bereichen Ergonomie, Technik und Organisation können Maßnahmen des Arbeitsschutzes (Gestaltungs-, Qualifizierungs- und Expertenanalysebedarf) und Ressourcen festgestellt werden, die zu einer breiten Diskussion möglicher Veränderungen im Betrieb oder einzelnen Arbeitsgruppen beitragen. BASA unterstützt damit die Erfassung psychischer Belastungen im Rahmen der gesetzlich geforderten Gefährdungsbeurteilung. Der Einsatz des BASA-Verfahrens im Betrieb setzt jedoch die Teilnahme an einer Verfahrensschulung voraus.

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Betriebsräte, Sozialarbeiter

Inhalt:

- Begriffe: Belastung und Beanspruchung, Sicherheit und Gesundheit
- Konzepte: Handlungsregulationstheorie, Arbeitsbedingungen, Ressourcen, Humankriterien
- Aufbau und Entwicklung des BASA-Verfahrens
- Hinweise für den Einsatz
- Gruppenübungen

Hinweis: Vor Teilnahme an der BASA-Verfahrensschulung sollten Vorkenntnisse auf dem Gebiet „Psychische Belastung und Beanspruchung“ vorhanden sein. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
10.05.2006	1 Tag Beginn: 09.00 Uhr Ende: 15.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referent/in: Frau Dr. Richter, Herr Dr. Schatte

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Frau Dr. Richter Herr Dr. Schatte	Frau Thorke
Tel.:	0351 / 56 39 – 5441 / 5427	0351 / 56 39 – 5464
Fax:	0351 / 56 39 – 5210	0351 / 56 39 – 5210
E-Mail:	Richter.Gabriele@baua.bund.de Schatte.Martin@baua.bund.de	Thorke.Regina@baua.bund.de

Gefährdungsbeurteilung – Erfahrungen, Hilfsmittel

Zielsetzung: Erfahrungen über Formen, Inhalte und Dokumentationen zur Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzgesetz in den Betrieben; Überblick über die vielfältigen Hilfsmittel, die den Betrieben zur Gefährdungsbeurteilung zur Verfügung stehen.

Zielgruppen: Unternehmer, Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebs- und Personalräte, Sicherheitsbeauftragte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Gewerbeaufsichtsbeamte

Hinweis: Anmeldung bitte auf beiliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
17.05.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referent/in: Herr Dr. Kopske, Frau Leistner, Herr Dr. Kirchberg, Frau Kittelmann

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Herr Dr. Kopske Frau Leistner Herr Dr. Kirchberg Frau Kittelmann	Frau Thorke
Tel.:	030 / 5 15 48 – 4230 / 4213 0351 / 56 39 – 5430 / 5437	0351 / 56 39 – 5464
Fax:	030 / 5 15 48 – 4170 0351 / 56 39 – 5210	0351 / 56 39 – 5210
E-Mail:	Kopske.Juergen@buaa.bund.de Leistner.Wibke@buaa.bund.de Kirchberg.Siegfried@buaa.bund.de Kittelmann.Marlies@buaa.bund.de	Thorke.Regina@buaa.bund.de

Hebe- und Tragehilfen im Rettungsdienst

Zielsetzung: Patientengewicht, beengte Treppenhäuser und Flure sowie die eingesetzten Tragehilfen sind Parameter, die einen typischen Krankentransport oder Rettungseinsatz charakterisieren. Eine Belastungsreduzierung der Rettungsdienstmitarbeiter lässt sich in diesen Bereichen nur schwer, was das Patientengewicht betrifft überhaupt nicht, verwirklichen. In Kooperation mit der Berufsfeuerwehr und den Rettungsdiensten werden unterschiedliche Tragehilfen erfasst, begutachtet und bewertet. Ihre Konzeptionen werden im Hinblick auf Handhabbarkeit und Einsatzmöglichkeiten u.a. in Simulationsversuchen analysiert. Unter Berücksichtigung ergonomischer Anforderungen ergeben sich Empfehlungen für die Optimierung der Tragesysteme. Weiterhin werden Konstruktionsvorschläge erarbeitet und Informationen zur Beschaffung ergonomisch günstiger Arbeitsmittel gegeben.

Zielgruppen: Rettungsdienstmitarbeiter, Einkäufer im Rettungsdienst, Hersteller

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
06.09.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referent: Herr Dr. Müller-Arnecke

	Fachlich:	Organisatorisch:
Ansprechpartner:	Herr Dr. Müller-Arnecke	Frau Thorke
Tel.:	0231 / 90 71 – 2249	0351 / 56 39 – 5464
Fax:	0231 / 90 71 – 2364	0351 / 56 39 – 5210
E-Mail:	Mueller-Arnecke.Heiner@baua.bund.de	Thorke.Regina@baua.bund.de

Arbeitsschutz in der ambulanten Pflege

Zielsetzung: Im Seminar wird auf wichtige Gefährdungen und Belastungen bei der Arbeit in der ambulanten Pflege eingegangen. Es werden Instrumente vorgestellt, mit denen diese Gefährdungen und Belastungen erfasst werden können. Außerdem werden Möglichkeiten für die Betreuung von Klein- und Mittelbetrieben, die in der ambulanten Pflege überwiegend anzutreffen sind, besprochen.

Zielgruppen: Ambulante Pflegedienste, Pflegekräfte, Betriebsärzte, Sicherheitsfachkräfte, Personalvertretungen

Inhalt:

- Arbeitsbedingungen bei der Arbeit in der ambulanten Pflege
- Erfassung von Gefährdungen und Belastungen
- Entwicklung von Instrumenten für diesen Bereich
- Ableitung von Maßnahmen zur gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
07.09.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referent/in: Frau Brennert – BGW Hamburg, Herr Dr. Glaser – TU-München

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Herr Schwarzwälder	Frau Thorke
	Tel.: 0351 / 56 39 – 5481	0351 / 56 39 – 5464
	Fax: 0351 / 56 39 – 5210	0351 / 56 39 – 5210
E-Mail: Schwarzwaelder.Stephan@baua.bund.de	Thorke.Regina@baua.bund.de	

Sichere elektrische Arbeitsmittel und Verbraucherprodukte

Zielgruppen: Unternehmer, Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Elektrofachkräfte, Sicherheitsbeauftragte, Gewerbeaufsichtsbeamte

Inhalt:

- Neue Vorschriften auf den Gebieten der Beschaffenheit und des Betriebes von elektrotechnischen Erzeugnissen (aktuelle europäische und nationale Richtlinien, Gesetze, Verordnungen und Regeln)
- Rolle der Marktaufsicht bei der Gewährleistung der Elektrosicherheit von elektrischen Arbeitsmittel und Verbraucherprodukten

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
20.09.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referentin: Frau Dr. Nagel

Ansprechpartner:

Fachlich:
Frau Dr. Nagel
Tel.: 0351 / 56 39 – 5434
Fax: 0351 / 56 39 – 5210
E-Mail: Nagel.Jelena@baua.bund.de

Organisatorisch:
Frau Thorke
0351 / 56 39 – 5464
0351 / 56 39 – 5210
Thorke.Regina@baua.bund.de

Lufttechnische Maßnahmen am Arbeitsplatz

Zielsetzung: Die Veranstaltung soll über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Luftreinhaltungstechnik informieren. Anhand branchenspezifischer Beispiellösungen wird deren praxisingerechter Einsatz erläutert. Weiterhin werden neue Erkenntnisse zur Raumlüftung in Bürogebäuden vermittelt. Dabei wird insbesondere auf Anwendungsmöglichkeiten der freien Lüftung (Fensterlüftung) eingegangen. Neue Rechtsvorschriften werden vorgestellt und hinsichtlich der Auswahl geeigneter lufttechnischer Maßnahmen erläutert.

Zielgruppen: Unternehmer, Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte, Fabrikplaner, Ingenieurbüros, Sicherheitsbeauftragte, Betriebs- und Personalräte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Beschäftigte

Inhalt:

- Luftreinhaltung in Klein- und mittelständischen Unternehmen
Branchenschwerpunkte (z. B. Schweißarbeitsplätze)
- Einsatz neuer Erfassungselemente (Wirbelhaube, Düsenplatte)
- Raumlüftung in Büroräumen (Einflussgrößen auf die Raumlüftungsqualität ermitteln, messen, bewerten; geeignete Lüftungsmaßnahmen, Praxisbeispiele)
- neue Rechtsvorschriften

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
27.09.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referent: Herr Karl

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Herr Karl Herr Dr. Bux	Frau Thorke
Tel.:	0351 / 56 39 – 5413 / 5415	0351 / 56 39 – 5464
Fax:	0351 / 56 39 – 5210	0351 / 56 39 – 5210
E-Mail:	Karl.Matthias@baua.bund.de Bux.Kersten@baua.bund.de	Thorke.Regina@baua.bund.de

Die Betriebssicherheitsverordnung

Zielsetzung: Überblick über Anforderungen an die Bereitstellung und Benutzung von Arbeitsmitteln einschließlich Überwachungsbedürftiger Anlagen und damit verbundene Veränderungen auf dem Gebiet der Betriebssicherheit

Zielgruppen: Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Gewerbeaufsichtsbeamte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Unternehmer, Betreiber überwachungsbedürftiger Anlagen, befähigte Personen

Inhalt:

- Anwendungsbereich der BetrSichV
- Allgemeine Vorschriften für Arbeitsmittel und praktische Umsetzungshilfen für die Gefährdungsbeurteilung, Prüfungen von Arbeitsmitteln, Beurteilung der Explosionsgefährdung
- Besondere Vorschriften für überwachungsbedürftige Anlagen
- Abgrenzung der BetrSichV zum sonstigen Anlagenrecht
- Ausschuss für Betriebssicherheit
- Technisches Regelwerk

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
11.10.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referent/in: Frau Kittelmann, Herr Dr. Pipke

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Frau Kittelmann	Frau Thorke
	Herr Dr. Pipke	
Tel.:	0351 / 56 39 – 5437 0231 / 90 71 – 2292	0351 / 56 39 – 5464
Fax:	0351 / 56 39 – 5210	0351 / 56 39 – 5210
E-Mail:	Kittelmann.Marlies@baua.bund.de Pipke.Ruediger@baua.bund.de	Thorke.Regina@baua.bund.de

Gestalten und Betreiben von Arbeitsstätten

Zielsetzung: Die Veranstaltung soll über den aktuellen Stand der Regelungen im Arbeitsstättenrecht informieren. Des weiteren erfolgt eine Wissensvermittlung zu den Anforderungen an die Gestaltung und den Betrieb von Arbeitsstätten für ausgewählte Probleme, die sich aus dem neuen Arbeitsstättenrecht ergeben. Anhand von Beispielen werden Hilfestellungen zur betrieblichen Umsetzung gegeben.

Zielgruppen: Unternehmer, Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Architekten, Projektanten, Gewerbeaufsichtsbeamte, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Ingenieurbüros, Sicherheitsbeauftragte, Betriebs- u. Personalräte, Beschäftigte

Inhalt:

- Aktueller Stand zur Überarbeitung des Technischen Regelwerkes Arbeitsstätten
- Empfehlungen zur optimalen Gestaltung von Arbeitsstätten
- Beispiele für die Umsetzung des Arbeitsstättenrechtes aus der Praxis (Arbeitsstättenverordnung und Technische Regeln für Arbeitsstätten)

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
08.11.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referentinnen: Frau Lohse, Frau Görner

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Frau Lohse	Frau Thorke
	Frau Görner	0351 / 56 39 – 5464
Tel.:	0351 / 56 39 – 5410 / 5414	0351 / 56 39 – 5210
Fax:	0351 / 56 39 – 5210	
E-Mail:	Lohse.Gabriele@baua.bund.de	Thorke.Regina@baua.bund.de
	Goerner.Bettina@baua.bund.de	

Messung und Beurteilung der Rutschhemmung von Fußböden

Zielsetzung: Sturzunfälle sind Unfallschwerpunkt Nr. 1. Maßnahmen zur Vermeidung von Sturzunfällen sind oftmals auf das Verhalten der Beschäftigten und nicht auf die Verbesserung der Rutschsicherheit von Fußböden gerichtet. Durch Messung und Beurteilung der Rutschhemmung lassen sich oftmals effektive Maßnahmen ableiten. Unsicherheiten gibt es in der Anwendung verschiedener Prüfverfahren und Bewertung der Prüfergebnisse. Ausgehend vom gegenwärtigen Stand der Normung sollen Prüfverfahren vorgestellt werden, die eine weitgehend realistische Beurteilung der Rutschsicherheit ermöglichen. Besonders wird auf kritische Böden im öffentlich zugänglichen Innenbereich eingegangen und Lösungsvorschläge unterbreitet.

Zielgruppen: Planer, Architekten, Führungskräfte für Gebäudereiniger, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften, Gewerbeaufsichtsbeamte

Inhalt:

- Unfallschwerpunkte
- Vorschriften und Regeln
- Stand der Normung (nationale, europäische)
- Umsetzung der EU-Bauprodukten-Richtlinie
- Verschiedene Prüfverfahren und deren Anwendungsgebiete
- Demonstration der Messung und Bewertung auf unterschiedlichen Bodenbelägen
- Kritische Bodenbeläge
- Hinweise zur Vermeidung von Gefährdungen durch Ausrutschen

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
15.11.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referenten: Herr Dr. Fischer, Herr Dr. Kirchberg

	Fachlich:	Organisatorisch:
Ansprechpartner:	Herr Dr. Fischer	Frau Thorke
Tel.:	0351 / 56 39 – 5432	0351 / 56 39 – 5464
Fax:	0351 / 56 36 – 5210	0351 / 56 39 – 5210
E-Mail:	Fischer.Hugo@baua.bund.de	Thorke.Regina@baua.bund.de

Einrichten von Baustellen – wirtschaftlich und sicher

Zielsetzung: Baustellen unterliegen ständigen Veränderungen durch die Arbeitsprozesse. Dies stellt für wirtschaftliches und sicheres Arbeiten hohe Anforderungen an die Planung, Ausführung und Unterhaltung der Baustelleneinrichtung.

Die Planung der Baustelleneinrichtung ist Teil der Arbeitsvorbereitung der Bauunternehmen. Dabei sind zahlreiche Vorschriften und Regeln des Arbeitsschutzes zu berücksichtigen.

Im Rahmen eines Forschungsvorhabens wurden Grundlagen einer wirtschaftlichen, gesunden und rechtssicheren Planung, Ausführung und Unterhaltung der Baustelleneinrichtung untersucht und darauf aufbauend Handlungshilfen für wirtschaftliche, sichere und gesunde Bauarbeiten entwickelt.

Grundlagen der Baustelleneinrichtungsplanung, Rechtsgrundlagen und Arbeitshilfen werden vorgestellt.

Zielgruppen: Unternehmer, Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Planer, Koordinatoren, Angehörige von Aufsichtsinstitutionen

Inhalt:

- Rechtsgrundlagen
- Gefährdungsschwerpunkte
- Planung, Koordination, Umsetzungen der Baustelleneinrichtung
- Arbeitshilfen

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
16.11.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referent/in: RG-Bau des RKW, TU-Dresden, BAuA

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Herr Gabriel	Frau Thorke
Tel.:	0351 / 56 39 – 5303	0351 / 56 39 – 5464
Fax:	0351 / 56 39 – 5210	0351 / 56 39 – 5210
E-Mail:	Gabriel.Stephan@baua.bund.de	Thorke.Regina@baua.bund.de

Schallschutz bei Berufsmusikern Umsetzung der neuen EG-Richtlinie (2003/10 EG)

Zielsetzung: Die Arbeitsgruppe „Emission von Maschinen, Lärm“ der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund erarbeitet derzeit einen Leitfaden für die Umsetzung der neuen EG-Arbeitsschutzrichtlinie „Lärm“ (2003/10/EG) im Bereich der Berufsmusiker, da die Vorgaben dieser Richtlinie sich ausdrücklich auch auf Beschäftigte des Musik- und Unterhaltungssektors beziehen.

Weil die Erzeugung von Schall jedoch Ziel des Musizierens ist und keine ungewollte Begleiterscheinung darstellt, sind hier die klassischen Konzepte des Lärmschutzes nur schwer anwendbar. Lärminderung an der Schallquelle oder die generelle Trageempfehlung von Gehörschutz wären in diesem Fall wenig praxisgerecht oder kontraproduktiv. Hingegen sollten möglichst technische oder organisatorische Schallminderungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Gehörerhaltung genutzt werden. Im Bereich der Prävention können Aufklärung und Schulungen auf Seiten der Musiker sowie Vorsorguntersuchungen einen wichtigen Beitrag zur Gehörprophylaxe leisten.

Zielgruppen: Musiker, Arbeitsschutzfachleute, Arbeitgeber des Musik- und Unterhaltungssektors, Veranstalter

Inhalt:

- Inhalte der Richtlinie 2003/10/EG
- Schallbelastung und Risiken bei Musikern
- Empfehlungen des Leitfadens für den Musik- und Unterhaltungssektor

Hinweis: Anmeldung bitte auf anliegendem Vordruck

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
29.11.2006	1 Tag Beginn: 13.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr	Dresden	kostenfrei

Referent: Herr Dr. Brockt

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Herr Dr. Brockt	Frau Thorke
Tel.:	0231 / 90 71 – 2290	0351 / 56 39 – 5464
Fax:	0231 / 90 71 – 2364	0351 / 56 39 – 5210
E-Mail:	Brockt.Georg@baua.bund.de	Thorke.Regina@baua.bund.de

6. Erfahrungsaustausch Koordination nach BaustellV

Zielsetzung: Die Veranstaltung dient der Information über Beratungs- und Arbeitsergebnisse zur Konkretisierung und Umsetzung der Baustellenverordnung sowie über neue für den Arbeitsschutz bei Bauarbeiten und auf Baustellen relevante Vorschriften und Regeln.
Sie dient auch dem Austausch von Erfahrungen und Erkenntnissen der Baubeteiligten, insbesondere Koordinatoren, Lehrgangsträger für deren Fort- und Weiterbildung, Bauherren und Planer, zur Anwendung der Instrumente der BaustellV, zum Erkennen von dabei bestehenden Defiziten sowie der Ableitung und Erschließung neuer Handlungsfelder.
Die Veranstaltung trägt dazu bei, dem beteiligten Personenkreis den wirtschaftlichen Nutzen der BaustellV sowie ihre positiven Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit auf Baustellen und bei Bauarbeiten zu verdeutlichen.

Zielgruppen: Koordinatoren, Planer, Bauherren, Lehrgangsträger für die Fort- und Weiterbildung von Koordinatoren, Verbände, Vereine, Kammern

- Inhalt:**
- Informationen über den Stand, Ergebnisse und Defizite bei der Anwendung der BaustellV und zu neuen Vorschriften sowie Handlungshilfen, Leitfäden und Beispielen
 - Beurteilung und Verbesserung der Wirksamkeit der BaustellV
 - Beispielhafter Nachweis des Nutzens der BaustellV
 - Projekte und Produkte von INQA.BAUEN Initiativkreis Neue Qualität der Bauarbeit
 - Fachvorträge von Vertretern von Bund, Ländern, BGen und Sachverständigen sowie der Verbände und Vereine
 - Fachliche Diskussion spezieller Themen

Hinweis: Der Termin wird rechtzeitig im Internet bekanntgegeben.

Termin	Dauer	Ort	Entgelt
noch offen	1 Tag Beginn: 10.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr		kostenfrei

Ansprechpartner:	Fachlich:	Organisatorisch:
	Dr. Steinborn	Frau Hawer
	Tel.: 0351 / 56 39 – 5450	0351 / 56 39 – 5452
	Fax: 0351 / 56 39 – 5210	0351 / 56 39 – 5210
E-Mail: Steinborn.Volker@baua.bund.de		Hawer.Maria@baua.bund.de

Ich nehme an folgenden Veranstaltungen teil:

- 08.03.2006 Gewalt und Trauma bei der Arbeit
- 15.03.2006 Sichere Maschinen – Anforderungen an Maschinen beim Inverkehrbringen
- 22.03.2006 Potenziale Älterer betrieblich nutzen
- 29.03.2006 Sicheres Errichten von Gebäuden mit vorgefertigten Elementen
- 05.04.2006 Sichern und Retten in Höhen und Tiefen
- 19.04.2006 Klima am Arbeitsplatz – Kälte
- 10.05.2006 Psychologische Bewertung von Arbeitsbedingungen – Screening für Arbeitsplatzinhaber (BASA): Verfahrensschulung
- 17.05.2006 Gefährdungsbeurteilung – Erfahrungen, Hilfsmittel
- 06.09.2006 Hebe- und Tragehilfen im Rettungsdienst
- 07.09.2006 Arbeitsschutz in der ambulanten Pflege
- 20.09.2006 Sichere elektrische Arbeitsmittel und Verbraucherprodukte
- 27.09.2006 Lufttechnische Maßnahmen am Arbeitsplatz
- 11.10.2006 Die Betriebssicherheitsverordnung
- 08.11.2006 Gestalten und Betreiben von Arbeitsstätten
- 15.11.2006 Messung und Beurteilung der Rutschhemmung von Fußböden
- 16.11.2006 Einrichten von Baustellen – wirtschaftlich und sicher
- 29.11.2006 Schallschutz bei Berufsmusikern
Umsetzung der neuen EG-Richtlinie (2003/10 EG)
- Ohne Termin
2006 6. Erfahrungsaustausch Koordination nach BaustellIV

ANMELDUNG

Dresdner Treffpunkt Sicherheit und Gesundheitsschutz 2006

Für Fensterumschlag bitte hier falten

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Fachbereich 2
Postfach 10 02 43
01072 Dresden

Name, Vorname:

Firma:

Tätigkeit:

Straße/PF:

PLZ und Ort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:

Erlebnisort und Lernlandschaft

Die Deutsche Arbeitsschutzausstellung (DASA) der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund

Arbeit gehört zum Menschsein dazu. Sie ist Sinn stiftend, bietet Möglichkeiten der Selbstverwirklichung, sorgt für soziale Interaktion und letztendlich auch für gesellschaftlichen Wohlstand. Wie aber muss eine Arbeit beschaffen sein, die diese Ansprüche erfüllen kann? Wann ist eine Arbeit menschengerecht und gesundheitsfördernd? Wie muss eine Arbeit gestaltet sein, die das seelische, geistige und körperliche Wohlbefinden des Menschen fördert, die gleichzeitig aber auch wirtschaftlich ist? In 12 thematischen Ausstellungseinheiten auf einer Fläche von 13000 qm geht die DASA diesen Fragen nach. Auf die Besucher wartet eine faszinierende Erlebniswelt zum Sehen, Hören, Mitmachen – und ab und zu auch zum Mitleiden...

„Bewusstsein für den Arbeitsschutz schaffen“ – so die nüchterne Aufgabe, die die DASA erfüllen soll. Umgesetzt wurde eine Erlebnislandschaft, die mit spannenden Inszenierungen, Exponaten, Medien und Vorführungen das Thema Mensch, Arbeit und Gesundheit illustriert. Seit ihrer Teileröffnung 1992 und erst recht seit der Gesamteröffnung 2000 hat sich die DASA zum nationalen und internationalen Ausstellungszentrum, Informationsforum und Tagungsort entwickelt.

In der DASA führt der Weg zur Erkenntnis über das eigene sinnliche Erleben. Über 1000 Besucher sind täglich zu Gast in der DASA, diskutieren auf Kongressen, Symposien und Tagungen, nehmen an Führungen teil, erkunden die DASA auf eigene Faust, studieren die vertiefenden Informationen in den Texten oder lassen sich aus „erster Hand“ vom Vorführpersonal das Gesehene erläutern. Und Sehenswertes gibt es reichlich! Wo kann man sonst einen Elektrostahlhofen aus der Nähe sehen? Wie sah es eigentlich in einer Textilfabrik im 19. Jahrhundert aus? Welchen Belastungen sind Zeitungsdrucker ausgesetzt? Neben Vergangenheit und Gegenwart der Arbeit sind auch die künftigen Arbeitswelten Thema in der DASA. Wie wollen wir eigentlich morgen arbeiten? Wie kann die Arbeit den Belangen und Potenzialen des Menschen noch besser angepasst werden? Und vor allem: Wie ist der Mensch eigentlich beschaffen, was macht ihn krank, was fördert sein Wohlbefinden?

Die DASA weist den Weg für eine menschengerechte, gesunde und langfristig auch wirtschaftliche Gestaltung der Arbeit. Sie zeigt Probleme auf, verweist auf Lösungen und entwickelt Leitbilder für eine Arbeitswelt der Zukunft. Gesucht wird dabei eine tragfähige Symbiose von Mensch, Natur und Technik.

Das Angebot für die unterschiedlichen Zielgruppen ist vielfältig. Für Kinder und Jugendliche gibt es thematische Rallyes, mit denen z.B. Themen wie „Stress“ oder „Heben und Tragen“ selbstständig erschlossen werden können. Ebenso gehören Unterrichtsprojekte zum Schülerpraktikum und unterschiedliche Workshops zum Angebot. Das erwachsene Publikum kann zwischen unterschiedlichen Typen von Führungen wählen, in der entweder eine Ausstellungseinheit oder auch ein bestimmtes Thema, z.B. Gefahrstoffe, Stress oder Lärm im Mittelpunkt steht. Mit Symposien und Kongressen zu aktuellen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes wird das Fachpublikum angesprochen, Wechsellausstellungen zu verschiedensten Themen runden das Programm ab. Und so viel vorab: Einerlei, ob die DASA in der Gruppe oder als Einzelperson besucht wird, ob der Anlass dienstlicher oder privater Natur ist, ob man jung oder alt ist, ob man sich zu den Fachleuten oder Laien zählt – alle finden eine spannende, interessante und interaktive Ausstellung vor, die überall zum Anfassen, Mitmachen, Ausprobieren und Staunen einlädt!

DASA

Deutsche Arbeitsschutzausstellung

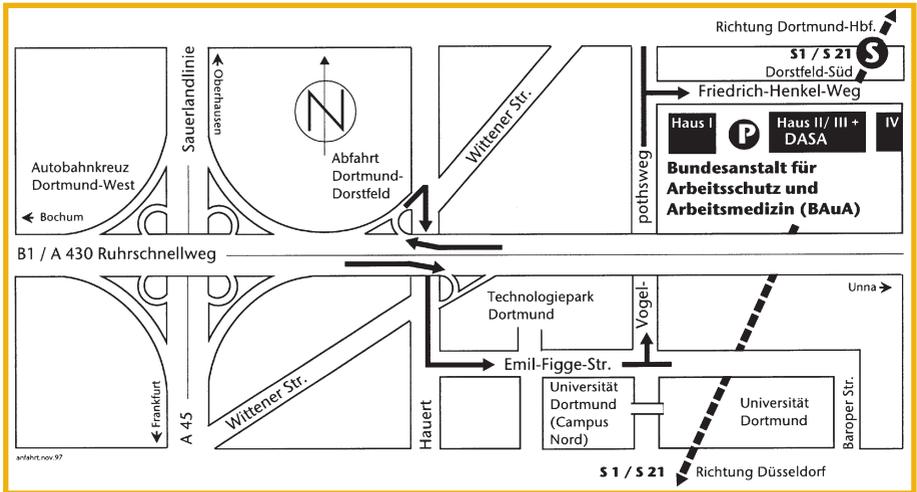
Der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

- Friedrich-Henkel-Weg 1-25, 44 149 Dortmund
- Di. bis Sa. 9 bis 17 Uhr, So. 10 bis 17 Uhr
- Sonderregelung an Feiertagen
- Eintrittspreise:
Erwachsene 3,- EUR Kinder und Jugendliche (6-17 Jahre) 2,- EUR
Sonderpreis 2,- EUR Gruppen ab 10 Personen 2,- EUR/ pro Person
Schulklasse 1,- EUR pro Person

- Die DASA ist für Rollstuhlfahrer geeignet
- Telefon (0231) 90 71-2479 (Information)
(0231) 90 71-2645 (Besucherprogramme)
- Telefax (0231) 90 71-2267
- E-Mail: dasa@baua.bund.de
www.dasa-dortmund.de

- Direkt an der B1/ BAB 40, Abfahrt Dortmund-Dorstfeld-Süd-DASA.
Von dort der Beschilderung folgen.
- Haltestelle DO-Dorstfeld-Süd-DASA:
S-Bahn Linie S 1 in Richtung Dortmund bzw. Düsseldorf
Hauptbahnhof. Von der Station Dorstfeld-Süd sind es dann noch
ungefähr 3 Minuten Fußweg zur DASA.

Veranstaltungsort Dortmund



Anfahrt

MIT DEM PKW/BUS

B 1-Rheinlanddamm (Ruhrschnellweg)

Abfahrt Dortmund-Dorstfeld/Universität (der Weg zur BAuA/DASA ist ausgeschildert)

MIT DER BAHN

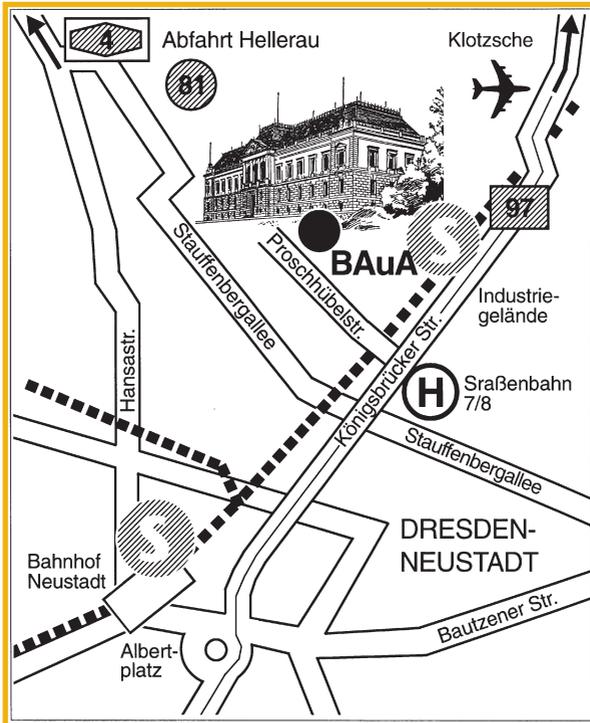
Von Dortmund Hbf S 1/S 21 Richtung Düsseldorf,

Haltepunkt: Dortmund-Dorstfeld-Süd-DASA (Fahrzeit ca. 5 Minuten)

Von Bochum Hbf S 1/S 21, Richtung Dortmund,

Haltepunkt: Dortmund-Dorstfeld-Süd-DASA (Fahrzeit ca. 20 Minuten)

Veranstaltungsort Dresden



Anfahrt

- Vom Hauptbahnhof oder Bahnhof Neustadt mit der S-Bahn in Richtung Klotzsche, Haltestelle Industriegelände.
- Mit der Straßenbahnlinie 7 vom Hauptbahnhof oder mit den Linien 7 oder 8 vom Albertplatz in Richtung Klotzsche, Haltestelle Staufenbergallee.
- Von der Autobahn A4 Abfahrt Hellerau über die Staufenbergallee zur Proschnübelstraße.

Veranstaltungsort Berlin

Adresse:

Nöldnerstraße 40/42

10317 Berlin

TELEFON: + 49 (30) 51 548-0

INTERNET: <http://www.baua.de>

(Veranstaltungsinformationen)

FAX: + 49 (30) 51 548-4743

E-MAIL: Teubner.Heidemarie@baua.bund.de



Anfahrt:

BAHNHOF

BERLIN-ZOOLOGISCHER GARTEN

- S-Bahn S 3 bis Rummelsburg
oder
- S-Bahnen S 5, S 7, S 75 bis
Nöldnerplatz

BAHNHOF BERLIN-LICHTENBERG

- S-Bahnen S 5, S 7, S 75 bis
Nöldnerplatz

BAHNHOF BERLIN-OSTBAHNHOF

- S-Bahn S 3 bis Rummelsburg
oder
- S-Bahnen S 5, S 7, S 75 bis
Nöldnerplatz

FLUGHAFEN BERLIN-TEGEL

- Bus 109 oder X 9 bis Zoologischer
Garten weiter siehe linke Seite
- Bus 128 bis Kurt-Schumacher-Platz
dann U-Bahn U 6 bis Friedrichstraße
dann S-Bahn S 3 bis Rummelsburg
oder
- S-Bahnen S 5, S 7, S 76 bis
Nöldnerplatz

FLUGHAFEN BERLIN-TEMPELHOF

- U-Bahn U 6 bis Friedrichstraße weiter
siehe oben

FLUGHAFEN BERLIN-SCHÖNEFELD

- S-Bahn S 9 bis Ostkreuz
dann S-Bahn S 3 bis Rummelsburg
oder S-Bahnen S 5, S 7, S 75 bis
Nöldnerplatz
- S-Bahn S 45 bis Schöneweide
dann S-Bahnen S 6, S 8 bis Ostkreuz
weiter siehe oben

Bitte hier abtrennen

Anmeldung

Kennziffer:	Seminartitel:		
Zeitpunkt: von	bis		
TEILNEHMER			
Name:	Geb.-Datum:	Firma/Institution: *	
	Berufsabschluss:		
Vorname:	jetzige berufl. Tätigkeit:		
Datum, Stempel, Unterschrift*			
Telefon:			
Fax:			
E-Mail:			

*ggf. auch für Rechnungsempfänger/Zahlungspflichtige

Bitte hier abtrennen und im Fensterumschlag oder in adressierter Briefhülle einsenden

Bundesanstalt für
Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Gruppe 3.1
Arbeitsschutzorganisation, Qualifizierung
Postfach 17 02 02

44061 Dortmund

Bitte hier abtrennen

Anmeldung

Kennziffer:	Seminartitel:		
Zeitpunkt: von	bis		
TEILNEHMER			
Name:	Geb.-Datum:	Firma/Institution: *	
	Berufsabschluss:		
Vorname:	jetzige berufl. Tätigkeit:		
Datum, Stempel, Unterschrift*			
Telefon:			
Fax:			
E-Mail:			

*ggf. auch für Rechnungsempfänger/Zahlungspflichtige

Bitte hier abtrennen und im Fensterumschlag oder in adressierter Briefhülle einsenden

Bundesanstalt für
Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Gruppe 3.1
Arbeitsschutzorganisation, Qualifizierung
Nöldnerstraße 40/42

10317 Berlin

Stichwortverzeichnis

	Seite
A	
Adressen der BAuA	1
Age-Management	23
Allergie	109
Allgemeine Hinweise	4
Alternde Belegschaft	18, 68, 129
Anfahrtsskizzen	149, 150, 151
Anmeldung Berlin	155, 156
Anmeldung Dortmund	153, 154
Anmeldung Dresden	145, 146
Arbeitsbedingungen	133
Arbeitsschutzmanagementsysteme	82
Arbeitsschutzrecht	7
Arbeitsstätten	13, 140
B	
Bandscheibenpflege	51
Baustellen	130, 142, 144
Beauftragtenwesen	14
Behinderte	41, 42, 43
Beleuchtung	73, 74, 75, 76
Betriebssicherheitsverordnung	8, 9, 139
Bildschirm	67, 85, 87
Biologische Arbeitsstoffe	108
Biomonitoring	112
Brandschutz	14
Büroarbeit	60, 86, 88
D	
DASA	147, 148
Demographischer Wandel	23

	Seite
E	
EDV	82
E-Learning	93
Elektrische Arbeitsmittel	137
Elektromagnetische Felder	113
E-Mail	83
Emotionale Kompetenz	90
Erfahrungsaustausch	115
Ergonomie	88
Errichten von Gebäuden	130
F	
Fachkraft für Arbeitssicherheit	5, 16, 19, 111
Führung	22, 24, 34, 59, 66, 90
Fußböden	141
G	
Ganzkörpervibration	114
Gefährdungsbeurteilung	20, 21, 107, 108, 134
Gefährdungsfaktoren	44
Gefahrstoffe	26, 27, 28
Gefahrstoffrecht	25, 28
Gehen	49
Geräte- und Produktsicherheitsgesetz	10, 11, 12
Gesundheitsförderung	17, 53, 65, 69, 70, 89, 91
Gesundheitsgerechtes Verhalten	31, 32
Gesundheitsmanagement	56, 57, 58, 59, 60, 63, 64, 97
Gesundheitszirkel	55
Gewalt	127
H	
Haftung	8
Handlungs- und Vermittlungskompetenz	15, 16, 30, 32, 33
Heben und Tragen	46, 135
Hotelvermittlung	4

	Seite
 I	
Informationsflut	83
Informationszentrum der BAuA	2. Umschlagseite
INQA	119, 120, 121, 122, 123, 124
Intranet/Internet	84, 94
 K	
Kfz	81
Klima	132
Kommunikation	15, 53, 63, 70, 91, 95, 98, 99
Kooperationsseminar	115, 116, 117
Kündigungseffekte	102
 L	
Lärm	35, 36, 37, 38, 39, 40
Leistungsgewandelte	41, 42
Lesen	100, 101
Lufttechnische Maßnahmen	138
 M	
Managementsysteme	22, 23, 29, 82
Maschinen(richtlinie)	8, 9, 128
Medien	15, 83, 93
Mediengestaltung	15
Medienworkshop	93
Mobbing	52
Moderation	30, 33, 55, 62, 63, 69, 70, 91, 95, 96, 98, 99
Musik	40, 142
Muskel-Skelett-Erkrankung	105
 N	
Not- und Sicherheitsbeleuchtung	74

	Seite
P	
Pflege	61, 136
Physische Belastung	107
Präsentation	53, 63, 70, 91, 95, 98, 99
Präventionsdialog	45
Produkthaftung	12
Produktsicherheit	12
Psychische Belastung	17, 71, 106
Q	
Qualifizierung	23
R	
Räucheranlagen	79
Rechtsfragen	8
Retten	131, 135
Rückenprävention	58, 61
S	
Safety plus Security	29
Schallschutz	143
Sehen	50, 67
Sicherheitsdatenblatt	26
Sicherheitsgerechtes Verhalten	31, 32
Sifa	5, 16, 19, 111
Sitzen	48, 86, 88
Sozialkompetenz	62
Stehen	47, 86, 88
Stimme	77, 78
Stress	17, 52, 57, 58, 96, 110
V	
Virtuelles Seminar	125
Z	
Zimmervermittlung	4

3. IVSS – Seminar 2006

**„Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit:
Wie den Übergang von der Schule in den Beruf bewältigen?“**

Wann?

03. April bis 05. April 2006

Wo?

**Berlin
Konferenzzentrum im
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit**

Ausführliche Informationen erhalten Sie über: www.ivss-seminar.org

